



# ***Testatsexemplar***

O<sup>3</sup> Holding GmbH  
Bexbach

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025  
und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2025

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN  
ABSCHLUSSPRÜFERS



## **Inhaltsverzeichnis**

## **Seite**

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025.....	1
Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025.....	1
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS.....	1



# O<sup>3</sup> Holding GmbH

## Konzernlagebericht

---

*Für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025*

## **Inhaltsübersicht**

Inhaltsübersicht .....	2
1. Grundlagen des Konzerns .....	3
1.1 Geschäftsmodell .....	3
1.2 Ziele, Strategien und Steuerungssystem .....	4
1.3 Forschung und Entwicklung .....	4
2. Wirtschaftsbericht .....	5
2.1 Makroökonomische Rahmenbedingungen .....	5
2.2 Branchenbezogene Rahmenbedingungen .....	6
2.3 Geschäftsverlauf und Lage des Konzerns .....	7
2.3.1 Ertragslage .....	8
2.3.2 Vermögenslage .....	11
2.3.3 Finanzlage .....	12
2.3.4 Tatsächliche Entwicklung der wichtigsten Kennzahlen .....	15
2.4 Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf .....	15
2.5 Nachhaltigkeit & Governance .....	16
3. Chancen-, Risiko- und Prognosebericht .....	17
3.1 Chancen .....	17
3.2 Risiken .....	18
3.3 Prognosen .....	22
4. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag .....	24

# 1. Grundlagen des Konzerns

## 1.1 Geschäftsmodell

Die O<sup>3</sup> Group ist eine globale, vertikal integrierte Entwicklungs- und Fertigungsorganisation, die auf hochkonzentrierte Omega-3-Fettsäuren und komplexe Lipidtechnologien spezialisiert ist. Die Gruppe ist in Europa, Nordamerika, Südamerika und Asien tätig und bedient die pharmazeutischen Märkte und den Nahrungsergänzungsmittelsektor durch eine Kombination aus vorgelagerten Reinigungsschritten, fortschrittlichen Konzentrationstechnologien und der Herstellung fertiger Darreichungsformen von Omega-3-Produkten.

Der Konzern gliedert sich in die beiden operativen Segmente Pharma und Nutra. Das Pharmasegment konzentriert sich auf hochkonzentrierte Omega-3-Produkte mit nachgewiesener klinischer Wirksamkeit für die Behandlung von Patienten mit sehr hohen Triglyceridwerten. Die Produkte basieren auf DHA und EPA (Lovaza, Lotriga) oder reinem EPA (Vascepa, Epadel). Das Nutra-Segment umfasst Omega-3-Produkte mit niedriger bis mittlerer Konzentration in pharmaähnlichen Formulierungen mit gesundheitsbezogenen Angaben.

Die O<sup>3</sup> Holding GmbH mit Sitz in 66450 Bexbach ist die oberste Gesellschaft, die einen Konzernabschluss aufstellt. Das oberste beherrschende Unternehmen ist die TopCo Omega GmbH. Die Anteile an der TopCo Omega GmbH werden größtenteils von Fondsgesellschaften der Capiton-Gruppe gehalten. Zum 31. Dezember 2025 werden fünfzehn Tochterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Am Ende des Geschäftsjahres 2025 beschäftigte der Konzern 701 Vollzeitäquivalente (2024: 692) an Produktionsstandorten unter anderem in Deutschland, Kanada, Peru und den USA. Die Standorte decken die gesamte Wertschöpfungskette ab – von der Rohölsreinigung und -konzentration bis zur Verkapselung des Endprodukts. Durch die im September 2024 abgeschlossene Akquisition des Marine Lipids Business von der DSM-Firmenich AG hat der Konzern seine Position als einer der wesentlichen vertikal integrierten Omega-3-Hersteller weltweit ausgebaut. Ende 2025 wurden einzelne Bestandteile des Tuna Oil Business von der DSM-Firmenich Switzerland AG durch die KD Swiss GmbH erworben. Die Transaktion erweitert das Produktportfolio um Thunfischöl-basierte Omega-3-Produkte.

Der Konzern operiert im B2B-Geschäft und beliefert pharmazeutische Unternehmen, Markenhersteller von Nahrungsergänzungsmitteln sowie Private-Label-Kunden. Die wesentlichen Absatzregionen sind Nordamerika, Europa und Asien. Im Geschäftsjahr 2025 entfielen rund 50 % der Konzernumsätze auf Kunden in den USA.

Der zentrale Rohstoff für die Produktion ist rohes Fischöl, das überwiegend aus Peru und Skandinavien von Fischereien bezogen wird. Die Abhängigkeit von bestimmten geografischen Beschaffungsregionen – insbesondere Peru – stellt einen Einflussfaktor auf die Geschäftstätigkeit dar. Klimatische Ereignisse, Quotenänderungen oder behördliche Eingriffe können Angebot und Preise beeinflussen.

Die Geschäftstätigkeit wird neben der Rohstoffverfügbarkeit und -preisentwicklung insbesondere durch regulatorische Anforderungen an die pharmazeutische Produktion, durch Wechselkursschwankungen gegenüber dem US-Dollar sowie durch Handelspolitik – insbesondere potenzielle Import-Zölle und Handelsbeschränkungen – beeinflusst.

## **1.2 Ziele, Strategien und Steuerungssystem**

Das strategische Ziel des Konzerns ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts. Im Hinblick auf dieses Ziel verfolgt der Konzern die Strategie, die Geschäftsaktivitäten durch organisches Wachstum sowie selektive wertsteigernde Akquisitionen profitabel auszuweiten. Damit einher geht der Anspruch des Konzerns, mit Innovationen, einer überlegenen Produktqualität und starken Marken in bestehenden Endmärkten zu wachsen. Wesentliche Veränderungen in der strategischen Ausrichtung sind im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht eingetreten.

Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren sind die Umsatzerlöse sowie das adjusted EBITDA. Die Umsatzerlöse werden auf Konzern- und Segmentebene überwacht und bilden die Grundlage für die Beurteilung des Geschäftswachstums. Das adjusted EBITDA ist definiert als das Ergebnis vor Ertragsteuern, Finanzergebnis, Abschreibungen und Wertminderungen, bereinigt um Restrukturierungsaufwendungen, transaktionsbezogene Kosten, Währungseffekte, Vorratsabwertungen auf den Nettoveräußerungswert sowie sonstige nicht wiederkehrende Erträge und Aufwendungen. Das adjusted EBITDA wird sowohl auf Konzernebene als auch auf Segmentebene ermittelt und dient als zentrale Steuerungsgröße für die Beurteilung der operativen Ertragskraft. Die Überleitung vom EBIT zum adjusted EBITDA ist im Wirtschaftsbericht dargestellt. Als weitere Steuerungskennzahl dient der Konzernliquiditätsbestand.

## **1.3 Forschung und Entwicklung**

Im Geschäftsjahr 2025 konzentrierte sich die Forschungs- und Entwicklungsarbeit auf die Optimierung der Produktion in Bezug auf Produktqualität und Ausbeute sowie auf die Entwicklung neuer Produktionsverfahren. Die Forschungs- und Entwicklungskosten, die auf Personalkosten entfallen, stiegen von TEUR 1.168 im Jahr 2024 auf TEUR 1.203 im Jahr 2025.

Die Entwicklungsprojekte für neue Produkte auf Basis von Omega-3-Fettsäuren wurden fortgeführt. Ein wesentliches Projekt ist die Entwicklung eines Medikaments zur Behandlung der Familiären Adenomatösen Polyposis (FAP), einer Erkrankung des Dickdarms, für die bislang keine zugelassene Therapie existiert. Die klinische Phase-2-Studie wurde erfolgreich abgeschlossen; die klinische Phase-3-Studie befindet sich in der Auswertungsphase. Der Konzern ist auf der Suche nach Vermarktungs- und Lizenzierungspartnern für FAP und weitere Entwicklungsprojekte, um mittelfristig eigene pharmazeutische Endprodukte über Lizenzpartner anbieten zu können.

Im Berichtszeitraum sind für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten insgesamt Aufwendungen in Höhe von TEUR 5.462 (2024: TEUR 1.950) angefallen. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf eine Wertminderung in Höhe von TEUR 3.303 auf ein eingestelltes Entwicklungsprojekt zurückzuführen, das nach Einschätzung der Geschäftsführung keine kommerzielle Verwertbarkeit mehr aufweist. Darüber hinaus wurden Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 968 (2024: TEUR 1.679) aktiviert. In den Aufwendungen sind planmäßige Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 438 (2024: TEUR 437) enthalten. Die F&E-Quote (Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Prozent der Umsatzerlöse) betrug im Geschäftsjahr 2025 2,0 % (2024: 1,0 %).

## **2. Wirtschaftsbericht**

### **2.1 Makroökonomische Rahmenbedingungen**

Das weltwirtschaftliche Umfeld war im Geschäftsjahr 2025 weiterhin von erhöhter Unsicherheit geprägt. Anhaltender Inflationsdruck, volatile Zinsentwicklungen und geopolitische Spannungen beeinträchtigten globale Lieferketten und die Marktnachfrage. Zunehmende handelspolitische Maßnahmen – insbesondere potenzielle neue Zölle und Handelsbeschränkungen im Zuge der sich weiterentwickelnden Handelspolitik der US-Regierung sowie mögliche Gegenmaßnahmen anderer Staaten – stellten ein wesentliches Risiko für exportorientierte Industrieunternehmen dar. Die Wechselkursentwicklung des Euro gegenüber dem US-Dollar war von deutlicher Volatilität geprägt; der Euro wertete im Jahresverlauf gegenüber dem US-Dollar auf (Stichtagskurs 31.12.2025: 1,175 USD/EUR gegenüber 1,039 USD/EUR zum 31.12.2024).

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2025 nach zuvor zwei Rezessionsjahren wieder leicht gewachsen. Laut Berechnungen des Statistischen Bundesamtes stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 %. Die wirtschaftliche Entwicklung war durch schwache binnen- und außenwirtschaftliche Impulse geprägt. Der private Konsum konnte sich zwar leicht stabilisieren, blieb jedoch aufgrund anhaltender Unsicherheit und der Nachwirkungen der hohen Inflation der Vorjahre gedämpft. Gleichzeitig entwickelte sich die Industrie rückläufig. Hauptursachen waren eine schwache globale Nachfrage, insbesondere aus wichtigen Exportmärkten, sowie strukturelle Herausforderungen wie hohe Energiekosten und zunehmender Wettbewerbsdruck. Auch die Investitionstätigkeit blieb verhalten. Das weiterhin erhöhte Zinsniveau sowie unsichere wirtschaftliche Rahmenbedingungen führten dazu, dass Unternehmen Investitionen zurückstellten oder reduzierten. Positive Impulse aus dem Dienstleistungssektor konnten die Schwäche in Industrie und Bau jedoch nicht vollständig kompensieren. Zudem erhöhten sich die Verbraucherpreise in Deutschland im Jahresdurchschnitt 2025 um 2,2 % im Vergleich zu 2024. Laut Statistischem Bundesamt lag die Inflationsrate für das Jahr 2025 damit deutlich unter den Werten der drei vorangegangenen Jahre.

Die Weltwirtschaft wuchs im Jahr 2025 laut Internationalem Währungsfonds (IWF) um rund 3,2 % und damit moderat. In den USA verlangsamte sich das Wachstum auf rund 2,0 %, wobei das wirtschaftliche Umfeld zunehmend durch handelspolitische Unsicherheiten und die Ankündigung umfassender Zollmaßnahmen geprägt war. Im asiatisch-pazifischen Raum blieb die wirtschaftliche Dynamik mit einem Wachstum von rund 4,5 % insgesamt robust.

## **2.2 Branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Der globale Omega-3-Markt verzeichnete im Geschäftsjahr 2025 ein mengenmäßiges Wachstum bei gleichzeitig rückläufiger Wertentwicklung. Nach Angaben des Branchenverbands GOED stieg das Gesamtvolumen der weltweit verkauften Omega-3-Produkte um 4,2 % auf 136.693 Tonnen. Der Marktwert sank hingegen um 19,8 % auf USD 1.909 Mio., was auf einen branchenweiten Preisverfall zurückzuführen ist. Mittelfristig wird für den Omega-3-Gesamtmarkt ein Volumenwachstum von 3,8 % p.a. erwartet.

Im pharmazeutischen Teilmarkt ging der Wert der verkauften Omega-3-Produkte um 8 % auf USD 209 Mio. zurück. Ursächlich hierfür war der zunehmende Preiswettbewerb infolge der Einführung generischer Alternativen bei Icosapent-Ethyl-Wirkstoffen sowie ein Ausbau der Produktionskapazitäten für pharmazeutische Omega-3-Produkte in China, der zu einem zusätzlichen Angebotsüberhang und entsprechendem Preisdruck führte. Nachdem der pharmazeutische Omega-3-Markt in den vergangenen zehn Jahren ein beträchtliches Wachstum verzeichnet hatte, befindet er sich nun in einer Phase der Reifung. In den USA sieht sich der Markt für Icosapent-Ethyl einem zunehmenden Wettbewerb durch generische Alternativen ausgesetzt, was zu geringeren Investitionen in die Marktförderung und in die Sensibilisierung der Patienten geführt hat. Die steigende Zahl von Generikakonkurrenten hat die Wettbewerbsbedingungen verschärft, die Preise für das Endprodukt gesenkt und die etablierten Anbieter zum Abbau überschüssiger Lagerbestände veranlasst. Außerhalb der USA sind die Aussichten positiver. Der Originalhersteller hat Zulassungen für Icosapent-Ethyl in mehreren europäischen Ländern erhalten, zuletzt in Italien im Dezember 2024 und in Österreich im Februar 2025. Die Auswirkungen auf die Nachfrage nach pharmazeutischen Wirkstoffen (API) dürften sich jedoch erst im weiteren Zeitverlauf materialisieren.

Das Nahrungsergänzungsmittelsegment zeigte sich demgegenüber widerstandsfähiger. Die Nachfrage nach Omega-3-basierten Nahrungsergänzungsmitteln profitierte von günstigen demografischen Trends und einem wachsenden Gesundheitsbewusstsein der Verbraucher. Insbesondere das Segment der fertigen Darreichungsformen (Softgel-Kapseln) verzeichnete eine stabile bis wachsende Nachfrage. Trotz der Volatilität der Rohstoffkosten erwies sich der Markt für Omega-3-Nahrungsergänzungsmittel als stabil, da die Hersteller Preiserhöhungen im Zeitverlauf an ihre Kunden weitergeben konnten. Diese Widerstandsfähigkeit trug dazu bei, ein anhaltendes Gleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage im Segment aufrechtzuerhalten.

Auf der Beschaffungsseite stabilisierten sich die Rohstoffmärkte für Fischöl im Jahresverlauf 2025 nach den deutlichen Preissteigerungen der Vorjahre, blieben jedoch anfällig gegenüber Angebotsschocks. Die Verfügbarkeit von rohem Fischöl wird wesentlich durch die Fangquoten in den zentralen Fischereinationen – insbesondere Peru – bestimmt. Klimatische Phänomene wie El Niño, regulatorische Eingriffe in die Fangquoten sowie saisonale Schwankungen der Fangmengen können das Angebot und damit die Preisentwicklung kurzfristig erheblich beeinflussen.

Die Geschäftsführung betrachtet die beschriebenen Marktentwicklungen sowohl als Herausforderung als auch als Chance für den Konzern. Mit einem diversifizierten Portfolio, das beide Marktsegmente abdeckt, sowie den durch die Akquisition des Marine Lipids Business erweiterten Kompetenzen und Kapazitäten sieht sich der Konzern in der Lage, von einer Erholung der Pharanachfrage sowie dem anhaltenden Wachstum im Nahrungsergänzungsmittelsegment zu profitieren. Der schrittweisen Realisierung der identifizierten Integrationssynergien kommt hierbei eine zentrale Bedeutung zu.

### **2.3 Geschäftsverlauf und Lage des Konzerns**

Das Geschäftsjahr 2025 war maßgeblich durch die fortlaufende Integration des im September 2024 von der DSM-Firmenich AG erworbenen Marine Lipids Business geprägt. Das Integrationsprogramm umfasste operative, kommerzielle und administrative Funktionen, darunter die Konsolidierung von Produktionsstandorten, die Harmonisierung von Qualitätssystemen. Die übergeordnete Integration der Produktionseinheiten ist bereits angestoßen, jedoch noch nicht abgeschlossen. Insbesondere stehen noch abschließende Schritte wie Kundenabnahmen sowie die Klärung einzelner technischer Anpassungen aus. Im Rahmen des laufenden Transformationsprozesses wurde am britischen Standort die Verlagerung der Omega-3-Produktion auf andere Konzernstandorte im Geschäftsjahr 2025 abgeschlossen. Im Dezember 2025 wurde für die KD Phyto GmbH (Deutschland) die Einstellung der Geschäftstätigkeit beschlossen; die Gesellschaft befindet sich seither in Liquidation.

Darüber hinaus wurden Ende Dezember 2025 einzelne Bestandteile des Tuna Oil Business von der DSM-Firmenich Switzerland AG durch die KD Swiss GmbH erworben. Die Transaktion erweitert das Produktportfolio des Konzerns um Thunfischöl-basierte Omega-3-Produkte und wurde durch ein nachrangiges Gesellschafterdarlehen der DSM Finance B.V. finanziert, dessen Nominalbetrag an die künftige EBITDA-Entwicklung des übernommenen Geschäftsbetriebs geknüpft ist. Zum 31. Dezember 2025 ist das Darlehen mit einem Wert von TEUR 4.828 (Nominalbetrag: TEUR 6.125) bilanziert.

Das Pharmasegment war im Berichtsjahr durch stark rückläufige Verkaufspreise und leicht rückläufige Absatzmengen belastet. Die wesentlichen Ursachen lagen in dem unter Abschnitt 2.2 beschriebenen Preiswettbewerb durch Generika-Anbieter auf dem US-Markt sowie in der abwartenden Haltung der Omega-3-Säureethylester-API-Kunden in Erwartung weiterer Preisanpassungen.

Das Nutra-Segment zeigte sich demgegenüber widerstandsfähig und profitierte insbesondere vom ganzjährigen Konsolidierungseffekt der im September 2024 abgeschlossenen DSM-Akquisition. Das Softgel-Produktsegment mit fertigen Darreichungsformen verzeichnete eine stabile Nachfrage.

Die Finanzinformationen des Geschäftsjahres 2025 sind mit denen des Vorjahres nur eingeschränkt vergleichbar, da das Marine Lipids Business erst ab Oktober 2024 in den Konzernabschluss einbezogen wurde, während dieser anaorganische Effekt im Geschäftsjahr 2025 entsprechend vollständig enthalten ist.

Der Einzel- und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 wurde jeweils am 2. Juni 2026 von der Geschäftsführung zur Veröffentlichung genehmigt. Gemäß Clause 14.1(b) der Anleihebedingungen stellt die Nichteinhaltung einer vertraglichen Verpflichtung einen Event of Default dar, sofern der Verstoß nicht innerhalb von 20 Geschäftstagen nach Kenntnis behoben wird. Mit der Veröffentlichung des geprüften Einzel- und Konzernabschlusses am 2. Juni 2026 wurde der Verstoß innerhalb der vertraglich vorgesehenen Heilungsfrist behoben. Ein Event of Default ist daher nicht eingetreten.

### **2.3.1 Ertragslage**

Die Umsatzerlöse stiegen gegenüber dem Vorjahr um 40,2 % von TEUR 192.761 auf TEUR 270.186. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf den ganzjährigen Konsolidierungseffekt der im September 2024 abgeschlossenen DSM-Akquisition zurückzuführen; die Finanzinformationen des Geschäftsjahres 2025 sind daher mit dem Vorjahr nur eingeschränkt vergleichbar.

Die Umsatzerlöse des Segments Pharma beliefen sich auf TEUR 34.410 (2024: TEUR 48.523; -29,1 %). Der Rückgang ist sowohl auf Mengen- als auch auf Preiseffekte zurückzuführen. In Nordamerika wurden deutlich geringere Umsätze mit hochreinen EPA-Produkten erzielt; auch der Pharmaumsatz in Europa war rückläufig. Der Preisdruck in den relevanten Absatzmärkten blieb intensiv, bedingt durch den beschriebenen Generika-Wettbewerb bei Icosapent-Ethyl-Wirkstoffen sowie den Kapazitätsausbau chinesischer Anbieter.

Die Umsatzerlöse des Segments Nutra stiegen auf TEUR 235.776 (2024: TEUR 144.238; +63,5 %). Das Wachstum resultiert überwiegend aus dem anorganischen Effekt der DSM-Akquisition. Die Nahrungsergänzungsmittelumsätze konnten in allen Regionen, insbesondere in den USA, deutlich gesteigert werden. Das Softgel-Produktsegment mit fertigen Darreichungsformen trug wesentlich zur stabilen Nachfrageentwicklung bei.

Rund 50 % der Konzernumsätze entfielen auf Kunden in den USA (TEUR 135.584; 2024: TEUR 103.982). Im Geschäftsjahr 2025 überschritt erstmals ein einzelner Kunde die 10 %-Schwelle der Konzernumsätze (TEUR 27.140, Segment Nutra).

Das Bruttoergebnis vom Umsatz verbesserte sich deutlich von TEUR -54.478 (-28,3 %) auf TEUR 3.364 (1,2 %). Die Verbesserung resultiert aus höheren Umsatzvolumina sowie dem Wegfall der im Vorjahr enthaltenen außerordentlich hohen Einmaleffekte in den Herstellungskosten (2024: TEUR 94.416; 2025: TEUR 27.480). Die Einmaleffekte des Berichtsjahres umfassen Vorratsabwertungen auf den Nettoveräußerungswert in Höhe von TEUR 19.698 (Segment Nutra: TEUR 9.227; Segment Pharma: TEUR 10.471), die aufgrund der nachteiligen Marktpreisentwicklung erforderlich wurden, sowie Wertminderungen von Sachanlagen in Höhe von TEUR 2.629 im Zusammenhang mit der Betriebsstilllegung am Standort Bexbach (Segment Pharma). Die planmäßigen Abschreibungen in den Herstellungskosten stiegen auf TEUR 17.252 (2024: TEUR 12.928), bedingt durch die ganzjährige Integration der übernommenen Produktionsstandorte.

Die Vertriebskosten erhöhten sich auf TEUR 38.073 (2024: TEUR 18.419). Der Anstieg resultiert zum einen aus der erstmalig ganzjährigen Amortisation der im Rahmen der DSM-Akquisition erworbenen Kundenbeziehungen (TEUR 9.501; 2024: TEUR 2.382), die über eine geschätzte Nutzungsdauer von 8,4 Jahren planmäßig abgeschrieben werden. Zum anderen korrespondiert das anorganische Wachstum mit entsprechenden Steigerungen in der allgemeinen Vertriebskostenstruktur, insbesondere bei Personal- und Logistikkosten.

Die allgemeinen Verwaltungskosten betrugen TEUR 34.416 (2024: TEUR 31.837). Darin enthalten sind Einmaleffekte in Höhe von TEUR 11.036. (2024: TEUR 7.446), die im Wesentlichen auf ERP- und sonstige Integrationskosten im Zusammenhang mit der DSM-Akquisition, Finanzierungsberatungen im Zusammenhang mit der geplanten Börsennotierung der Anleihe in Oslo sowie Rechtsstreitigkeiten entfallen.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten stiegen auf TEUR 5.462 (2024: TEUR 1.950). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf Wertminderungen in Höhe von TEUR 3.303 zurückzuführen, die auf ein eingestelltes Entwicklungsprojekt ohne weitere kommerzielle Verwertbarkeit sowie auf eine nicht konsolidierte Tochtergesellschaft in Liquidation entfallen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betrugen TEUR 16.267 (2024: TEUR 9.518) und enthielten insbesondere periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 1.908) sowie Währungsgewinne aus der Folgebewertung operativer Fremdwährungstransaktionen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich auf TEUR 17.800 (2024: TEUR 17.277).

Das EBIT verbesserte sich von TEUR -114.444 auf TEUR -76.119. Die Verbesserung um TEUR 38.325 resultiert im Wesentlichen aus dem Wegfall der außerordentlichen Sachanlagen-Impairments des Vorjahres (2024: TEUR 72.486 auf einen einzelnen Standort) sowie der Verbesserung des Bruttoergebnisses. Nach wie vor ist das EBIT aber deutlich negativ.

Insgesamt war das EBIT durch nicht zahlungswirksame Abschreibungen und Wertminderungen in Höhe von TEUR 36.449 belastet.

Das adjusted EBITDA als zentrale Steuerungsgröße betrug TEUR 5.732 (2024: TEUR 18.912; -69,7 %). Zum Segmentergebnis trugen das Segment Pharma mit TEUR -1.418 (2024: TEUR -1.542) und das Segment Nutra mit TEUR 7.150 (2024: TEUR 20.454) bei. Der Rückgang des adjusted EBITDA gegenüber dem Vorjahr ist auf den Preisdruck im Pharmasegment, höhere Rohstoffkosten sowie Integrationsaufwendungen zurückzuführen.

Das Finanzergebnis verschlechterte sich von TEUR -19.623 auf TEUR -22.956. Die finanziellen Erträge betrugen TEUR 1.827 (2024: TEUR 4.046), die finanziellen Aufwendungen TEUR 24.783 (2024: TEUR 23.669). Der Anstieg des Nettozinsaufwands resultiert aus der höheren Anleihe-Margin (6,25 % statt 5,25 % im Vorjahr aufgrund der Anpassungsklausel bis zur Notierung an der Osloer Börse) sowie aus der Aufnahme zusätzlicher nachrangiger Gesellschafterdarlehen im Geschäftsjahr 2025.

Der Ertragsteueraufwand betrug TEUR 5.625 (2024: TEUR 10.879). Die niedrige rechnerische Steuerquote von 5,6 % (2024: 8,1 %) ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass auf wesentliche Teile der im Geschäftsjahr entstandenen steuerlichen Verluste keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden, da deren Realisierung nicht hinreichend wahrscheinlich ist.

Das Konzern-Periodenergebnis verbesserte sich von TEUR -144.945 auf TEUR -104.700. Der auf die Gesellschafter der O<sup>3</sup> Holding GmbH entfallende Anteil betrug TEUR -104.617 (2024: TEUR -144.828); der auf nicht beherrschende Anteile entfallende Anteil war mit TEUR -83 (2024: TEUR -118) weiterhin unwesentlich.

Das sonstige Ergebnis betrug TEUR -9.023 (2024: TEUR 10.205). Es enthielt im Wesentlichen Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Tochtergesellschaften in Höhe von TEUR -15.307 (2024: TEUR 14.420) sowie darauf entfallende latente Steuern von TEUR 6.129 (2024: TEUR -3.666). Darüber hinaus waren positive Neubewertungseffekte aus leistungsorientierten Pensionsplänen in Höhe von TEUR 205 (2024: TEUR -657) enthalten. Das Gesamtergebnis betrug TEUR -113.723 (2024: TEUR -134.741).

### 2.3.2 Vermögenslage

Im Geschäftsjahr beliefen sich die Investitionen der O<sup>3</sup> Gruppe in das Anlagevermögen auf TEUR 7.580 (Vorjahr: TEUR 152.145). Davon entfallen 968 TEUR (Vorjahr: 85.398 TEUR) auf immaterielle Vermögenswerte und 7.373 TEUR (Vorjahr: 66.748) auf Sachanlagen und Anlagen im Bau.

Die Bilanzsumme verringerte sich zum 31. Dezember 2025 auf TEUR 487.312 (2024: TEUR 582.858). Der Rückgang um TEUR 95.546 (-16,4 %) ist im Wesentlichen auf planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen bei immateriellen Vermögenswerten, Abwertungen des Vorratsvermögens auf den Nettoveräußerungswert sowie den Rückgang der liquiden Mittel um TEUR 12.128 zurückzuführen.

Die langfristigen Vermögenswerte reduzierten sich auf TEUR 253.418 (2024: TEUR 290.078). Der Rückgang um TEUR 36.660 resultiert im Wesentlichen aus der planmäßigen Amortisation der im Rahmen der DSM-Akquisition erworbenen Kundenbeziehungen und sonstigen immateriellen Vermögenswerte (Buchwert immaterielle Vermögenswerte ohne Goodwill: TEUR 96.269 vs. TEUR 109.612 im Vorjahr), aus Währungsumrechnungseffekten auf den in USD geführten Goodwill (Buchwert: TEUR 29.339 vs. TEUR 32.548 im Vorjahr) sowie aus Wertminderungen von Sachanlagen am Standort Bexbach im Zusammenhang mit der Liquidation der KD Phyto GmbH (TEUR 2.112) und der Abwertung von Anlagen im Bau (TEUR 517). Das Sachanlagevermögen verringerte sich auf TEUR 122.260 (2024: TEUR 140.278), wobei den planmäßigen Abschreibungen nur moderate Investitionszugänge gegenüberstanden. Die Investitionstätigkeit konzentrierte sich auf Compliance- und Instandhaltungsmaßnahmen; Kapazitätserweiterungen erfolgten ausschließlich an den Standorten Miami und Mulgrave. Zum Bilanzstichtag bestanden vertragliche Investitionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 5.251 (2024: TEUR 4.331).

Die kurzfristigen Vermögenswerte verringerten sich auf TEUR 233.894 (2024: TEUR 292.780). Der Rückgang um TEUR 58.886 entfällt im Wesentlichen auf die Verringerung des Vorratsvermögens um TEUR 48.908 auf TEUR 164.486 (2024: TEUR 213.394) sowie auf den Rückgang der liquiden Mittel um TEUR 12.128 auf TEUR 16.777 (2024: TEUR 28.906). Die Verringerung der Vorräte ist nicht auf einen operativen Bestandsabbau, sondern ganz überwiegend auf Abwertungen auf den Nettoveräußerungswert in Höhe von TEUR 19.698 zurückzuführen, die aufgrund der nachteiligen Marktpreisentwicklung im Geschäftsjahr erforderlich wurden. Die kumulierten Wertberichtigungen auf Vorräte beliefen sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 23.660 (2024: TEUR 20.697). Bei Vorräten mit einem Buchwert von TEUR 19.586 (2024: TEUR 17.775) wird der Abverkauf erst nach mehr als zwölf Monaten erwartet. Die Vorratsintensität (Vorräte/Bilanzsumme) betrug 33,7 % (2024: 36,6 %). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen auf TEUR 40.829 (2024: TEUR 30.863), was auf das höhere Umsatzniveau im vierten Quartal zurückzuführen ist.

Das Eigenkapital sank von TEUR 258.439 auf TEUR 144.658. Die Eigenkapitalquote verringerte sich entsprechend auf 29,7 % (2024: 44,3 %). Der Rückgang um TEUR 113.781 resultiert aus dem negativen Periodenergebnis (TEUR -104.700), negativen Währungsumrechnungsdifferenzen im sonstigen Ergebnis (TEUR -7.126) sowie dem Erwerb der nicht beherrschenden Anteile an der Ocean Blue LLC (TEUR -375). Die Kapitalrücklage blieb unverändert bei TEUR 348.926. Der Bilanzverlust erhöhte sich auf TEUR -200.429 (2024: TEUR -95.436). Die mit den Kreditgebern vereinbarten Ausschüttungsbeschränkungen sind weiterhin in Kraft.

Das langfristige Fremdkapital erhöhte sich auf TEUR 263.852 (2024: TEUR 245.958). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der langfristigen Finanzschulden (TEUR 254.673; 2024: TEUR 230.222) zurückzuführen, die aus der Aufnahme nachrangiger Gesellschafterdarlehen (TEUR 15.900) sowie der Kapitalisierung der PIK-Zinsen (TEUR 4.718) resultiert. Die langfristigen latenten Steuerverbindlichkeiten verringerten sich auf TEUR 2.558 (2024: TEUR 8.005), im Wesentlichen bedingt durch den Verbrauch temporärer Differenzen aus der Amortisation der im Rahmen der Kaufpreisallokation aufgedeckten stillen Reserven.

Das kurzfristige Fremdkapital blieb mit TEUR 78.802 (2024: TEUR 78.461) nahezu stabil. Im Einzelnen verringerten sich die Verbindlichkeiten für Leistungen an Arbeitnehmer auf TEUR 4.984 (2024: TEUR 8.692) und die Ertragsteuerschulden auf TEUR 7.856 (2024: TEUR 16.660). Gegenläufig stiegen die kurzfristigen Vertragsverbindlichkeiten auf TEUR 14.726 (2024: TEUR 2.165), bedingt durch eine signifikante Kundenanzahlung für Lieferungen im ersten Halbjahr 2026.

### **2.3.3 Finanzlage**

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit verbesserte sich deutlich auf TEUR -1.310 (2024: TEUR -48.535). Die Verbesserung um TEUR 47.225 resultiert im Wesentlichen aus der deutlichen Steigerung des Bruttoergebnisses sowie dem Rückgang des Working Capitals, insbesondere durch die vorratsbedingte Kapitalbindungsreduktion. Der operative Cashflow war weiterhin negativ, da die laufenden operativen Aufwendungen einschließlich der Integrationskosten den Mittelzufluss aus dem Umsatzgeschäft noch übersteigen. Der Cashflow ist allerdings nach wie vor negativ.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug TEUR -6.905 (2024: TEUR -1.862). Im Vorjahr war der Investitions-Cashflow durch den Nettozufluss aus dem Unternehmenserwerb (erworbene Zahlungsmittel abzüglich Kaufpreiszahlung) geprägt. Bereinigt um diesen Effekt liegt das organische Investitionsniveau auf vergleichbarem Niveau. Die Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betragen TEUR 7.580 (2024: TEUR 7.360).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug TEUR -2.904 (2024: TEUR 42.226). Im Geschäftsjahr wurden nachrangige Gesellschafterdarlehen in Höhe von TEUR 15.900 von der DSM Nederland B.V. bzw. DSM Finance B.V. aufgenommen. Dem standen Zinszahlungen in Höhe von TEUR 16.158, Tilgungen von Finanzverbindlichkeiten in

Höhe von TEUR 5.476 sowie Tilgungen von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 2.271 gegenüber. Der deutliche Rückgang gegenüber dem Vorjahr (TEUR 42.226) resultiert daraus, dass im Vorjahr die Anleihe-Emission (TEUR 180.000) sowie die erste Tranche des Gesellschafterdarlehens (TEUR 44.286) zugeflossen waren, denen die Rückführung der Alt-Finanzierung (TEUR -340.000) gegenüberstand.

Die vertraglichen Bedingungen der Unternehmensanleihen enthalten eine Kündigungsoption sowie einen Zinsfloor. Diese eingebetteten Derivate wurden herausgetrennt. Die Unternehmensanleihe ist am offenen Markt in Frankfurt unter der ISIN-Nr. NO0013360552 gelistet und wurden, wie im Vorjahr, mit einem variablen Coupon auf 3-Monats-EURIBOR-Basis (zuzüglich einer Margin 6,25 % (2024: 5,25 %) jährlich verzinst. Die Veränderung in der Margin ergibt sich aus einer Anpassungsklausel in den Anleihenbedingungen, die Anwendung findet, solange die Anleihe noch nicht im regulierten Markt in Oslo notiert ist. Zusätzlich zum aktuell emittierten Betrag können laut Anleihebedingungen, wie im Vorjahr, weitere 20 Mio. EUR als „Tap-Emission“ ausgegeben werden, sofern bestimmte vertraglich vereinbarte Voraussetzungen erfüllt sind. Weitere Informationen können dem Abschnitt E.VI.26 entnommen werden. Die Unternehmensanleihe ist durch eine umfangreiche Sicherheitenstruktur (Transaction Security) besichert. Diese umfasst erstrangige Pfandrechte an den Anteilen an allen wesentlichen Tochtergesellschaften (Material Group Companies), eine erstrangige Sicherungsabtretung sämtlicher konzerninterner Darlehen der Obligors, die erstrangige Verpfändung aller Bankkonten der Obligors (vgl. E.VI.7: TEUR 14.046), eine erstrangige Sicherungsabtretung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (vgl. E.VI.5: TEUR 39.386) sowie Garantien aller Material Group Companies zugunsten der Anleihegläubiger. Die Anleihebedingungen enthalten finanzielle und nicht-finanzielle Verpflichtungen (Covenants), unter anderem in Bezug auf die Einhaltung einer Mindestliquidität, Beschränkungen hinsichtlich Ausschüttungen, Kreditaufnahme und Veräußerung von Vermögenswerten sowie eine Verpflichtung zur fristgemäßen Veröffentlichung der geprüften Abschlüsse.

Der Einzel- und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 wurde jeweils am 2. Juni 2026 von der Geschäftsführung zur Veröffentlichung genehmigt. Gemäß Clause 14.1(b) der Anleihebedingungen stellt die Nichteinhaltung einer vertraglichen Verpflichtung einen Event of Default dar, sofern der Verstoß nicht innerhalb von 20 Geschäftstagen nach Kenntnis behoben wird. Mit der Veröffentlichung des geprüften Einzel- und Konzernabschlusses am 2. Juni 2026 wurde der Verstoß innerhalb der vertraglich vorgesehenen Heilungsfrist behoben. Ein Event of Default ist daher nicht eingetreten.

Im September 2024 schloss der Konzern mit der DSM Nederland B.V. – einem Gesellschafter der O<sup>3</sup> Holding GmbH – eine nachrangige, unbesicherte Darlehensfazilität über insgesamt bis zu EUR 60 Mio. (abzüglich eines Closing Adjustments) zur Finanzierung des Working Capitals des im Rahmen der Akquisition des Marine Lipid Business übernommenen Geschäftsbetriebs. Im Geschäftsjahr 2024 wurde hieraus eine erste Tranche in Höhe von TEUR 44.286 bei Closing der Transaktion ausgezahlt. Im Januar 2025 wurde eine weitere Tranche in Höhe von TEUR 5.400 im Rahmen einer bereits im September 2024 zwischen der DSM Nederland B.V. als Darlehensgeberin und der O<sup>3</sup>

Holding GmbH als Darlehensnehmerin abgeschlossenen nachrangigen, unbesicherten Darlehensfazilität ausgezahlt. Im April 2025 gewährte die DSM Finance B.V. – ebenfalls ein verbundenes Unternehmen des Minderheitsgesellschafters – der O<sup>3</sup> Holding GmbH ein weiteres nachrangiges, unbesichertes Darlehen in Höhe von TEUR 10.500. Alle drei Darlehen werden mit 8 % p.a. verzinst. Der Darlehensnehmer hat jeweils das Wahlrecht, die fälligen Zinsen dem ausstehenden Nominalbetrag hinzuzurechnen. Die Fälligkeit tritt jeweils bei einem Exit gemäß dem Gesellschaftervertrag ein, spätestens jedoch fünf bis fünfeinhalb Jahre nach dem jeweiligen Vertragsdatum. Die Darlehen sind gemäß § 39 Abs. 2 InsO qualifiziert gegenüber sämtlichen Gläubigern des Darlehensnehmers nachrangig.

Ende Dezember 2025 hat der direkte Gesellschafter der O<sup>3</sup> Holding Gruppe ein nachrangiges, unbesichertes Darlehen in Höhe von TEUR 6.125 gewährt, welches zum Abschlussstichtag mit TEUR TEUR 4.828 bilanziert ist. Das Darlehen wird mit 3,75 % p.a. verzinst, wobei der Darlehensnehmer das Wahlrecht hat, die am jeweiligen Periodenende fälligen Zinsen dem ausstehenden Nominalbetrag hinzuzurechnen. Die Fälligkeit tritt bei Eintritt eines Gesellschafterwechsels (Exit) gemäß dem Gesellschaftervertrag vom 30. September 2024 ein. Das Darlehen ist gemäß § 39 Abs. 2 InsO qualifiziert gegenüber sämtlichen gegenwärtigen und zukünftigen Gläubigern des Darlehensnehmers nachrangig. Der Nominalwert des Darlehens unterliegt einem vertraglich vereinbarten, an die operative Entwicklung geknüpften Anpassungsmechanismus. Sofern das tatsächlich erzielte EBITDA hinter dem Zielwert zurückbleibt, verringert sich der Nominalbetrag. Der angepasste Nominalbetrag ist nach oben begrenzt; eine vollständige Reduzierung auf null ist dagegen möglich.

Die frei verfügbare Liquidität nach Abzug der verpfändeten Mittel hat sich gegenüber dem Vorjahr nach Ansicht der Geschäftsführung deutlich verbessert, im Wesentlichen bedingt durch die im Januar 2025 vereinbarte revolvingierende Kreditfazilität. Der Liquiditätspuffer über der Covenant-Mindestanforderung beträgt TEUR 31.777 und gewährleistet nach Auffassung der Geschäftsführung einen ausreichenden Sicherheitsabstand zur Einhaltung der vertraglichen Verpflichtungen.

<b>in TEUR</b>	<b>31.12.2025</b>	<b>31.12.2024</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	16.777	28.906
Ungenutzte revolvingierende Kreditfazilität (DNB)	25.000	–
<b>Verfügbarer Liquiditätspuffer</b>	<b>41.777</b>	<b>28.906</b>
Davon: als Sicherheit verpfändete liquide Mittel	-14.046	-26.130
<b>Frei verfügbare Liquidität (nach Sicherheiten)</b>	<b>27.731</b>	<b>2.776</b>

### 2.3.4 Tatsächliche Entwicklung der wichtigsten Kennzahlen

Leistungsindikator	Ist 2024	Prognose 2025	Ist 2025	Beurteilung
Umsatzerlöse	TEUR 192.761	Moderater Anstieg	TEUR 270.186 (+40,2 %)	Erreicht
Adjusted EBITDA	TEUR 18.912	Moderate Steigerung	TEUR 5.732 (-69,7 %)	Nicht erreicht
Mindestliquidität	Eingehalten	Eingehalten	Eingehalten	Erreicht

Die prognostizierte moderate Steigerung der Umsatzerlöse wurde erreicht. Der Anstieg um 40,2 % ist im Wesentlichen auf den ganzjährigen Konsolidierungseffekt des Marine Lipids Business zurückzuführen, das im Vorjahr erst ab Oktober 2024 in den Konzernabschluss einbezogen wurde und nicht explizit im Rahmen der Vorjahresprognose gesondert berücksichtigt wurde.

Die prognostizierte moderate Steigerung des adjusted EBITDA wurde nicht erreicht. Das adjusted EBITDA sank um 69,7 % auf TEUR 5.732. Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen der erhebliche Preisdruck im Pharmasegment infolge des Generika-Wettbewerbs, der zu einem Umsatzrückgang um 29,1 % in diesem Segment führte, sowie höhere Rohstoffkosten, die nicht vollständig an Kunden weitergegeben werden konnten und die Bruttomarge im Nutra-Segment belasteten.

Die gemäß Anleihebedingungen vierteljährlich zu testende Mindestliquidität von TEUR 10.000 wurde zu jedem Quartalsstichtag im Geschäftsjahr 2025 eingehalten. Zum 31. Dezember 2025 betragen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente TEUR 16.777.

### 2.4 Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2025 war für die O<sup>3</sup> Group maßgeblich durch die operative Integration des im Vorjahr erworbenen Marine Lipids Business sowie durch ein herausforderndes Marktumfeld im Pharmasegment geprägt. Zwar stiegen die Umsatzerlöse durch den ganzjährigen Konsolidierungseffekt der Akquisition deutlich auf TEUR 270.186 (+40,2 %) – die operative Ertragskraft ist jedoch weiter Gegenstand von exogenen und endogenen Belastungsfaktoren. Das adjusted EBITDA sank um 69,7 % auf TEUR 5.732. Die laufenden Finanzierungskosten des Konzerns werden durch das adjusted EBITDA derzeit nicht gedeckt. Das Periodenergebnis belief sich auf TEUR -104.617 (2024: TEUR -144.945). Der Bilanzverlust erhöhte sich auf TEUR -200.429; die Eigenkapitalquote verringerte sich auf 29,7 % (2024: 44,3 %).

Das Ergebnis des Geschäftsjahres war durch erhebliche nicht zahlungswirksame Belastungen geprägt, darunter Abwertungen des Vorratsvermögens auf den Nettoveräußerungswert (TEUR 19.698), Wertminderungen auf Sachanlagen (TEUR 2.629) sowie Wertminderungen auf Entwicklungsprojekte (TEUR 3.303). Diese Wertminderungen reflektieren die nachteilige Marktpreisentwicklung sowie den Umstand, dass einzelne operative Planungsannahmen aus der Vergangenheit im Geschäftsjahr nicht in dem erwarteten Umfang eingetreten sind.

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit war mit TEUR -1.310 weiterhin negativ, wengleich gegenüber dem Vorjahr (TEUR -48.535) deutlich verbessert. Zur Sicherstellung der Liquidität ist der Konzern weiterhin auf die Finanzierungsunterstützung der Gesellschafter angewiesen; im Geschäftsjahr wurden nachrangige Gesellschafterdarlehen in Höhe von TEUR 15.900 aufgenommen.

Die finanzielle Lage des Konzerns ist trotz der angespannten operativen Ergebnissituation nach Auffassung der Geschäftsführung stabil. Der verfügbare Liquiditätspuffer beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 41.777 (Zahlungsmittel TEUR 16.777 zuzüglich ungenutzter revolvingender Kreditfazilität TEUR 25.000).

Insgesamt wird der Geschäftsverlauf durch die Geschäftsführung daher als neutral bis tendenziell nicht zufriedenstellend beurteilt.

## **2.5 Nachhaltigkeit & Governance**

Der Konzern unterhält an sämtlichen Produktionsstandorten systematische Aufzeichnungen zur Arbeitssicherheit. In Betrieben mit erhöhtem Gefährdungspotenzial wurden gezielte Schulungsmaßnahmen durchgeführt. Die nach der Übernahme des Marine Lipids Business erforderlichen Umwelt-Compliance-Audits wurden im Geschäftsjahr erfolgreich abgeschlossen. Die Harmonisierung der Sicherheits-, Gesundheits- und Umweltstandards (SGU) zwischen den bestehenden und den neu integrierten Standorten ist im Gange.

Der Konzern bezieht seine marinen Rohstoffe von Fischereien, die von IFFO RS und MSC zertifiziert sind, um Rückverfolgbarkeit und verantwortungsvolle Beschaffungspraktiken sicherzustellen. Pharmazeutische Nebenströme werden in der Nahrungsergänzungsmittelproduktion wiederverwendet, was zur Abfallreduzierung und Kosteneffizienz beiträgt. Im Geschäftsjahr 2025 wurde die Produktion von Omega-3-Fettsäuren auf Algenbasis als ergänzende, nachhaltige Rohstoffquelle weiter ausgebaut. An allen Produktionsstandorten wird in Projekte zur Energieeffizienz und Emissionsreduzierung investiert.

Der Konzern hat einen Chief Compliance Officer benannt, der zugleich als Datenschutzbeauftragter fungiert. Als Unternehmen in einer stark regulierten Branche unterliegt der Konzern regelmäßigen Prüfungen durch staatliche Behörden und Kunden. Die Geschäftstätigkeit erfolgt auf Grundlage dokumentierter Betriebsverfahren in Übereinstimmung mit den Anforderungen der guten Herstellungspraxis (cGMP). Darüber

hinaus bestehen Verwaltungsrichtlinien zur Förderung eines sozial verantwortlichen Arbeitsumfelds, einschließlich Regelungen zur Verhinderung von Insiderhandel.

Auf Ebene der MidCo Omega GmbH besteht ein Beirat mit Beratungsfunktion der aus vier Mitgliedern zusammengesetzt ist und über umfassende Expertise in der Pharma- und Nahrungsergänzungsmittelindustrie sowie in Finanz- und Prüfungsangelegenheiten verfügt. Der Beirat arbeitet auf Grundlage einer von den Gesellschaftern verabschiedeten Geschäftsordnung. Ergänzend besteht eine Geschäftsordnung für die Geschäftsführung, die eine angemessene Aufsicht über die Erfüllung der Leitungspflichten sicherstellt. Ein Ad-hoc-Ausschuss gewährleistet die Wahrung der Vertraulichkeit von Insiderinformationen sowie deren rechtzeitige Veröffentlichung gemäß den Anleihebedingungen.

### **3. Chancen-, Risiko- und Prognosebericht**

#### **3.1 Chancen**

Die nachfolgend dargestellten Chancen sind in ihrer relativen Bedeutung für den Konzern in absteigender Relevanz dargestellt. Die wesentlichen Chancen des Konzerns ergeben sich aus der strategischen Positionierung in einem strukturell wachsenden Markt, der laufenden Integration des Marine Lipids Business sowie aus Entwicklungsprojekten im pharmazeutischen Bereich.

Nach der Übernahme des Geschäftsbereichs Marine Lipids von der DSM-Firmenich AG im vierten Quartal 2024 hat der Konzern ein Integrationsprogramm gestartet, das operative, kommerzielle und administrative Funktionen umfasst. Die Konsolidierung der Produktionsvolumina im globalen Netzwerk wurde eingeleitet, um die Auslastung der Anlagen zu verbessern und die Kostenstruktur zu optimieren. Dies umfasst die Verlagerung sich überschneidender Produktionsaktivitäten sowie die Rationalisierung von Standorten. Erste Effekte aus Synergien in den Bereichen Beschaffung, Rohstoffbeschaffung und gemeinsame Dienstleistungen zeichnen sich ab. Es wird erwartet, dass sich der volle Synergieeffekt des kombinierten Unternehmens in den kommenden Jahren schrittweise realisiert wird. Auf der regulatorischen Seite sind Produktregistrierungsübertragungen im Gange, insbesondere in wichtigen Nutra-Märkten.

Der Konzern sieht Chancen in einer mittelfristigen Erholung der Nachfrage nach pharmazeutischen Omega-3-Wirkstoffen. Die Zulassung von Icosapent-Ethyl-Produkten in weiteren europäischen Ländern (zuletzt Italien im Dezember 2024 und Österreich im Februar 2025) könnte zu einer schrittweisen Belegung der API-Nachfrage außerhalb der USA führen. Eine Stabilisierung der Preissituation nach der abgeschlossenen Anpassungsphase an den Generika-Wettbewerb ist mittelfristig möglich.

Der Konzern verfügt über Entwicklungsprojekte im Pharmasegment, die sich in der klinischen Studienphase befinden. Insbesondere die Entwicklung eines Medikaments zur Behandlung der Familiären Adenomatösen Polyposis (FAP) befindet sich in der Auswertungsphase der klinischen Phase-3-Studie. Ein positiver Ausgang würde die Möglichkeit eröffnen, über Lizenzpartner eigene pharmazeutische Endprodukte auf dem internationalen Markt anzubieten und damit eine zusätzliche Ertragsquelle zu erschließen.

Der fortschreitende Ausbau der Algenöl-Produktion als ergänzende Rohstoffquelle reduziert die Abhängigkeit von marinen Rohstoffen und adressiert die wachsende Nachfrage nach pflanzenbasierten Omega-3-Produkten. Die Ende 2025 erworbenen Vermögenswerte des Tuna Oil Business erweitern das Produktportfolio und schaffen Zugang zu einer zusätzlichen Kundengruppe. Thunfischöl-basierte Omega-3-Produkte adressieren ein wachsendes Marktsegment, das sich durch eine hohe natürliche DHA-Konzentration und eine breite Anwendbarkeit sowohl im Nahrungsergänzungsmittel- als auch im Spezialitätenbereich auszeichnet

Der globale Omega-3-Markt weist ein strukturelles Volumenwachstum von über 3,5 % p.a. auf (Quelle: GOED). Günstige demografische Trends, ein wachsendes Gesundheitsbewusstsein sowie die steigende Akzeptanz von Omega-3-Produkten in neuen geografischen Märkten bieten mittelfristig Wachstumspotenzial in beiden Segmenten des Konzerns.

Die Gesamtpositionierung im Hinblick auf die Chancen wird im Vergleich zum Vorjahr als unverändert betrachtet.

### **3.2 Risiken**

Der Konzern ist verschiedenen finanziellen und nichtfinanziellen Risiken ausgesetzt. Die definierten Risiken werden als die Gefahr bestimmt, die finanziellen, operativen oder strategischen Ziele nicht wie geplant zu erreichen. Im Folgenden werden die relevanten identifizierten Risiken aufgeführt in absteigender Priorität dargestellt (Nettodarstellung). Sind keine quantitativen Angaben gemacht, so erfolgt die Bewertung auf Basis qualitativer Kriterien. Sofern kein Unternehmensbereich explizit hervorgehoben ist, betreffen die Risiken alle Unternehmensbereiche. Die Gruppe überwacht diese Risiken aktiv als Teil ihres Rahmens für das Risikomanagement im Konzern und aktualisiert kontinuierlich die Pläne zur Risikominderung als Reaktion auf interne und externe Entwicklungen. Keine dieser Risiken werden von der Geschäftsführung als bestandsgefährdend für den Konzern angesehen. Zusätzliche Risiken, die derzeit noch nicht bekannt sind oder Risiken, die derzeit als unwesentlich eingeschätzt werden, können Geschäftsaktivitäten ebenfalls negativ beeinflussen.

Die nachfolgend dargestellten Risiken sind nach sachlicher Zugehörigkeit kategorisiert. Nach Gesamtbeurteilung aller identifizierten Risiken wird zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernlageberichts keines der nachfolgend dargestellten Risiken als bestandsgefährdend eingeschätzt.

### Makroökonomische und geopolitische Risiken

Das weltwirtschaftliche Umfeld ist weiterhin von erhöhter Unsicherheit geprägt. Inflationsdruck, schwankende Zinssätze, geopolitische Spannungen sowie zunehmende handelspolitische Maßnahmen beeinträchtigen globale Lieferketten und die Marktnachfrage. Ein wesentliches Risiko ergibt sich aus potenziellen neuen Zöllen und Handelsbeschränkungen im Rahmen der sich weiterentwickelnden Handelspolitik der US-Regierung sowie möglicher Gegenmaßnahmen anderer Staaten. Erhöhte Einfuhrzölle oder regulatorische Hindernisse könnten die Kostenwettbewerbsfähigkeit von in Kanada und Europa hergestellten Produkten für den US-Markt beeinträchtigen und die Gewinnspannen verringern. Darüber hinaus kann der Inflationsdruck auf die Inputkosten nicht in jedem Fall vollständig an Kunden weitergegeben werden.

### Markt- und Geschäftsrisiken

Als B2B-Unternehmen wird ein erheblicher Teil der Umsatzerlöse durch eine begrenzte Anzahl von Kunden erzielt. Im Geschäftsjahr 2025 überschritt erstmals ein einzelner Kunde die 10 %-Schwelle der Konzernumsätze. Trotz vertraglicher Absicherung und Diversifizierungsbemühungen könnten Änderungen in der Kundenstrategie oder der Wettbewerbsdynamik die Ertragslage beeinflussen.

Die Nachfrage nach Omega-3-Produkten kann aufgrund von Änderungen bei der Kostenerstattung, Verbrauchertrends oder makroökonomischen Bedingungen schwanken. Während sich das Nutra-Segment im Geschäftsjahr 2025 als widerstandsfähig erwiesen hat, unterliegt das Pharmasegment weiterhin regulatorischem und preislichem Druck.

Der Konzern ist in einem wettbewerbsintensiven Sektor tätig, der sowohl von globalen Auftragsherstellern als auch von Nischenspezialisten geprägt wird. Aufstrebende Wettbewerber aus China und Indien üben zusätzlichen Preisdruck aus. Die Einführung generischer Alternativen bei Icosapent-Ethyl-Wirkstoffen hat die Wettbewerbsbedingungen auf dem Pharma-Teilmarkt verschärft und zu einem Preisverfall geführt.

### Betriebliche Risiken und Lieferkettenrisiken

Der Konzern ist in hohem Maße von Fischöl aus bestimmten geografischen Regionen – insbesondere Peru – abhängig. Ungünstige klimatische Ereignisse (z.B. El Niño), Änderungen der Fischbestandsquoten oder behördliche Eingriffe könnten das Angebot und die Preisgestaltung kurzfristig erheblich beeinflussen.

Der Konzern verfügt über eine komplexe, globale Produktionsbasis. Die laufenden Integrationsaktivitäten nach der Übernahme des Marine Lipids Business bergen Risiken für die operative Umsetzung und das Änderungsmanagement.

Schwankungen bei Rohstoff-Vorlaufzeiten oder dem Bestellverhalten der Kunden können zu Ungleichgewichten bei den Vorräten oder zu Liquiditätsdruck führen. Der Konzern verfügt zum Bilanzstichtag über Vorräte mit einer erwarteten Umschlagsdauer von mehr als zwölf Monaten in Höhe von TEUR 19.586.

#### Regulatorische und rechtliche Risiken

Als Zulieferer der pharmazeutischen Industrie und des Nahrungsergänzungsmittelsektors unterliegt der Konzern einer Vielzahl nationaler und internationaler Vorschriften (FDA, EMA, cGMP, SANIPES). Die Nichteinhaltung von Qualitäts- oder Regulierungsstandards könnte finanzielle und rufschädigende Folgen haben.

Es besteht ein inhärentes rechtliches Risiko im Zusammenhang mit der Verwendung der Produkte des Konzerns, insbesondere pharmazeutischer Wirkstoffe. Versicherungsschutz und Qualitätsmanagementsysteme sind vorhanden, können dieses Risiko jedoch nicht vollständig ausschließen.

#### Finanzielle Risiken

Ein erheblicher Teil der Umsätze und Beschaffungskosten wird in USD, PEN und CAD abgewickelt. Wechselkursschwankungen wirken sich auf die Ertragslage aus. Der Konzern setzt natürliche Absicherungen ein; derivative Sicherungsinstrumente werden derzeit nicht verwendet. Eine Aufwertung des Euro um 10 % gegenüber dem USD würde das Konzernergebnis um TEUR 2.688 belasten.

Der Konzern weist zum Bilanzstichtag einen negativen operativen Cashflow von TEUR -1.310. Die Beschaffung zusätzlicher Liquidität durch Aufnahme von Fremdkapital bedarf grundsätzlich der Zustimmung der bestehenden Darlehensgeber. Darüber hinaus enthalten die Anleihebedingungen eine Change-of-Control-Klausel, wonach die Anleihegläubiger bei einem Gesellschafterwechsel eine Rückzahlung zu 101 % des Nominalbetrags zuzüglich aufgelaufener Zinsen verlangen können. Ein Gesellschafterwechsel ist zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts nicht geplant oder absehbar. Die Geschäftsführung stuft das Liquiditätsrisiko als gering ein, da zum Bilanzstichtag ein Liquiditätspuffer von TEUR 41.777 (Zahlungsmittel TEUR 16.777 zuzüglich ungenutzter revolvingender Kreditfazilität TEUR 25.000) verfügbar ist, keine wesentliche Finanzierung im Beurteilungszeitraum fällig wird und die qualifiziert nachrangigen Gesellschafterdarlehen keiner kurzfristigen Fälligkeit unterliegen. Gleichzeitig wird eine Verbesserung des operativen Cashflows erwartet, sodass die Finanzierungskosten zukünftig aus diesem bestritten werden sollen nach der Planung der Geschäftsführung.

Die Unternehmensanleihe ist variabel auf 3-Monats-EURIBOR-Basis verzinst. Eine Erhöhung des Marktzinsniveaus um 100 Basispunkte würde den jährlichen Zinsaufwand um TEUR 1.800 erhöhen. Die Anleihe hat eine Laufzeit bis Oktober 2029; ein Refinanzierungsbedarf besteht im Beurteilungszeitraum nicht.

Das Betriebskapital kann je nach Rohstoffpreisen und saisonalen Einkaufsmustern erheblich schwanken. Der Konzern steuert dieses Risiko durch ein rollierendes Liquiditätscontrolling.

Neben der Einhaltung der Finanzkennzahlen besteht in den Anleihebedingungen die vertragliche Verpflichtung, den geprüften Einzelabschluss und den Konzernabschluss innerhalb von vier Monaten nach dem Geschäftsjahresende zu veröffentlichen. Der Einzel- und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 wurde jeweils am 2. Juni 2026 von der Geschäftsführung zur Veröffentlichung genehmigt. Gemäß Clause 14.1(b) der Anleihebedingungen stellt die Nichteinhaltung einer vertraglichen Verpflichtung einen Event of Default dar, sofern der Verstoß nicht innerhalb von 20 Geschäftstagen nach Kenntnis behoben wird. Mit der Veröffentlichung des geprüften Einzel- und Konzernabschlusses am 2. Juni 2026 wurde der Verstoß innerhalb der vertraglich vorgesehenen Heilungsfrist behoben. Ein Event of Default ist daher nicht eingetreten.

#### Technologie-, ESG- und strategische Risiken

Die zunehmende Digitalisierung erhöht die Anfälligkeit für Cybersecurity-Bedrohungen. Der Konzern investiert in IT-Infrastruktur und Sicherheitsprotokolle, ist sich jedoch der sich weiterentwickelnden Bedrohungslage bewusst.

Umweltvorschriften und die Dynamik des marinen Ökosystems könnten die Verfügbarkeit von Rohstoffen und die Kostenstruktur beeinflussen. Der Konzern begegnet diesem Risiko durch zertifizierte nachhaltige Beschaffung und den Ausbau alternativer Rohstoffquellen.

Der Erfolg der DSM-Akquisition hängt von der planmäßigen Integration und der Realisierung der identifizierten Synergien ab. Ein Missverhältnis zwischen strategischer Absicht und operativer Umsetzung könnte die erwartete Wertschöpfung beeinträchtigen.

#### Gesamtaussage

Die Gesamtpositionierung im Hinblick auf die Risiken wird im Vergleich zum Vorjahr als unverändert betrachtet. Wenngleich die Anzahl der dargestellten Risiken, die Summe der erläuterten Chancen übersteigt beurteilt die Geschäftsführung die Gesamtexponierung im Hinblick auf die Chancen und Risiken als ausgewogen.

### 3.3 Prognosen

Den nachfolgenden Prognosen liegt die Annahme zugrunde, dass die militärischen Auseinandersetzungen im Nahen und Mittleren Osten nicht weiter eskalieren und sich mittelfristig deeskalieren, sodass keine nachhaltigen Verwerfungen an den globalen Energie- und Rohstoffmärkten eintreten. Die Prognosen beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2026.

Die Prognose des globalen BIP-Wachstums des IWF liegt mit 3,3% auch weiterhin unter dem langfristigen Durchschnitt von 3,7% (2000-2019). Der IWF geht davon aus, dass massive Investitionen in künstliche Intelligenz und die damit verbundenen Infrastrukturausgaben dieses Wachstum begünstigen und die belastenden Effekte der US-Zölle mehr als ausgleichen werden.

Die wirtschaftlichen Prognosen gehen von einem Wachstum von 1,1 % im Euroraum aus. Die wichtigsten Impulse für das Wachstum kommen aktuell aus der Binnenwirtschaft. Ergänzt wird dies durch eine zunehmende Investitionstätigkeit, die sowohl von privaten Akteuren als auch staatlichen Programmen getragen wird.

Gleichzeitig bestehen jedoch weiterhin bedeutende Belastungsfaktoren. Die Exportdynamik zeigt sich angesichts einer schwächeren globalen Nachfrage und zunehmender handelspolitischer Spannungen gedämpft und trägt teilweise sogar negativ zum Wachstum bei. Hinzu kommen strukturelle Herausforderungen wie eine geringe Produktivitätsentwicklung, die das mittelfristige Wachstumspotenzial begrenzen. Auch das Zinsniveau wirkt trotz erster Entspannung weiterhin bremsend auf Investitionen, während geopolitische Unsicherheiten die Planbarkeit zusätzlich erschweren.

In den USA wird ein Wachstum knapp unter 2% erwartet, getragen von massiven Investitionen in KI und Technologie im weiteren Sinne: Rechenzentren, Netzwerke, Energieerzeugung. China dürfte trotz des offiziellen Ziels von 5% weiter organisch langsamer wachsen, während Indien dank starker Binnenkonjunktur und geringer US-Abhängigkeit dynamisch bleibt.

Mit Blick auf das Geschäftsjahr 2026 erwartet die Geschäftsführung, von den im Jahr 2025 geschaffenen Grundlagen zu profitieren, insbesondere von der fortschreitenden operativen Integration des Marine Lipids Business. Ferner wird erwartet, dass sich der Rohstoffmarkt für Fischöl weiter stabilisiert und die Pharanachfrage schrittweise anzieht. Die Sichtbarkeit bleibt aufgrund der volatilen makroökonomischen Bedingungen begrenzt.

Zu den erwarteten Leistungsfaktoren gehören eine Erholung der Margen im Pharmasegment infolge einer Stabilisierung des Preisniveaus nach der abgeschlossenen Anpassungsphase an den Generika-Wettbewerb, eine verbesserte Kapazitätsauslastung nach der operativen Standortkonsolidierung sowie besser vorhersehbare Margen infolge der anhaltenden Stabilisierung der Preise für rohes Fischöl. Die schrittweise Realisierung von Integrationssynergien wird die operative Entwicklung im weiteren Jahresverlauf voraussichtlich unterstützen.

Die Geschäftsführung konzentriert sich im Geschäftsjahr 2026 auf die konsequente Umsetzung der Integration sowie die Realisierung der identifizierten Synergiepotenziale, die Stärkung und den Ausbau der Kundenbeziehungen über geografische Regionen und Marktsegmente hinweg, die kontinuierliche Steigerung der operativen Effizienz durch Optimierung der Standort- und Produktionsstruktur, die Verbesserung der Profitabilität durch Margenoptimierung und disziplinierte Kostenkontrolle sowie die Aufrechterhaltung eines effizienten Working-Capital-Managements.

Aufgrund der weiterhin bestehenden außergewöhnlich hohen Unsicherheit durch geopolitische Entwicklungen und US-Handelspolitik, die die Prognosefähigkeit des Konzerns wesentlich beeinträchtigt, werden die nachfolgenden Prognosen als qualifiziert-komparative Prognosen abgegeben:

<b>Leistungsindikator</b>	<b>Ist 2025</b>	<b>Prognose 2026</b>
Umsatzerlöse	TEUR 270.186	Moderater Anstieg
Adjusted EBITDA	TEUR 5.732	Moderater Anstieg
Mindestliquidität	TEUR 16.777	Einhaltung des Covenants (> TEUR 10.000)

Die Geschäftsführung erwartet für das Geschäftsjahr 2026 einen moderaten Anstieg der Umsatzerlöse gegenüber dem Berichtsjahr, getragen durch den fortgesetzten Ausbau des Nutra-Segments, erste Umsatzbeiträge aus dem Ende 2025 erworbenen Tuna Oil Business sowie eine schrittweise Stabilisierung im Pharmasegment. Für das adjusted EBITDA wird ebenfalls ein moderater Anstieg gegenüber 2025 erwartet, unterstützt durch die einsetzende Realisierung von Integrationssynergien und eine erwartete Verbesserung der Bruttomarge. Die Mindestliquiditätsverpflichtung gemäß Anleihebedingungen wird auf Basis der rollierenden Liquiditätsplanung voraussichtlich zu jedem Quartalsstichtag eingehalten.

Die vorgenannten Prognosen stehen unter dem Vorbehalt, dass sich die makroökonomischen Rahmenbedingungen nicht wesentlich verschlechtern, keine zusätzlichen Handelsbeschränkungen eintreten, die die Kostenwettbewerbsfähigkeit der europäischen und kanadischen Produktionsstandorte signifikant beeinträchtigen, und die Integration des Marine Lipids Business planmäßig fortgeführt wird. Sollte sich die Preissituation im Pharmasegment weiter verschärfen oder die Rohstoffkostenentwicklung nachteilig von den Erwartungen abweichen, könnte dies eine Erreichung der prognostizierten Werte gefährden.

#### **4. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Neben der Einhaltung der Finanzkennzahlen besteht in den Anleihebedingungen die vertragliche Verpflichtung, den geprüften Einzelabschluss und den Konzernabschluss innerhalb von vier Monaten nach dem Geschäftsjahresende zu veröffentlichen. Der Einzel- und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 wurde jeweils am 2. Juni 2026 von der Geschäftsführung zur Veröffentlichung genehmigt. Gemäß Clause 14.1(b) der Anleihebedingungen stellt die Nichteinhaltung einer vertraglichen Verpflichtung einen Event of Default dar, sofern der Verstoß nicht innerhalb von 20 Geschäftstagen nach Kenntnis behoben wird. Mit der Veröffentlichung des geprüften Einzel- und Konzernabschlusses am 2. Juni 2026 wurde der Verstoß innerhalb der vertraglich vorgesehenen Heilungsfrist behoben. Ein Event of Default ist daher nicht eingetreten.

Nach dem Bilanzstichtag hat die Gesellschaft Verhandlungen über die Gründung eines gemeinsamen Unternehmens für den UK-Standort aufgenommen. Vorgesehen ist die Einbringung der KD Pharma UK Ltd. (England) in eine gemeinsame Gesellschaft mit einem asiatischen Partner. Ziel ist die Bündelung von Produktions- und Entwicklungskompetenzen. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses befinden sich die Parteien noch in Verhandlungen. Bei Vollzug würde der Konzern voraussichtlich die Beherrschung über die KD Pharma UK Ltd. verlieren und den verbleibenden Anteil künftig nach der Equity-Methode bilanzieren. Da die Vermögenswerte der KD Pharma UK Ltd. bereits im Vorjahr auf ihren erzielbaren Betrag abgewertet wurden (vgl. E.VI.2), wird ein wesentliches Entkonsolidierungsergebnis nicht erwartet. Es handelt sich um ein nicht zu berücksichtigendes Ereignis, das keine Auswirkungen auf die Wertansätze hat.

Nach dem Bilanzstichtag haben sich die militärischen Auseinandersetzungen im Nahen und Mittleren Osten deutlich intensiviert. Im Zuge der aktuellen Konflikte besteht insbesondere das Risiko von Beeinträchtigungen zentraler Seetransportrouten, unter anderem in der Region des Persischen Golfs und des Roten Meeres. Darüber hinaus könnten sich steigende Energie-, Transport- und Beschaffungskosten ergeben, insbesondere für Vorprodukte und Verpackungsmaterialien, die für die Produktionsprozesse der Gruppe relevant sind. Die Gruppe beobachtet die Entwicklungen fortlaufend und bewertet mögliche Auswirkungen auf Lieferketten, Produktionsabläufe sowie die allgemeine Kostenstruktur. Eine verlässliche Quantifizierung potenzieller finanzieller Auswirkungen ist derzeit aufgrund der hohen Unsicherheit hinsichtlich Dauer, Umfang und weiterer geopolitischer Entwicklungen nicht möglich. Es handelt sich um ein nicht zu berücksichtigendes Ereignis, das keine Auswirkungen auf die Wertansätze hat.

Im Februar 2026 hat der US Supreme Court entschieden, dass bestimmte auf Grundlage des International Emergency Economic Powers Act (IEEPA) erhobene Importzölle rechtswidrig waren. Die operative US-amerikanische Gesellschaft des Konzerns hatten im Geschäftsjahr teilweise entsprechende Importzölle entrichtet, die als Aufwand erfasst wurden. Infolge des Urteils besteht grundsätzlich die Möglichkeit, bereits gezahlte Zölle ganz oder teilweise gegenüber den US-Zollbehörden zurückzufordern. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses bestehen jedoch weiterhin erhebliche Unsicherheiten hinsichtlich der konkreten rechtlichen und administrativen Voraussetzungen eines möglichen Rückforderungsverfahrens sowie dessen zeitlicher Umsetzung. Zudem hat die US-Regierung angekündigt, alternative Zollmaßnahmen auf geänderter rechtlicher Grundlage einzuführen. Aufgrund der bestehenden Unsicherheiten wurde zum Bilanzstichtag kein Erstattungsanspruch bilanziert. Nach derzeitiger Einschätzung sind die potenziellen finanziellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht wesentlich beziehungsweise nicht verlässlich quantifizierbar. Es handelt sich um ein nicht zu berücksichtigendes Ereignis, das keine Auswirkungen auf die Wertansätze hat.

Herr Oscar Groet wurde mit Wirkung zum 29. April 2026 durch Beschluss der Gesellschafter-versammlung als Geschäftsführer der Gesellschaft abberufen und von seinen Organfunktionen entbunden. Mit Wirkung zum 29. April 2026 wurden Adam Ismail als Geschäftsführer bestellt. Er übernimmt seither die operative Leitung der Muttergesellschaft und des Konzerns.

Bexbach, 2. Juni 2026



Adam Ismail

(Geschäftsführer)



# **O<sup>3</sup> Holding GmbH, Bexbach**

Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31.  
Dezember 2025

## Inhaltsverzeichnis

<b>A. Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2025 .....</b>	<b>5</b>
<b>B. Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2025 .....</b>	<b>6</b>
<b>C. Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2025 .....</b>	<b>7</b>
<b>D. Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2025.....</b>	<b>8</b>
<b>E. Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025 .....</b>	<b>9</b>
E.I. Allgemeine Angaben .....	9
E.II. Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden .....	10
E.III. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden .....	13
E.III.1. Grundlagen und Erläuterungen zur Anwendung der IFRS.....	13
E.III.2. Neue und geänderte Rechnungslegungsvorschriften des IASB.....	16
E.III.3. Konsolidierung .....	17
E.III.4. Erlösrealisation .....	23
E.III.5. Forschungs- und Entwicklungskosten .....	24
E.III.6. Immaterielle Vermögenswerte .....	24
E.III.7. Sachanlagen.....	26
E.III.8. Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten .....	27
E.III.9. Vorräte.....	27
E.III.10. Verbindlichkeiten für Leistungen an Arbeitnehmer .....	28
E.III.11. Rückstellungen.....	29
E.III.12. Finanzinstrumente.....	29
E.III.13. Latente Ertragsteuern .....	31
E.III.14. Leasingverhältnisse.....	31
E.IV. Kapital- und Finanzrisikomanagement.....	33

E.V. Schätzungen und Ermessensentscheidungen .....	34
E.VI. Erläuterungen zu einzelnen Positionen des Konzernabschlusses .....	36
E.VI.1. Immaterielle Vermögenswerte .....	36
E.VI.2. Sachanlagen und Anlagen im Bau .....	39
E.VI.3. Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte .....	42
E.VI.4. Vorräte.....	43
E.VI.5. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.....	43
E.VI.6. Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte .....	44
E.VI.7. Liquide Mittel.....	45
E.VI.8. Eigenkapital .....	45
E.VI.9. Verbindlichkeiten für Leistungen an Arbeitnehmer .....	46
E.VI.10. Andere Rückstellungen .....	47
E.VI.11. Finanzschulden .....	48
E.VI.12. Vertragsverbindlichkeiten und Sonstige Verbindlichkeiten .....	50
E.VI.13. Leistungsorientierte Pensionszusagen .....	52
E.VI.14. Latente Steuern .....	55
E.VI.15. Umsatzerlöse .....	58
E.VI.16. Herstellungskosten .....	59
E.VI.17. Vertriebskosten .....	60
E.VI.18. Forschungs- und Entwicklungskosten .....	62
E.VI.19. Allgemeine Verwaltungskosten .....	63
E.VI.20. Sonstige betriebliche Erträge und sonstige betriebliche Aufwendungen.....	64
E.VI.21. Personalaufwand .....	65
E.VI.22. Finanzergebnis.....	66
E.VI.23. Ertragsteueraufwand .....	67

E.VI.24. Kapitalflussrechnung.....	68
E.VI.25. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse .....	70
E.VI.26. Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten.....	71
E.VI.27. Segmentberichterstattung.....	82
E.VI.28. Abschlussprüferhonorar .....	85
E.VII. Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen .....	86
E.VIII. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag .....	90

## A. Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2025

	Anhang	Dez. 31, 2025	Dez. 31, 2024*
		EUR	EUR
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Geschäfts- oder Firmenwerte	E.VI.1.	29.339.179	32.547.884
Immaterielle Vermögenswerte ohne Geschäfts- oder Firmenwerte	E.VI.1.	96.268.687	109.612.095
Sachanlagen	E.VI.2.	122.260.343	140.278.457
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	E.VI.3.	2.412.414	4.226.456
Latente Steueransprüche	E.VI.14.	3.136.932	3.412.696
		<b>253.417.556</b>	<b>290.077.587</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	E.VI.4.	164.485.759	213.393.894*
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	E.VI.5.	40.829.064	30.863.053
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	E.VI.6.	10.760.737	17.439.006
Ertragsteuerforderungen		1.041.109	2.178.551
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	E.VI.7.	16.777.366	28.905.633
		<b>233.894.035</b>	<b>292.780.137*</b>
<b>Gesamtvermögen</b>		<b>487.311.591</b>	<b>582.857.725*</b>
<b>Eigenkapital</b>			
Stammkapital		36.000	36.000
Kapitalrücklagen		348.925.869	348.925.869
Bilanzverlust		-200.428.936	-95.436.334*
Kumuliertes Sonstiges Ergebnis		-3.875.409	5.147.409
<b>Eigenkapital der Gesellschafter der O<sup>3</sup> Holding GmbH</b>	E.VI.8.	<b>144.657.524</b>	<b>258.672.944*</b>
Nicht beherrschende Anteile	E.VI.8.	0	-234.366
		<b>144.657.524</b>	<b>258.438.578*</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>			
Rückstellungen für langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	E.VI.13	1.186.607	1.416.312
Finanzschulden	E.VI.11.	254.673.376	230.222.221
Vertragsverbindlichkeiten**	E.VI.12.	5.434.128	5.434.128
Sonstige Verbindlichkeiten		0	880.148
Latente Steuerverbindlichkeiten	E.VI.14.	2.557.925	8.005.309
		<b>263.852.036</b>	<b>245.958.119</b>
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>			
Verbindlichkeiten für Leistungen an Arbeitnehmer	E.VI.9.	4.983.543	8.692.410
Andere Rückstellungen	E.VI.10.	88.962	90.861
Finanzschulden	E.VI.11.	5.929.671	5.768.334
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		42.689.228	42.460.808
Ertragsteuerschulden		7.856.034	16.660.392
Vertragsverbindlichkeiten**	E.VI.12.	14.726.480	2.165.254
Sonstige Verbindlichkeiten	E.VI.12.	2.528.114	2.622.969
		<b>78.802.032</b>	<b>78.461.028</b>
<b>Gesamtkapital</b>		<b>487.311.591</b>	<b>582.857.725*</b>

\* Werte angepasst. Die Anpassungen sind im Abschnitt E.II. erläutert.

\*\* Ausweis korrigiert, siehe Abschnitt E.VI.12.

Näheres zur Konzern-Bilanz wird im Abschnitt E.VI.1.-E.VI.14 erläutert.

**B. Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2025**

	Anhang	2025	2024*
		EUR	EUR
<b>Umsatzerlöse</b>	E.VI.15.	<b>270.186.154</b>	<b>192.761.041</b>
Herstellungskosten	E.VI.16.	-266.821.761	-247.239.017*
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>3.364.393</b>	<b>-54.477.976*</b>
Vertriebskosten	E.VI.17.	-38.072.620	-18.419.044
Forschungs- und Entwicklungskosten	E.VI.18.	-5.462.083	-1.950.153
Allgemeine Verwaltungskosten	E.VI.19.	-34.416.329	-31.837.434
Sonstige betriebliche Erträge	E.VI.20.	16.267.484	9.517.713
Sonstige betriebliche Aufwendungen	E.VI.20.	-17.799.752	-17.277.261
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>		<b>-76.118.907</b>	<b>-114.444.155*</b>
Finanzielle Erträge	E.VI.22.	1.827.181	4.045.968
Finanzielle Aufwendungen	E.VI.22.	-24.783.134	-23.668.760
<b>Finanzergebnis</b>		<b>-22.955.953</b>	<b>-19.622.792</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>-99.074.859</b>	<b>-134.066.947*</b>
Ertragsteuern	E.VI.23.	-5.625.063	-10.878.525
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern = Periodenergebnis</b>		<b>-104.699.923</b>	<b>-144.945.472*</b>
Anteil der Gesellschafter der O <sup>3</sup> Holding GmbH		-104.617.334	-144.827.524*
Den Minderheitsanteilen zuzurechnen		-82.589	-117.949
Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	E.VI.13.	204.723	-656.753
Ertragsteuern		-49.121	107.764
<b>Sonstiges Gesamtergebnis aus der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen</b>		<b>155.602</b>	<b>-548.989</b>
<b>Sonstiges Gesamtergebnis, das nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert wird</b>		<b>155.602</b>	<b>-548.989</b>
Sonstiges Ergebnis aus Währungsumrechnung		-15.307.475	14.419.754
Sonstiges Ergebnis (Ertragsteuern)		6.129.056	-3.665.984
<b>Sonstiges Gesamtergebnis, das nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden kann</b>		<b>-9.178.419</b>	<b>10.753.770</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>		<b>-9.022.817</b>	<b>10.204.781</b>
Anteil der Gesellschafter der O <sup>3</sup> Holding GmbH		-9.022.817	10.448.136
Den Minderheitsanteilen zuzurechnen		0	-243.355
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>-113.722.740</b>	<b>-134.740.691*</b>
Anteil der Gesellschafter der O <sup>3</sup> Holding GmbH		-113.640.151	-134.379.387*
Den Minderheitsanteilen zuzurechnen		-82.589	-361.304

\* Werte angepasst. Die Anpassungen sind im Abschnitt E.II. erläutert.

Näheres zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung wird im Abschnitt E.VI.15.-E.VI.23. erläutert.

**C. Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2025**

				Kumuliertes sonstiges Gesamtergebnis						
	Anhang	Stammkapital	Kapital-rücklagen	Bilanzverlust	Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	Währungs-umrechnungen	Kumuliertes sonstiges Gesamtergebnis	Eigenkapital der Gesellschafter der O <sup>3</sup> Holding GmbH	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>1. Jan. 2024</b>		<b>36.000</b>	<b>137.575.783</b>	<b>49.822.377</b>	<b>-31.677</b>	<b>-5.269.050</b>	<b>-5.300.727</b>	<b>182.133.433</b>	<b>126.938</b>	<b>182.260.370</b>
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern			211.350.086	0	0	0	0	211.350.086	0	211.350.086
Barkapitalerhöhung			211.350.086	0	0	0	0	211.350.086	0	211.350.086
Sonstige Veränderungen			0	-431.188	0	0	0	-431.188	0	-431.188
Gesamtergebnis			0	-144.827.524*	-548.989	10.997.125	10.448.136	-134.379.387	-361.304	-134.740.691
<i>Ergebnis nach Ertragsteuern = Jahresergebnis</i>			0	-144.827.524*	0	0	0	-144.827.524*	-117.949	-144.945.472*
Sonstiges Ergebnis			0	0	-548.989	10.997.125	10.448.136	10.448.136	-243.355	10.204.781
<b>31. Dez. 2024</b>		<b>36.000</b>	<b>348.925.869</b>	<b>-95.436.334*</b>	<b>-580.666</b>	<b>5.728.075</b>	<b>5.147.409</b>	<b>258.672.944*</b>	<b>-234.366</b>	<b>258.438.578*</b>
<b>1. Jan. 2025</b>		<b>36.000</b>	<b>348.925.869</b>	<b>-95.436.334</b>	<b>-580.666</b>	<b>5.728.075</b>	<b>5.147.409</b>	<b>258.672.944</b>	<b>-234.366</b>	<b>258.438.578</b>
Sonstige Veränderungen			0	-375.269	0	0	0	-375.269	316.955	-58.314
Erwerb nicht beherrschender Anteile	E.VI.8.		0	-375.269	0	0	0	-375.269	316.955	-58.314
Gesamtergebnis			0	-104.617.334	155.602	-9.178.419	-9.022.817	-113.640.151	-82.589	-113.722.740
<i>Ergebnis nach Ertragsteuern = Jahresergebnis</i>			0	-104.617.334	0	0	0	-104.617.334	-82.589	-104.699.923
Sonstiges Ergebnis			0	0	155.602	-9.178.419	-9.022.817	-9.022.817	0	-9.022.817
<b>31. Dez. 2025</b>	<b>E.VI.8.</b>	<b>36.000</b>	<b>348.925.869</b>	<b>-200.428.937</b>	<b>-425.065</b>	<b>-3.450.344</b>	<b>-3.875.409</b>	<b>144.657.523</b>	<b>0</b>	<b>144.657.523</b>

\* Werte angepasst. Die Anpassungen sind im Abschnitt E.II. erläutert.

Näheres zur Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung wird im Abschnitt E.VI.8. erläutert.

\* Werte angepasst. Die Anpassungen sind in Abschnitt E.II. erläutert.

**D. Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2025**

	Anhang	2025	2024*
		EUR	EUR
Ergebnis nach Ertragsteuern		-104.699.923	-144.945.472*
Abschreibungen		36.449.256	92.169.680
Veränderung Rückstellungen und sonstige abgegrenzte Personalverbindlichkeiten	E.VI.9.	-3.809.436	2.961.526
Veränderung latente Steuern	E.VI.23.	-5.319.751	11.061.878
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	E.VI.24.	30.981.216	51.655.330*
Zinsaufwand/Zinsertrag Umgliederung		21.836.707	22.620.617
Abnahme (Zunahme) Vorräte	E.VI.4.	23.278.152	-81.220.351
Abnahme (Zunahme) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	E.VI.5.	-12.545.542	-4.651.504
Zunahme (Abnahme) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.688.003	10.671.541
(Zunahme) Abnahme sonstige betriebliche Forderungen und Ertragsteueransprüche		7.564.541	-11.964.937
Zunahme (Abnahme) sonstige betriebliche Verbindlichkeiten und Ertragsteuern		3.266.283	3.106.475
<b>Zahlungsmittelzu-/abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit</b>		<b>-1.310.493</b>	<b>-48.535.218</b>
Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	E.VI.2.	-7.579.839	-7.359.862
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen und anderen Vermögenswerten		140.000	0
Ein-/Auszahlungen für langfristige finanzielle Vermögenswerte	E.VI.3.	-306.017	-3.088.668
Erhaltene Zinsen		849.365	974.347
Auszahlungen für bzw. erworbene Zahlungsmittel aus Unternehmenserwerben	E.III.3.	-9.340	7.611.903
<b>Zahlungsmittelabfluss aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-6.905.831</b>	<b>-1.862.281</b>
Einzahlungen aus dem Zugang von Finanzverbindlichkeiten	E.VI.24.	5.185.938	360.000.000
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	E.VI.24.	-5.475.895	-339.758.336
Tilgung von Verbindlichkeiten nach IFRS16		-2.270.660	-1.905.789
Einzahlungen aus Darlehen nahestehende Unternehmen	E.VI.11	15.900.000	44.285.673
Erwerb nicht beherrschender Anteile	E.VI.24.	-85.106	0
Gezahlte Zinsen	E.VI.24.	-16.158.411	-20.395.674
<b>Zahlungsmittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	E.VI.24.	<b>-2.904.134</b>	<b>42.225.874</b>
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresanfang</b>		<b>28.905.632</b>	<b>36.796.726</b>
Liquiditätswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-11.120.459	-8.171.624
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aufgrund von Änderungen des Konsolidierungskreises	E.III.3.	0	2.852
Wechselkursbedingte Veränderungen des Zahlungsmittelbestandes		-1.007.808	277.678
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresende</b>		<b>16.777.366</b>	<b>28.905.632</b>
<b>Ergänzende Informationen zum operativen Cashflow</b>			
Gezahlte Ertragsteuern		-10.708.474	-6.526.480
Erhaltene Ertragsteuererstattungen		904.554	0

\* Werte angepasst. Die Anpassungen sind im Abschnitt E.II. erläutert.

Im Geschäftsjahr 2025 wurde die Darstellung dahingehend angepasst, dass die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16 als separater Posten innerhalb des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen wird. Im Vorjahr waren diese Zahlungen in der Position „Tilgung von Finanzverbindlichkeiten“ enthalten. Die Änderung dient der verbesserten Transparenz. Der umgegliederte Betrag beläuft sich für das Geschäftsjahr 2024 auf TEUR 1.906.

Näheres zur Konzern-Kapitalflussrechnung wird im Abschnitt E.VI.24. erläutert.

## **E. Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025**

### **E.I. Allgemeine Angaben**

Der O<sup>3</sup>-Konzern ist eine globale, vertikal integrierte Entwicklungs- und Fertigungsorganisation, die auf hoch-konzentrierte Omega-3-Fettsäuren und komplexe Lipidtechnologien spezialisiert ist. Die Gruppe ist in Europa, Nordamerika, Südamerika und Asien tätig und bedient die pharmazeutischen Märkte und den Nahrungsergänzungsmittelsektor durch eine Kombination aus vorgelagerten Reinigungsschritten, Konzentrationstechnologien und der Herstellung fertiger Darreichungsformen von Omega-3 Produkten.

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in 66450 Bexbach Am Kraftwerk 6 (Deutschland) und ist unter der Nr. HRB 103555 im Handelsregister beim Amtsgericht Saarbrücken eingetragen. Die O<sup>3</sup> Holding GmbH wird in keinen übergeordneten in- oder ausländischen IFRS-Konzernabschluss einbezogen. Somit ist die O<sup>3</sup> Holding GmbH das oberste Unternehmen, welches einen Konzernabschluss aufstellt.

Unmittelbare Muttergesellschaft der O<sup>3</sup> Holding GmbH die MidCo Omega GmbH. Deren direkte Anteilseigner sind Mellifera Neunte BeteiligungsGmbH, DSM Nederland B.V. und Acquico Omega GmbH. Die Anteile der Mellifera Neunte Beteiligungs GmbH werden von der Acquico Omega GmbH gehalten. Die TopCo Omega GmbH ist unverändert die oberste Muttergesellschaft der O<sup>3</sup> Holding GmbH. Die Anteile an der TopCo Omega GmbH werden größtenteils von Fonds-Gesellschaften der Capiton-Gruppe gehalten.

Der Konzernabschluss der O<sup>3</sup> für das Geschäftsjahr 2025 wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den nach § 315e Abs. 3 i.V.m. Abs. 1 HGB ergänzend zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Der vorliegende Abschluss bezieht sich auf das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025.

Alle Beträge in den Erläuterungen und tabellarischen Übersichten werden in Euro angegeben, sofern nichts anderes vermerkt ist. Sowohl Einzel- als auch Summenwerte stellen den Wert mit der kleinsten Rundungsdifferenz dar. Bei Additionen der dargestellten Einzelwerte können deshalb kleine Differenzen zu den ausgewiesenen Summen auftreten.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 2. Juni von der Geschäftsführung zur Veröffentlichung genehmigt.

**E.II. Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Im Rahmen der Aufstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2025 wurden Fehler in der Vorratsbewertung zum 31. Dezember 2024 identifiziert. Bei zwei Produktgruppen wurde der Nettoveräußerungswert gemäß IAS 2.9 zum Vorjahresstichtag nicht korrekt ermittelt.

Die Vorräte waren zum 31. Dezember 2024 insgesamt um TEUR 3.400 zu hoch bewertet. Es handelt sich um einen wesentlichen Fehler im Sinne des IAS 8.41, der gemäß IAS 8.42 retrospektiv korrigiert wurde. Die Vergleichszahlen des Vorjahres wurden entsprechend angepasst und sind in den betroffenen Abschlussbestandteilen mit „\*“ gekennzeichnet.

Die Fehlerkorrektur hat folgende Auswirkungen auf die Vergleichsperiode 2024:

## Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024

	Vor Anpassung	Anpassung	Nach Anpassung
	EUR	EUR	EUR
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Latente Steueransprüche	3.412.696	0	3.412.696
	<b>290.077.587</b>	<b>0</b>	<b>290.077.587</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	216.793.894	-3.400.000	213.393.894
	<b>296.180.137</b>	<b>-3.400.000</b>	<b>292.780.137</b>
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>586.257.725</b>	<b>-3.400.000</b>	<b>582.857.725</b>
<b>Eigenkapital</b>			<b>0</b>
Bilanzverlust	-92.036.334	-3.400.000	-95.436.334
Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	5.147.409		5.147.409
<b>Eigenkapital der Gesellschafter der O<sup>3</sup> Holding GmbH</b>	<b>262.072.944</b>	<b>-3.400.000</b>	<b>258.672.944</b>
Nicht beherrschende Anteile	-234.366		-234.366
	<b>261.838.578</b>	<b>-3.400.000</b>	<b>258.438.578</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>			
	<b>245.958.119</b>		<b>245.958.119</b>
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>78.461.028</b>		<b>78.461.028</b>
			<b>0</b>
<b>Gesamtkapital</b>	<b>586.257.725</b>	<b>-3.400.000</b>	<b>582.857.725</b>

## O<sup>3</sup> Holding GmbH

Konzernabschluss 2025

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2024:

	Vor Anpassung	Anpassung	Nach Anpassung
	EUR	EUR	EUR
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>192.761.041</b>		<b>192.761.041</b>
Herstellungskosten	-243.839.017	-3.400.000	-247.239.017
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>-51.077.976</b>	<b>-3.400.000</b>	<b>-54.477.976</b>
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>	<b>-111.044.155</b>	<b>-3.400.000</b>	<b>-114.444.155</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-19.622.792</b>	<b>0</b>	<b>-19.622.792</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>-130.666.947</b>	<b>-3.400.000</b>	<b>-134.066.947</b>
Ertragsteuern	-10.878.525	0	-10.878.525
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern = Periodenergebnis</b>	<b>-141.545.472</b>	<b>-3.400.000</b>	<b>-144.945.472</b>
Anteil der Gesellschafter der O <sup>3</sup> Holding GmbH	-141.427.524	-3.400.000	-144.827.524
Den Minderheitsanteilen zuzurechnen	-117.949	0	-117.949
<b>Sonstiges Gesamtergebnis aus der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen</b>	<b>-548.989</b>	<b>0</b>	<b>-548.989</b>
<b>Sonstiges Gesamtergebnis, das nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird</b>	<b>-548.989</b>	<b>0</b>	<b>-548.989</b>
<b>Sonstiges Gesamtergebnis, das nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden kann</b>	<b>10.753.770</b>	<b>0</b>	<b>10.753.770</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>10.204.781</b>	<b>0</b>	<b>10.204.781</b>
Anteil der Gesellschafter der O <sup>3</sup> Holding GmbH	10.448.136		10.448.136
Den Minderheitsanteilen zuzurechnen	-243.355		-243.355
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-131.340.691</b>	<b>-3.400.000</b>	<b>-134.740.691</b>
Anteil der Gesellschafter der O <sup>3</sup> Holding GmbH	-130.979.387	-3.400.000	-134.379.387
Den Minderheitsanteilen zuzurechnen	-361.304		-361.304

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2024:

	Vor Anpassung	Anpassung	Nach Anpassung
	EUR	EUR	EUR
Ergebnis nach Ertragsteuern	-141.545.472	-3.400.000	-144.945.472
Veränderung latente Steuern	11.061.878	0	11.061.878
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	48.255.330	3.400.000	51.655.330
<b>Zahlungsmittelzu-/abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit</b>	<b>-48.535.218</b>	<b>0</b>	<b>-48.535.218</b>
<b>Zahlungsmittelabfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-1.862.281</b>	<b>0</b>	<b>-1.862.281</b>
<b>Zahlungsmittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>42.225.874</b>	<b>0</b>	<b>42.225.874</b>
Liquiditätswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungs	-8.171.624	0	-8.171.624
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresanfang</b>	<b>36.796.726</b>	<b>0</b>	<b>36.796.726</b>
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresende</b>	<b>28.905.632</b>	<b>0</b>	<b>28.905.632</b>
<b>Ergänzende Informationen zum operativen Cashflow</b>			
Gezahlte Ertragsteuern	-6.526.480	0	-6.526.480

Die entsprechenden Wertminderungen schlagen sich auch in der steuerlichen Basis nieder, sodass hieraus keine temporären Differenzen resultieren. Wohlgleich erhöhen sich die steuerlichen Verlustvorträge. Auf entsprechende steuerliche Verlustvorträge wurden keine aktiv latenten Steuern latenziert, sodass sich der Wert nicht angesetzter steuerlicher Verlustvorträge um TEUR 3.400 auf nunmehr TEUR 64.740 erhöht.

### **E.III. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

#### **E.III.1. Grundlagen und Erläuterungen zur Anwendung der IFRS**

Der Konzernabschluss wird auf Basis der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten erstellt, sofern die nachfolgend erläuterten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze nicht etwas Anderes erfordern. Einzelne Posten der Bilanz sind zur Verbesserung der Übersichtlichkeit der Darstellung zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang erläutert. Die in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung enthaltene Konzerngewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt. Die Darstellung des Periodenergebnisses und des sonstigen Ergebnisses erfolgt in einer einzigen Aufstellung (Gesamtergebnisrechnung).

Die der Aufstellung des Abschlusses nach IFRS zugrunde gelegten Schätzungen und Annahmen wirken sich auf die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden, die Angabe von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zu den jeweiligen Bilanzstichtagen sowie auf die Höhe von Erträgen und Aufwendungen der Berichtsperiode aus. Obwohl diese Annahmen und Schätzungen nach bestem Wissen der Unternehmensleitung auf Basis der laufenden Ereignisse und Maßnahmen erfolgten, können die tatsächlichen Ergebnisse letztendlich von diesen Einschätzungen abweichen.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen mit Ausnahme der im Geschäftsjahr erstmalig verpflichtend anzuwendenden IFRS-Regelungen im Wesentlichen den im Vorjahr angewandten Vorschriften.

Der Konzernabschluss wurde unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit („Going Concern“) aufgestellt. Die Beurteilung der Fortführungsannahme erfolgte unter Berücksichtigung der aktuellen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der bestehenden Finanzierungs- und Liquiditätssituation. Grundlage der Beurteilung bildet darüber hinaus eine detaillierte Liquiditätsplanung für einen Zeitraum von mindestens zwölf Monaten ab dem Aufstellungsdatum des Konzernabschlusses.

Im Rahmen der Going-Concern-Beurteilung wurden insbesondere folgende Entwicklungen und Sachverhalte berücksichtigt:

Zum 31. Dezember 2025 erzielte der Konzern Umsatzerlöse aus externen Kundenbeziehungen in Höhe von TEUR 270.186 sowie ein positives Bruttoergebnis vom Umsatz in Höhe von TEUR 3.364. Das EBIT belief sich im Geschäftsjahr 2025 auf TEUR -76.119, wobei dieses durch nicht zahlungswirksame Abschreibungen in Höhe von TEUR 36.449 wesentlich belastet war. Der Bestand an liquiden Mitteln betrug zum Bilanzstichtag TEUR 16.777. Der gesamte Zahlungsmittelabfluss inkl. wechselfkursbedingter Veränderungen des Zahlungsmittelbestandes belief sich im Geschäftsjahr auf TEUR -12.128, hiervon entfielen TEUR -1.310 auf die operative Geschäftstätigkeit.

Die bestehende Finanzierungsstruktur des Konzerns umfasst eine im Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse notierte Anleihe mit einem Volumen von TEUR 180.000. Die Anleihe sieht einen quartalsweise zu testenden Financial Covenant in Form einer Mindestliquidität von TEUR 10.000 vor. Dieser Covenant wurde während der gesamten Berichtsperiode jederzeit eingehalten; eine Verletzung lag zu keinem Zeitpunkt vor. Darüber hinaus wurde im Januar 2025 eine revolvingende Kreditfazilität mit einem Volumen von TEUR 25.000 und einer Laufzeit von fünf Jahren mit der DNB abgeschlossen, die zum 31. Dezember 2025 nicht in Anspruch genommen war.

Die kurzfristige Vermögens- und Liquiditätssituation des Konzerns stellt sich weiterhin solide dar. Zum Bilanzstichtag beliefen sich die kurzfristigen Vermögenswerte auf TEUR 233.894 bei einem kurzfristigen Fremdkapital von TEUR 78.802, was einem Current Ratio von 3,0x entspricht. Zudem standen Mittelzuflüssen aus Darlehen nahestehender Unternehmen in Höhe von TEUR 15.900 Zinszahlungen in Höhe von TEUR -16.158 gegenüber.

Der Konzern verfügt über einen etablierten und engmaschigen Liquiditätssteuerungs- und Überwachungsprozess zur laufenden Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit sowie zur frühzeitigen Identifikation potenzieller Liquiditätsrisiken. Grundlage der Liquiditätsplanung ist ein rollierender 12-Monats-Cash-Flow-Forecast, der durch einen detaillierten rollierenden 13-Wochen-Liquiditätsforecast unterstützt und unter Einbindung sämtlicher wesentlicher Konzerngesellschaften erstellt wird.

Die Cash-Flow-Planung erfolgt nach der direkten Methode und berücksichtigt fortlaufend sämtliche bekannten und erwarteten Zahlungsströme sowie aktuelle Entwicklungen in den operativen und funktionalen Unternehmensbereichen. Hierzu zählen insbesondere erwartete Kundeneinzahlungen aus Vertrieb und Forderungsmanagement, Beschaffungs- und Rohmaterialzahlungen aus Einkauf,

Supply Chain Management und Operations, operative Aufwendungen der jeweiligen Kostenstellenbereiche sowie geplante Investitionen, die im Rahmen etablierter Steuerungs- und Freigabeprozesse überwacht werden.

Im Rahmen des Liquiditätsmanagements erfolgen insbesondere:

- wöchentliche Cash-Flow-Prognosen unter Berücksichtigung sämtlicher fälliger und erwarteter Zahlungsverpflichtungen,
- die laufende Überwachung der verfügbaren Liquidität im Verhältnis zu kurzfristigen Verpflichtungen,
- die frühzeitige Identifikation potenzieller Liquiditätsengpässe einschließlich der Definition geeigneter Gegensteuerungsmaßnahmen,
- die kontinuierliche Aktualisierung von Annahmen, Zahlungsströmen und Forecast-Parametern auf Basis aktueller operativer Entwicklungen,
- regelmäßige Abstimmungen mit dem Management sowie den operativen Fachbereichen im Rahmen monatlicher Cash-Flow- und Liquiditätsmeetings.

Durch diesen integrierten Steuerungs- und Überwachungsprozess wird eine hohe Transparenz hinsichtlich der Liquiditätssituation des Konzerns sichergestellt sowie die rechtzeitige Einleitung geeigneter Maßnahmen zur Sicherung der finanziellen Stabilität ermöglicht.

Unter Berücksichtigung der bestehenden Finanzierungsstruktur, der zum Bilanzstichtag verfügbaren liquiden Mittel, der ungenutzten revolving Kreditfazilität, der im Geschäftsjahr jederzeit eingehaltenen Financial Covenants, der insgesamt soliden Bilanzstruktur sowie der für das Geschäftsjahr 2026 erwarteten operativen Ergebnisverbesserung ist die Geschäftsführung zu der Überzeugung gelangt, dass keine wesentlichen Unsicherheiten im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten bestehen, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit begründen könnten. Die Anwendung der Going-Concern-Annahme bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist daher angemessen.

Der Konzernabschluss entspricht nach Auffassung der Geschäftsführung allen zum Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind. Er vermittelt nach Auffassung der Geschäftsführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

### E.III.2. Neue und geänderte Rechnungslegungsvorschriften des IASB

Folgende Verlautbarungen des International Accounting Standards Board (IASB) wurden von der EU übernommen und sind für Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2024 beginnen, verpflichtend anzuwenden, haben aber derzeit keine Auswirkung auf den Konzernabschluss:

Standard / Interpretation	
IAS 21	Währungsumrechnung bei fehlender Umtauschbarkeit

Die Änderungen an IAS 21 sollen Unternehmen dabei helfen, festzustellen, ob eine Währung in eine andere Währung umgetauscht werden kann, und welche Bilanzierung im Falle einer mangelnden Umtauschbarkeit anzuwenden ist. Die Änderung konkretisiert daher die Kriterien, wann eine Währung umtauschbar ist, und enthält Methoden, um einen Stichtagskurs zu schätzen, wenn eine Fremdwährung nicht umtauschbar ist. Die Änderung hat keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns, weil entsprechende Währungen für die Gruppe nicht einschlägig sind.

Die folgenden vom IASB neu herausgegebenen oder geänderten und von der Europäischen Union zum Teil noch nicht übernommenen Rechnungslegungsvorschriften sind – die Übernahme durch die Europäische Union vorausgesetzt – erst in künftigen Abschlüssen anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist nicht erfolgt und von der O<sup>3</sup> auch zukünftig nicht geplant. Die Umsetzung der globalen Mindestbesteuerung nach Pillar 2 findet derzeit keine Anwendung im Konzern, da die erforderlichen Konzernumsätze nicht erreicht werden.

Standard / Interpretation (bis zum 31. Dezember 2025)		Anwendungspflicht für O <sup>3</sup> Holding GmbH	Übernahme durch die EU	Voraussichtliche Auswirkungen
IFRS 9/ IFRS 7	Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten	1. Januar 2026	Ja	Keine Auswirkungen
IFRS 9/ IFRS 7	Bilanzierung naturabhängiger Stromlieferverträge	1. Januar 2026	Ja	Keine Auswirkungen
IFRS 18	Darstellung und Angaben im Abschluss	1. Januar 2027	Ja	Siehe untenstehend
IFRS 19	Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben	1. Januar 2027	Nein	Keine Auswirkungen
IAS 21	Umrechnung in eine hochinflationäre Darstellungswährung	1. Januar 2027	Nein	Keine Auswirkungen
Diverse	Jährliche Verbesserungen an den IFRS Rechnungslegungsstandards — Band 11	1. Januar 2026	Ja	Keine Auswirkungen

IFRS 18 „Darstellung und Angaben im Abschluss“ ersetzt IAS 1 und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen. Der Standard erfordert insbesondere: die Gliederung der Konzerngewinn- und Verlustrechnung in drei definierte Kategorien (operativ, investiv, Finanzierung), die Darstellung zweier neuer Pflicht-Zwischensummen (operatives Ergebnis sowie Ergebnis vor Finanzierung und Steuern), erweiterte Anforderungen an die Aufgliederung (Disaggregation) von Aufwendungen und Erträgen sowie Angaben zu vom Management definierten Erfolgskennzahlen (Management-defined Performance Measures, MPM). Die Änderungen betreffen ausschließlich Darstellung und Angaben; Ansatz und Bewertung von Vermögenswerten und Schulden bleiben unberührt. Die Auswirkungen auf die Gliederung der Konzerngewinn- und Verlustrechnung sowie den Umfang der Anhangangaben können derzeit noch nicht abschließend beurteilt werden. Das EBITDA vor Sondereinflüssen wird als MPM zu definieren sein, sodass in diesem Kontext eine Überleitung im Konzernanhang erforderlich werden wird. Die Analyse wird im Geschäftsjahr 2026 finalisiert.

Für die übrigen Aspekte von IFRS 18 sowie neuer oder überarbeiteter Standards werden durch die Änderungen keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der O<sup>3</sup> Gruppe erwartet.

### **E.III.3. Konsolidierung**

#### **a. Grundsätze der Konsolidierung**

In den Konzernabschluss wurden bis auf unwesentliche Gesellschaften alle Tochterunternehmen der O<sup>3</sup> einbezogen. Hierbei handelt es sich um Unternehmen, deren Finanz- und Geschäftspolitik der Konzern direkt oder indirekt beherrschen kann. Eine Aufstellung der einbezogenen Unternehmen findet sich in Abschnitt E.III.3.b.

Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen, an dem die Kontrolle auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, an dem die Kontrolle endet.

Beruhet der geplante Verlust der Kontrolle über ein Tochterunternehmen nicht auf einer Anteilsveräußerung, sondern auf einer Verwässerung, definiert das Unternehmen eine Bilanzierungsmethode, nach der IFRS 5 nicht zur Anwendung kommt.

Die Bilanzierung von Unternehmenserwerben erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen beziehungsweise übernommenen Schulden zum Erwerbszeitpunkt. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet, unabhängig vom Umfang der nicht beherrschenden Anteile. Der Überschuss der Anschaffungskosten über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten

Nettovermögen wird als Goodwill angesetzt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete (anteilige) Nettovermögen des erworbenen Unternehmens, wird der Unterschiedsbetrag nach nochmaliger Prüfung direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Anteilsenerwerb an Tochterunternehmen nach Erlangung der Beherrschung werden als Eigenkapitaltransaktionen bilanziert. Der Unterschied zwischen dem Kaufpreis der Anteile und den abgehenden nicht beherrschenden Anteilen wird direkt im Eigenkapital mit den noch nicht verwendeten Ergebnissen verrechnet.

Konzerninterne Transaktionen, Salden und unrealisierte Gewinne aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen sind eliminiert. Entsprechendes gilt für unrealisierte Verluste, es sei denn, die Transaktion deutet auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswertes hin.

Nicht beherrschende Anteile werden zum Erwerbszeitpunkt mit ihrem proportionalen Anteil am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens bewertet.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Tochtergesellschaften wurden, sofern notwendig, geändert, um eine konzerneinheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

#### **b. Konsolidierungskreis**

Die O<sup>3</sup> bezieht zum 31. Dezember 2025 fünfzehn Tochterunternehmen (2024: vierzehn) in den Konzernabschluss ein. Die Veränderung ergibt sich durch den im nächsten Abschnitt dargestellten Einbezug der Tochtergesellschaft in Neuseeland. Generell gilt: Tochtergesellschaften, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Einzelnen und insgesamt von untergeordneter Bedeutung sind, werden zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Berücksichtigung von Wertminderungen, in den Konzernabschluss einbezogen und in der Konzernbilanz als Anteile an verbundenen Unternehmen ausgewiesen. Die Finanzdaten der Tochtergesellschaften von untergeordneter Bedeutung dürfen dabei zusammengerechnet nicht mehr als 1 % des Konzernumsatzes, des Konzerneigenkapitals, des Konzernergebnisses und der Konzernbilanzsumme betragen.

## O<sup>3</sup> Holding GmbH

Konzernabschluss 2025

Die Tochtergesellschaft KD Pharma New Zealand Inc., Auckland, Neuseeland (100%), wurde zum 30. Oktober 2025 erstmals im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Die Gesellschaft war in den Vorjahren aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht konsolidiert worden. Die erstmalige Einbeziehung erfolgt prospektiv ab dem Zeitpunkt, zu dem die Gesellschaft die Wesentlichkeitsschwelle aufgrund der Aufnahme des operativen Geschäftsbetriebs in wesentlichem Umfang überschritten hat (30. Oktober 2025). In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung sind dementsprechend Erträge und Aufwendungen der KD Pharma New Zealand Inc. ab dem 30. Oktober 2025 enthalten. Da die Beherrschung über die Gesellschaft bereits vor dem Erstkonsolidierungszeitpunkt bestand, liegt kein Unternehmenszusammenschluss nach IFRS 3 vor. Die Erstkonsolidierung erfolgte durch Erfassung der Vermögenswerte und Schulden zu deren Buchwerten zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung. Die Differenz zwischen dem erfassten Nettovermögen und dem bisherigen Beteiligungsbuchwert (Anschaffungskosten) wurde erfolgsneutral mit dem Bilanzverlust verrechnet (vgl. E.VI.8).

Folgende Tochterunternehmen sind zum Konzernbilanzstichtag einzeln und insgesamt unwesentlich und werden nicht im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen:

<b>Aufstellung der nicht konsolidierten Tochterunternehmen:</b>		
Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil 31.12.2025
KD Pharma Brazil SAC	Sao Paulo (Brasilien)	100 %
Trigal Pharma GmbH (in Liquidation)	Wien (Österreich)	51 %

Die Gesellschaften werden zu Anschaffungskosten unter den Anteilen an nicht konsolidierten Tochterunternehmen ausgewiesen. Für die Trigal Pharma GmbH wurde der Beteiligungsbuchwert aufgrund der Liquidation vollständig wertgemindert. Die KD Pharma Brazil SAC wird mit Aufnahme ihrer Geschäftstätigkeit voraussichtlich ab 2026 vollkonsolidiert. Im Dezember 2025 wurde für die KD Phyto GmbH, Bexbach (Deutschland), der Beschluss gefasst, die Geschäftstätigkeit einzustellen. Die Gesellschaft befindet sich seither in Liquidation.

Die noch im Vorjahr bestehenden nicht beherrschenden Anteile (6%) an der Ocean Blue LLC, Miami (USA), wurden im Dezember 2025 zu einem Kaufpreis von T-USD 100 (entspricht TEUR 85) zum Transaktionszeitkurs) zurückerworben, wodurch der Kapitalanteil von 94% auf 100% gestiegen ist. Da die Beherrschung über die Ocean Blue LLC bereits vor dem Anteilserwerb bestand, wurde die Transaktion als Eigenkapitaltransaktion gemäß IFRS 10.23 bilanziert. Die Differenz zwischen dem gezahlten Kaufpreis und dem Buchwert der erworbenen nicht beherrschenden Anteile wurde erfolgsneutral mit dem Bilanzverlust verrechnet (vgl. E.VI.8). Die Auswirkungen auf das Eigenkapital stellen sich wie folgt dar (IFRS 12.18):

### O<sup>3</sup> Holding GmbH

Konzernabschluss 2025

Gezahlte Gegenleistung (Kaufpreis)	85 TEUR
Buchwert abgehender NCIs	290 TEUR
Im Bilanzverlust verrechnete Differenz	375 TEUR

Der Zahlungsmittelabfluss in Höhe von TEUR 85 ist in der Kapitalflussrechnung innerhalb des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit in der Position „Erwerb nicht beherrschender Anteile“ ausgewiesen (IAS 7.42A).

Nachfolgend sind die neben der O<sup>3</sup> Holding GmbH in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen genannt:

Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil	Wesentliche Tätigkeiten
K.D. Pharma Bexbach GmbH	Bexbach (Deutschland)	100 % unmittelbar	Herstellung und Vertrieb von Omega-3-Produkten
GLW Pharma GmbH	Bexbach (Deutschland)	100 % unmittelbar	Vertrieb von Omega-3- Produkten
KD Phyto GmbH (in Liquidation)	Bexbach (Deutschland)	100 % mittelbar	Herstellung und Vertrieb von cannabinoiden Produkten
KD Norway AS	Brattvaag (Norwegen)	100 % mittelbar	Herstellung und Vertrieb von Omega-3-Produkten
InnovaSoftgel LLC	Miami (USA)	100 % mittelbar	Verkapselung und Vertrieb von Omega-3-Produkten
Marine Ingredients LLC	Mount Bethel (USA)	100 % mittelbar	Vertrieb von Omega-3- Produkten, inaktiv
OceanBlue LLC	Miama (USA)	100 % mittelbar	Vertrieb von Omega-3- Produkten
O3 USA Inc.	Delaware (USA)	100 % unmittelbar	Holding
KD Pharma Group SA	Bioggio (Schweiz)	100 % unmittelbar	Administration
KD Swiss GmbH	Zug (Schweiz)	100 % mittelbar	Vertrieb von Omega-3- Produkten
KD Pharma Canada Ltd.	Mulgrave (Kanada)	100 % mittelbar	Herstellung und Vertrieb von Omega-3-Produkten
DSM Marine Lipids Peru S.A.C	Piura (Peru)	100 % mittelbar	Herstellung und Vertrieb von Omega-3-Produkten
KD Pharma USA Inc.	New York (USA)	100 % mittelbar	Vertrieb von Omega-3- Produkten
KD New Zealand Ltd.	Auckland (Neuseeland)	100 % mittelbar	Vertrieb von Omega-3- Produkten
KD Pharma UK Ltd.	Middlesbrough (Großbritannien)	100 % mittelbar	Herstellung und Vertrieb von Omega-3-Produkten

## O<sup>3</sup> Holding GmbH

Konzernabschluss 2025

Daneben hält der Konzern folgende Beteiligung zum 31.12.2025:

Beteiligung	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital (in TEUR)	Ergebnis (in TEUR)
My Biotech GmbH	Überherrn (Deutschland)	10%	576*	6*

\* Werte 2024

### c. Funktionale Währung und Berichtswährung

Für jede Konzerngesellschaft wird die funktionale Währung ermittelt. Die funktionale Währung ist die Währung des primären wirtschaftlichen Umfeldes, in dem die jeweilige Konzerngesellschaft operiert. Geschäfte der jeweiligen Konzerngesellschaft in anderen Währungen sind daher Fremdwährungsgeschäfte.

Die funktionale Währung der O<sup>3</sup> sowie die Berichtswährung des Konzerns ist der Euro. Die Abschlüsse der einzelnen Konzerngesellschaften werden nach der sogenannten Stichtagskursmethode in die Berichtswährung Euro umgerechnet. Dabei werden die Vermögenswerte und Schulden der Konzerngesellschaften mit dem Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit dem Monatsdurchschnittskurs in Euro umgerechnet. Die Posten des Eigenkapitals werden mit historischen Kursen umgerechnet. Eine sich ergebende Differenz in der Bilanz wird in den Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung eingestellt.

Zum 31.12.2025 bzw. 31.12.2024 wurden folgende Währungskurse im Abschluss verwendet:

1 Euro =	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2025	31.12.2024	2025	2024
USD	1,175	1,0389	1,1300	1,0824
NOK	11,8430	11,7950	11,7173	11,6290
CHF	0,9314	0,9412	0,9370	0,9526
CAD	1,60880	1,49480	1,5787	1,4923*
PEN	3,94765	3,91675	4,0110	4,0030*
NZD	2,038	n/a	1,9422	n/a
GBP	0,87260	0,82918	0,8568	0,8466

\* Durchschnittskurs Q4/2024

**d. Geschäftsvorfälle und Salden in fremder Währung**

Fremdwährungsgeschäfte werden mit den zum Transaktionszeitpunkt geltenden Wechselkursen in die funktionale Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft umgerechnet. Monetäre Fremdwährungsposten werden in der Folgezeit zum jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet.

Bei der Erfüllung von Fremdwährungsgeschäften sowie aus der Umrechnung monetärer Fremdwährungsposten zum Stichtagskurs entstehende Währungsumrechnungsdifferenzen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Regel im operativen Ergebnis gezeigt. Betreffen diese Umrechnungsdifferenzen aus externen Finanzierungsvorgängen so werden diese als Fremdwährungsgewinne oder -verluste im Finanzergebnis erfasst.

Nicht-monetäre Posten in Fremdwährung werden zum historischen Kurs bzw. bei Fair-Value-Bewertung zum Kurs am Tag der Zeitwertermittlung umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen aus konzerninternen Darlehen, die als Bestandteil der Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb qualifizieren, werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

#### **E.III.4. Erlösrealisation**

Die Erfassung von Umsatzerlösen, sowie sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgt grundsätzlich gemäß den Regelungen von IFRS 15 erst dann, wenn die Leistungen erbracht beziehungsweise wenn der Kunde die Verfügungsgewalt (Kontrolle) über das Gut oder die Dienstleistung erlangt hat. Dies ist der Fall, wenn der Kunde in der Lage ist, daraus einen Nutzen zu ziehen und über die zukünftige Nutzung nach eigenem Ermessen verfügt. Die Übertragung der Kontrolle kann in einem einzigen Schritt oder über die Zeit erfolgen.

Umsatzerlöse umfassen den für den Verkauf von Produkten in Rechnung gestellten Betrag und werden in der Höhe der Gegenleistung erfasst, mit der der Konzern im Gegenzug für die Übertragung der Produkte rechnen kann. Sie werden um Erlösschmälerungen und Steuern gemindert.

Der Großteil der Kundenlieferungen erfolgt durch Abholung des Kunden, so dass keine wesentlichen Transportleistungen zu einer anderen zeitbezogenen Umsatzrealisierung führen. Auf das Geschäftsjahr entfallene Bonusvereinbarungen werden entweder durch Erteilung einer Kundengutschrift oder Bildung einer sonstigen Verbindlichkeit umsatzmindernd berücksichtigt.

Bei Verträgen, bei denen die Leistung über einen Zeitraum erbracht wird, erfolgt die Umsatzrealisation abhängig von der Art der erbrachten Leistung entweder nach Leistungsfortschritt oder aus Vereinfachungsgründen linear.

Die Standardzahlungsbedingung für Kunden beträgt 30 Tage, wobei mit einzelnen Kunden ein individuelles Zahlungsziel vereinbart werden kann.

Da im Segment Pharma nur in Ausnahmefällen bereits versendete Waren freiwillig zurückgenommen werden und keine Rücknahmeverpflichtung (außer Reklamation) besteht, wurde dort keine Rückerstattungsverbindlichkeit erfasst. Garantien sind ebenfalls nicht Bestandteil des Geschäftsmodells. Im Segment Nutra bestehen für einen geringfügigen Anteil der Verkäufe im Bereich B2C Rückerstattungsverpflichtungen, sodass hierfür Rücknahmeverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 258 bilanziert wurden. Ein entsprechender Herausgabeanspruch wurde aus Wesentlichkeitsgründen nicht erfasst.

Mehrkomponentenverträge werden analysiert und entsprechend der vertraglichen Regelung die Erlöse ggf. abweichend von erhaltenen Zahlungen erst im Zeitpunkt des Verkaufs des Produktes erfasst.

Zinserträge vereinnahmt die Gesellschaft zeitproportional unter Berücksichtigung der Restschuld und des Effektivzinssatzes über die Restlaufzeit.

### **E.III.5. Forschungs- und Entwicklungskosten**

Forschungskosten sind nicht aktivierungsfähig. Sie werden bei Anfall sofort als Aufwand erfasst.

Entwicklungskosten werden nur dann als Herstellungskosten eines immateriellen Vermögenswertes aktiviert, wenn die technische Realisierbarkeit des Entwicklungsvorhabens hinreichend sicher ist, die Absicht zur Fertigstellung und Nutzung des immateriellen Vermögenswerts besteht, die Fähigkeit zur Nutzung und die Art der voraussichtlichen künftigen Nutzenzuflüsse nachweisbar ist, die notwendigen Ressourcen zur Fertigstellung des Entwicklungsvorhabens bestehen und der immaterielle Vermögenswert verlässlich bewertet werden kann.

Forschungszulagen sind Zuwendungen der öffentlichen Hand, die durch staatliche Stellen in Form von Transfers von Ressourcen an ein Unternehmen, unter der Bedingung, dass bestimmte Bedingungen in der Zukunft erfüllt werden, erfolgen. Diese Zuwendungen dürfen erst dann bilanziert werden, wenn hinreichend sicher ist, dass der O<sup>3</sup>-Holding Konzern die Bedingung erfüllt und die Zuwendung tatsächlich gewährt wird.

### **E.III.6. Immaterielle Vermögenswerte**

#### **a. Goodwill**

Der Goodwill stellt den Überschuss der Gegenleistung eines Unternehmenserwerbs über den Anteil des Konzerns am beizulegenden Zeitwert des Nettovermögens des erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar und wird als immaterieller Vermögenswert ausgewiesen. Ein Goodwill, der aus dem Erwerb eines assoziierten Unternehmens resultiert, ist im Buchwert der Beteiligung an dem assoziierten Unternehmen enthalten. Der Goodwill wird mindestens einem jährlichen und zusätzlich bei Eintritt von wertmindernden Ereignissen einem Werthaltigkeitstest unterzogen und mit seinen ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet. Eine planmäßige Abschreibung findet nicht statt.

#### **b. Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte**

Als selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte werden eigene Erfindungen und Entwicklungen aktiviert. Ziel dieser Entwicklungsprojekte ist in erster Linie die Zulassung Omega-3 basierter Wirkstoffe, um damit zukünftig im Pharmamarkt Umsatzerlöse zu erzielen. Die Umsatzerlöse können sowohl durch den direkten Verkauf der Wirkstoffe an Endkunden, durch deren B2B Verkauf, als auch durch Auslizensierung der Vertriebsrechte erzielt werden. Die für sie anfallenden Aufwendungen werden ab dem Zeitpunkt aktiviert, ab dem die für Entwicklungskosten genannten Voraussetzungen (vgl. Abschnitt E.III.5) vorliegen. Aktiviert werden direkt zurechenbare Personalkosten und Erfindervergütungen, projektbezogene Fremdleistungen und projektbezogene Sachkosten. Der Zeitpunkt der Aktivierung erfolgt nach Einzelfallprüfung entweder nach erfolgreichem Abschluss der klinischen Studien der Phase 3 oder wenn der erfolgreiche Abschluss dieser Phase als sehr wahrscheinlich gilt und mit einer Zulassung des Wirkstoffes gerechnet werden

kann. Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte werden beginnend mit der Einsatzfähigkeit des Vermögenswerts über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Bei Vorliegen eines Hinweises einer möglichen Wertminderung wird ein Wertminderungstest durchgeführt. Aktivierte Entwicklungsprojekte, die noch nicht nutzungsbereit sind, werden jährlich auf Wertminderung geprüft. Die Restnutzungsdauer der im Produktionsprozess bereits eingesetzten selbsterstellten immateriellen Vermögenswerte beträgt sechs Jahre. Die Abschreibungen fließen in die Herstellungskosten ein.

**c. Sonstige immaterielle Vermögenswerte**

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und linear über ihre jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei Vorliegen eines Hinweises auf eine mögliche Wertminderung wird ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden jährlich auf Wertminderung geprüft.

Im Rahmen des Ende Dezember 2016 vollzogenen Unternehmenszusammenschlusses mit der Marine Ingredients-Gruppe (Marine Ingredients LLC, Marine Ingredients AS, Innova Softgel LLC) wurden in größerem Umfang bestehende Kundenbeziehungen erworben. Diese werden über einen Zeitraum von acht bis zehn Jahren ab 2017 linear abgeschrieben. Bei dem Unternehmenserwerb im September 2024 wurde unter anderem auch Kundenbeziehungen erworben, die ab Oktober 2024 über einen Zeitraum von 8,4 Jahren abgeschrieben werden.

Der Abschreibungsaufwand für die Kundenbeziehungen ist den Vertriebskosten zugeordnet. Unter die sonstigen immateriellen Vermögenswerte fallen zudem erworbene Rechte und Software, deren Nutzungsdauer drei bis fünf Jahre beträgt. Der Abschreibungsaufwand daraus ist den allgemeinen Verwaltungskosten zugeordnet.

### **E.III.7. Sachanlagen**

Die Sachanlagen bestehen im Wesentlichen aus Maschinen und technischen Anlagen, Computer-Hardware sowie sonstiger Büroausstattung. Sie werden mit ihren Anschaffungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear unter Berücksichtigung des jeweiligen Restwerts und Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

Gebäude, bauliche Anlagen:	10-40 Jahre
Maschinen, technische Anlagen:	5-10 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung:	3-13 Jahre

Die Restwerte und die wirtschaftlichen Restnutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden nur dann aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass der Gesellschaft daraus zukünftig ein wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird. Alle anderen Reparaturen und Wartungen werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in dem sie angefallen sind.

Die Kosten der routinemäßigen Generalüberholungen mit entsprechenden Neuzulassungen der Aggregate (Validierungen) werden aktiviert und über den Zeitraum bis zur nächsten Neuzulassung abgeschrieben.

Fremdkapitalkosten, die im Zusammenhang mit dem Erwerb oder der Herstellung sogenannter qualifizierter Vermögenswerte vom Zeitpunkt der Anschaffung beziehungsweise ab Beginn der Herstellung bis zum Abschluss aller wesentlichen Arbeiten, um den qualifizierten Vermögenswert für seinen beabsichtigten Gebrauch oder Verkauf herzurichten, entstehen, werden aktiviert und anschließend mit dem betreffenden Vermögenswert abgeschrieben. Sofern der Buchwert eines Vermögenswertes seinen geschätzten erzielbaren Betrag übersteigt, wird auf diesen Betrag abgeschrieben (siehe hierzu auch Abschnitt E.III.8).

Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen werden durch einen Vergleich des Veräußerungserlöses mit dem Buchwert ermittelt und im sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

### **E.III.8. Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten**

Sachanlagen und die einer planmäßigen Abschreibung unterliegenden immateriellen Vermögenswerte werden auf Wertminderungen geprüft, sobald Ereignisse oder Indikatoren darauf hindeuten, dass ihre Buchwerte möglicherweise nicht erzielbar sind. Unabhängig vom Vorliegen eines solchen Anhaltspunkts werden folgende Vermögenswerte mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest gemäß IAS 36.10 unterzogen: der Geschäfts- oder Firmenwert (vgl. E.III.6), immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer (vgl. E.VI.1), noch nicht nutzungsbereite selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, insbesondere aktivierte Entwicklungskosten (vgl. E.III.6).

Ein Wertminderungsaufwand wird in der Höhe des Betrages erfasst, um den der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Letzterer entspricht dem höheren Betrag aus beizulegendem Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Veräußerungskosten und den diskontierten Netto-Cashflows aus der weiteren Nutzung (Nutzungswert). Zur Beurteilung der Wertminderung werden die Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zu zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zusammengefasst, für die sich Cashinflows weitgehend unabhängig vom restlichen Unternehmen identifizieren lassen.

Bei Wertaufholungen erfolgen Zuschreibungen höchstens bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten. Für den Goodwill werden keine Wertaufholungen berücksichtigt.

### **E.III.9. Vorräte**

Die Vorräte des O<sup>3</sup>-Konzerns bestehen aus Rohmaterialien, unfertigen und fertigen Erzeugnissen. Sie sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Anschaffungskosten umfassen den Kaufpreis der Rohmaterialien ggf. zuzüglich direkt zurechenbarer Nebenkosten. Die Herstellungskosten umfassen die direkt zurechenbaren Materialkosten und Löhne sowie die Kosten der zurechenbaren Fremdleistungen. Des Weiteren werden Gemeinkosten des Fertigungsbereichs in die Herstellungskosten einbezogen. Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden nach der Durchschnittskostenmethode ermittelt. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der noch anfallenden Vertriebskosten.

### **E.III.10. Verbindlichkeiten für Leistungen an Arbeitnehmer**

In der Bilanzposition Verbindlichkeiten für Leistungen an Arbeitnehmer werden zukünftige Zahlungsverpflichtungen aus der Gewährung von Erfindervergütungen sowie Mitarbeiterboni ausgewiesen.

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen werden die Rückstellungen gemäß IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ mittels der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) ermittelt, wobei zum Bilanzstichtag des Geschäftsjahres eine versicherungsmathematische Bewertung durchgeführt wird. Hierbei werden nicht nur die am Stichtag bekannten Rentenverpflichtungen und erworbenen Anwartschaften, sondern auch wirtschaftliche Trendannahmen, wie unter anderem Gehalts- und Rententrends, die nach realistischen Erwartungen gewählt werden, sowie stichtagsbezogene Bewertungsparameter wie zum Beispiel Rechnungszinssätze, berücksichtigt.

Gewinne und Verluste aus den Neubewertungen der Netto-Verbindlichkeit oder des Netto-Vermögenswerts aus leistungsorientierten Pensionsplänen umfassen versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die sich vor allem aus Abweichungen zwischen den rechnerisch erwarteten und den tatsächlich eingetretenen Änderungen der zugrunde gelegten demografischen und finanziellen Bewertungsparameter ergeben können. Hinzu kommt die Differenz zwischen den tatsächlichen Erträgen aus dem Planvermögen und den erwarteten, im Netto-Zinsergebnis enthaltenen Zinserträgen auf das Planvermögen. Effekte aus den Neubewertungen werden vollständig in der Periode erfasst, in der sie auftreten, und außerhalb des Gewinns bzw. Verlusts im sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Der Dienstzeitaufwand, der die im Geschäftsjahr gemäß Leistungsplan hinzuerworbenen Ansprüche der aktiven Arbeitnehmer repräsentiert, wird im Personalaufwand ausgewiesen; das auf Basis des zu Beginn des Geschäftsjahres gültigen Rechnungszinssatzes ermittelte Netto-Zinsergebnis auf die Netto-Verbindlichkeit beziehungsweise den Nettovermögenswert aus leistungsorientierten Versorgungsplänen wird im Finanzergebnis erfasst.

Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand sowie Gewinne und Verluste aus Planabgeltungen werden in voller Höhe unmittelbar in der Periode erfolgswirksam erfasst, in der die zugrunde liegende Planänderung, -kürzung oder -abgeltung erfolgt. Die Erfassung erfolgt im Personalaufwand.

Der bilanzierte Betrag stellt den Barwert der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen nach Verrechnung mit dem Fair Value des Planvermögens dar. Ein gegebenenfalls aus dieser Berechnung entstehender Vermögenswert ist der Höhe nach beschränkt auf den Barwert verfügbarer Rückerstattungen und die Verminderung künftiger Beitragszahlungen sowie den Nutzen aus Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen. Die Erfassung eines derartigen Vermögenswertes erfolgt in den betrieblichen Forderungen.

Zahlungen für beitragsorientierte Versorgungspläne werden bei Fälligkeit als Aufwand erfasst und innerhalb des Personalaufwands ausgewiesen. Zahlungen für staatliche Versorgungspläne werden wie Zahlungen für beitragsorientierte Versorgungspläne behandelt, sofern die Verpflichtungen im Rahmen dieser Versorgungspläne denen aus beitragsorientierten Versorgungsplänen grundsätzlich entsprechen.

#### **E.III.11. Rückstellungen**

Rückstellungen werden angesetzt, wenn der Gesellschaft aus Ereignissen der Vergangenheit eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung entstanden ist, es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung einen Abfluss von Ressourcen erfordert und eine verlässliche Schätzung der Höhe möglich ist. Wenn die Gesellschaft die Erstattung eines zurückgestellten Betrages erwartet (beispielsweise aufgrund einer Versicherung), berücksichtigt sie den Erstattungsanspruch als separaten Vermögenswert, sofern die Erstattung für den Fall der Inanspruchnahme aus der Verpflichtung so gut wie sicher ist.

Die Gesellschaft setzt eine Rückstellung für verlustträchtige Geschäfte an, wenn der erwartete Nutzen aus dem vertraglichen Anspruch geringer als die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtung ist.

Die Rückstellungen werden mit dem wahrscheinlichen Ressourcenabfluss bewertet. Bei der Bewertung langfristiger Rückstellungen wird eine Abzinsung mit dem risikoadäquaten Zins berücksichtigt.

#### **E.III.12. Finanzinstrumente**

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der einen finanziellen Vermögenswert bei einem Vertragspartner und eine finanzielle Verbindlichkeit oder ein Eigenkapitalinstrument bei dem anderen Vertragspartner begründet.

An- und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Erfüllungstag erfasst. Die finanziellen Vermögenswerte im O<sup>3</sup> Holding-Konzern umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Forderungen (einschließlich Darlehensforderungen an nicht konsolidierte Tochterunternehmen), Beteiligungen sowie derivative Finanzinstrumente (eingebettete Derivate).

Nach IFRS 9 sind finanzielle Vermögenswerte entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten (at amortised cost), zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust (at fair value through profit or loss) oder zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Sonstigen Ergebnis (at fair value through other comprehensive income) zu bewerten. Die Zuordnung zu den drei Kategorien erfolgt auf Basis des Geschäftsmodells, innerhalb dessen die Finanzinstrumente gehalten werden, sowie auf Basis der vertraglichen Zahlungsströme.

Sämtliche finanzielle Forderungen (Schuldinstrumente), die der O<sup>3</sup>-Konzern am Bilanzstichtag hält, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Zahlungsströme dieser Finanzinstrumente bestehen ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen und sie werden von O<sup>3</sup> mit der Absicht gehalten, die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen. Sie zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, soweit sie nicht mehr als zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag fällig sind. Anderenfalls werden sie als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Der erstmalige Ansatz dieser finanziellen Vermögenswerte erfolgt zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen alle liquiditätsnahen Vermögenswerte, die im Zugangszeitpunkt eine Restlaufzeit von weniger als drei Monaten haben. Sie sind in der Bilanz mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Flüssige Mittel in Fremdwährung werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Differenzen aus der Währungsumrechnung werden erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst.

Für die von O<sup>3</sup> zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Forderungen werden Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste (Expected-loss-Modell) gebildet (siehe Kapitel E.VI.26).

Für die von O<sup>3</sup> gehaltenen Eigenkapitalinstrumente (Beteiligungen) wurde von der Option Gebrauch gemacht, diese zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Wertminderungen im Sonstigen Ergebnis zu bilanzieren. Für diese Beteiligungen angefallene etwaige Gewinne oder Verluste verbleiben innerhalb des Eigenkapitals.

Die finanziellen Verbindlichkeiten im O<sup>3</sup> Holding-Konzern umfassen insbesondere Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die finanziellen Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert unter Abzug von Transaktionskosten angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Eine Differenz zwischen dem Zugangswert und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Finanzverbindlichkeit unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden als kurzfristig klassifiziert, wenn der Konzern nicht das unbedingte Recht hat, die Begleichung der Verbindlichkeit auf einen mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag liegenden Zeitpunkt zu verschieben.

Derivative Finanzinstrumente und trennungspflichtige eingebettete derivative Finanzinstrumente werden bei der erstmaligen Bilanzierung zum Fair Value bewertet. Sie sind gemäß IFRS 9 als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu kategorisieren, soweit sie nicht Bestandteil einer Sicherungsbeziehung sind. Gewinn und Verluste aus der Schwankung des Fair Value werden erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst.

### **E.III.13. Latente Ertragsteuern**

Latente Ertragsteuern werden nach der Verbindlichkeitsmethode für temporäre Unterschiede zwischen dem Steuerwert und dem IFRS-Bilanzwert von Vermögenswerten und Schulden und für ungenutzte steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt. Zur Bestimmung der latenten Ertragsteuern wird grundsätzlich der am Bilanzstichtag für den jeweiligen Zeitpunkt der Umkehrung gesetzlich geltende Steuersatz herangezogen.

Latente Steueransprüche werden in dem Maße angesetzt, wie es wahrscheinlich ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis erzielt wird, gegen das temporäre Unterschiede oder ein Verlustvortrag verwendet werden können.

Die Veränderungen latenter Steuerposten werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst. Ausnahmen hiervon sind der erfolgsneutrale Zugang latenter Steuerposten im Rahmen der Kaufpreisallokation bei Unternehmenserwerben, latente Steuerposten im Zusammenhang mit im sonstigen Ergebnis zu erfassenden Wertänderungen, die ebenfalls im sonstigen Ergebnis erfasst werden, sowie latente Steuern aus Transaktionen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden und die gemäß IAS 12.62A ebenfalls direkt im Eigenkapital zu erfassen sind."

### **E.III.14. Leasingverhältnisse**

Die Gesellschaften im O<sup>3</sup> Holding-Konzern sind Leasingnehmer. Leasingvereinbarungen werden in Anwendung von IFRS abgebildet. Ein Leasingverhältnis liegt vor, wenn ein Vertrag zur Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum berechtigt. Ein Nutzungsrecht für einen identifizierten Vermögenswert kann unabhängig von der formalen Ausgestaltung in unterschiedlichen vertraglichen Varianten vorkommen, bspw. in Miet- oder Pachtverträgen.

Die zu passivierende Leasingverbindlichkeit entspricht dem Barwert der vom Leasingnehmer an den Leasinggeber zu entrichtenden Zahlungen unter Berücksichtigung der Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme von Verlängerungsoptionen. Ihre Fortschreibung erfolgt nach der Effektivzinsmethode. Das im Gegenzug anzusetzende Nutzungsrecht an dem zu Grunde liegenden Vermögenswert ist zu Beginn des Leasingverhältnisses mit seinen Anschaffungskosten anzusetzen. In ihre Ermittlung gehen neben den Leasingzahlungen etwaige anfängliche direkte Kosten des Leasingnehmers und Rückbaukosten ein. Das aktivierte Nutzungsrecht ist planmäßig abzuschreiben und bei entsprechenden Hinweisen auf eine Wertminderung zu prüfen.

Für Leasinggegenstände von geringem Wert und für kurzfristige Leasingverhältnisse (weniger als zwölf Monate) wird von den Anwendungserleichterungen Gebrauch gemacht, der Ansatz von Nutzungsrecht und Verbindlichkeit entfällt. Im Jahr 2025 sind hierdurch weiterhin Aufwendungen aus Leasingverhältnissen in Höhe von TEUR 3.503 (2024: TEUR 1.966) im operativen Aufwand erfasst worden.

Bei allen Leasingverhältnissen mit einer Laufzeit von mehr als 12 Monaten wird zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses eine Leasingverbindlichkeit in Höhe des Barwerts der zukünftigen Leasingzahlungen erfasst. Der Teil der Leasingverbindlichkeit, der am Bilanzstichtag innerhalb von zwölf Monaten fällig wird, ist in den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen, der verbleibende Teil in den langfristigen Finanzverbindlichkeiten. In der Folge wird jede Leasingrate unter Berücksichtigung einer konstanten Verzinsung der jeweiligen Leasingrestschuld in einen Zins- und Tilgungsanteil aufgeteilt. Der Zinsanteil der Leasingrate wird erfolgswirksam als Zinsaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die korrespondierend als Nutzungsrecht im Sachanlagevermögen ausgewiesenen Vermögenswerte, die grundsätzlich dem Barwert der Verbindlichkeit zuzüglich direkt zurechenbarer Kosten entsprechen, werden über deren gegebenenfalls durch den Leasingvertrag beschränkte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Regelungen zur Ermittlung und Erfassung von Wertminderungen gelten auch für aktivierte Nutzungsrechte.

In den Leasingverträgen bestehen teilweise Verlängerungsoptionen. Für die Ermittlung der Leasingverbindlichkeiten werden solche Optionen nur dann einbezogen, wenn mit hinreichender Sicherheit von einer Verlängerung ausgegangen werden kann.

Ferner wird das Wahlrecht nach IFRS 16.15 ausgeübt und auf eine Trennung von Leasing- und Nichtleasingkomponenten für alle Klassen von Vermögenswerten verzichtet.

#### **E.IV. Kapital- und Finanzrisikomanagement**

Ziel des Konzerns ist es, eine starke Kapitalbasis (Eigen- und Fremdkapital) beizubehalten, um das Vertrauen der Anleger, Gläubiger und der Märkte zu wahren und die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens sicherzustellen. Der Konzern steuert als Kapital das bilanzielle Eigenkapital sowie die langfristigen Finanzverbindlichkeiten. Zum 31. Dezember 2025 betrug das Eigenkapital TEUR 144.658 (2024: TEUR 258.439) bei einer Bilanzsumme von TEUR 487.312 (2024: TEUR 582.858).

Auf Basis eines direkten, konsolidierten Cashflow-Forecasts für jede einbezogene Gesellschaft werden die Zahlungsströme konzernweit transparent gesteuert, sodass ein potenzieller Finanzierungsbedarf frühzeitig identifiziert und geeignete Gegenmaßnahmen rechtzeitig eingeleitet werden können. Abweichungen von der Planung werden regelmäßig analysiert und führen bei Bedarf zu entsprechenden Steuerungsmaßnahmen. Ziel dieses Kapitalmanagements ist die nachhaltige Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit sämtlicher Konzerngesellschaften.

Als zentrale Steuerungskennzahl dient der geplante Konzernliquiditätsbestand (Cash on Hand), der gemäß den Anleihebedingungen vierteljährlich überprüft wird und einen Mindestbetrag von TEUR 10.000 nicht unterschreiten darf. Sämtliche mit den Kreditgebern vereinbarten Covenants wurden im Geschäftsjahr 2025 eingehalten.

Die Sicherstellung der Finanzierung kann grundsätzlich sowohl durch Eigen- als auch durch Fremdkapitalmaßnahmen erfolgen und wird mit angemessenem zeitlichem Vorlauf mit potenziellen Kapitalgebern abgestimmt. Die Aufnahme zusätzlicher Finanzverbindlichkeiten ist gemäß den Anleihebedingungen zulässig, sofern die dort festgelegten Leverage-Kennzahlen eingehalten werden (Incurrence Test). Neben der Einhaltung der Finanzkennzahlen besteht die Verpflichtung, sowohl den geprüften Einzelabschluss als auch den Konzernabschluss innerhalb von vier Monaten nach dem Ende des Geschäftsjahres zu veröffentlichen. Hinsichtlich der Einhaltung dieser Verpflichtung wird auf Abschnitt E.VI.26c verwiesen.

Um Ausfallrisiken zu mindern, geht der Konzern Geschäftsverbindungen absatzseitig lediglich mit kreditwürdigen Vertragsparteien ein und hat wesentliche Kunden in einen regresslosen Forderungsverkaufsvertrag (Factoring) eingebunden. Die Beschaffung von Liquidität durch Aufnahme von Fremdkapital erfolgt grundsätzlich bei denjenigen Darlehensgebern, die die derzeitige Finanzierung bereitstellen. Sollte eine Finanzierung bei einem anderen Darlehensgeber in Erwägung gezogen werden, müssten die bisherigen Darlehensgeber ihre Zustimmung erteilen. Hieraus resultiert ein mögliches Liquiditätsrisiko nach IFRS 7.31, das jedoch als gering eingestuft wird. Darüber hinaus enthalten die Darlehensverträge Change-of-Control-Klauseln.

Für die detaillierte Darstellung der finanziellen Risiken einschließlich Fälligkeitsanalyse, Liquiditätsquellen und Risikominderungsmaßnahmen wird ergänzend auf Abschnitt E.VI.26c verwiesen.

## **E.V. Schätzungen und Ermessensentscheidungen**

Die Gesellschaft trifft im Rahmen der Aufstellung des Konzernabschlusses Einschätzungen und Annahmen über erwartete zukünftige Entwicklungen auf der Grundlage der Verhältnisse am Bilanzstichtag. Die hieraus abgeleiteten Schätzungen werden naturgemäß in den seltensten Fällen den späteren tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen. Kritische Schätzungen und Annahmen betreffen folgende Sachverhalte:

- Im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses stellt die Beurteilung der Fortführung der Unternehmenstätigkeit eine wesentliche Ermessensentscheidung im Sinne des IAS 1.122 dar. Das Management hat unter Berücksichtigung aller verfügbaren Informationen zum Zeitpunkt der Aufstellung eine Einschätzung darüber vorgenommen, ob die Anwendung der Going-Concern-Annahme angemessen ist. Diese Beurteilung umfasst insbesondere Annahmen über die zukünftige Geschäftsentwicklung, die Ertragslage, die Liquiditätssituation sowie den Zugang zu Finanzierungsquellen. Trotz bestehender Prognoseunsicherheiten kommt das Management zu dem Ergebnis, dass keine wesentliche Unsicherheit im Kontext der Fortführung der Unternehmenstätigkeit besteht und der Konzern in der Lage sein wird, seine Vermögenswerte zu realisieren und seine Verbindlichkeiten im normalen Geschäftsverlauf zu begleichen.
- Die Überprüfung der Werthaltigkeit nicht-finanzieller Vermögenswerte (Goodwill, Markennamen, aktivierte Entwicklungskosten, Sachanlagen) erfordert Annahmen im Hinblick auf die zukünftig erwarteten Cashflows und den zu verwendenden Diskontierungszinssatz. Die Schätzung der zukünftigen Cashflows basiert auf der vorhandenen Kundenbasis, deren möglichen Erweiterung sowie auf der Profitabilität der Produkte des O<sup>3</sup>-Konzerns. Bei den aktivierten Entwicklungskosten ist zusätzlich die Einschätzung der technischen Realisierbarkeit und der Möglichkeit der Generierung zukünftiger Cashflows von besonderer Bedeutung. Bei dieser Planung werden verschiedene Parameter berücksichtigt, jedoch sind Veränderungen in der Zukunft nur schwer vorausschaubar.
- Die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte von im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses übernommenen Vermögenswerten und Schulden erfolgt anhand anerkannter Bewertungsmethoden. Im Rahmen des Erwerbs des Marine Lipid Business in 2024 erfolgte die Bewertung der Kundenbeziehungen auf Basis der Residualwertmethode. Neben der Schätzung der mit den Kunden zukünftig erzielbaren Umsätze und Margen wurde ihre Bewertung insbesondere von der Annahme der relevanten Abwanderungsrate (churn rate) beeinflusst. Die Gegenleistung für die übernommenen Vermögenswerte und Schulden bestand in hingegebenen Anteilen, deren beizulegender Zeitwert mittels eines Cashflow-Modells ermittelt wurde (Level 3). Die Cashflow-Zuflüsse wurden für einen fünfjährigen Detailplanungszeitraum abgeleitet, wobei von einem durchschnittlichen Umsatzwachstum im niedrigen zweistelligen Prozentbereich ausgegangen

wurde. Für die Cashflows nach dem Ende des Detailplanungszeitraums wurde ein Wachstum von 1,0 % angenommen.

- Die Aufwendungen für die Entwicklung immaterieller Vermögenswerte werden nur aktiviert, wenn ein zukünftiger Nutzenzufluss wahrscheinlich ist und die Herstellungskosten verlässlich ermittelt werden können. Zur Frage, ob und ab welchem Zeitpunkt die Aktivierungskriterien vorliegen, bedarf es Wertungen des Managements, insbesondere im Hinblick auf die technische Realisierbarkeit eines Entwicklungsprojekts.
- Die Wertberichtigung zweifelhafter Forderungen erfordert die Einschätzung der kundenspezifischen Kreditwürdigkeit im jeweiligen wirtschaftlichen Umfeld. Die Angemessenheit der Wertberichtigungen wird auf Basis der Fälligkeitsstruktur, der Bonität des jeweiligen Schuldners und Erfahrungswerten der Vergangenheit beurteilt.
- Für den Ansatz von laufenden und latenten Steuerposten müssen Schätzungen vorgenommen werden. Es bestehen Unsicherheiten hinsichtlich der Auslegung komplexer Steuervorschriften. Aktive latente Steuern werden angesetzt, wenn zukünftig wahrscheinlich ausreichend steuerliche Gewinne zur Nutzung des Steuerminderungspotenzials zur Verfügung stehen. Derzeit werden latente Steueransprüche auf Verlustvorträge nur in unwesentlichem Umfang angesetzt, da nicht davon ausgegangen wird, dass die Nutzbarkeit der Verlustvorträge durch künftige Gewinne in den nächsten fünf Jahren sichergestellt werden kann (vgl. E.VI.14). Mögliche Auswirkungen einer Betriebsprüfung durch die Steuerverwaltung hat der Konzern angemessen berücksichtigt.
- Die Festlegung der voraussichtlichen Nutzungsdauern und Abschreibungsverläufe von langfristigen nicht-finanziellen Vermögenswerten beruht auf Erfahrungswerten und Schätzungen.
- Allgemeine Prozessrisiken werden bei den Rückstellungen berücksichtigt. Es besteht das Risiko, dass aufgrund von Handlungen, Unterlassen oder anderen Ereignissen rechtliche Schritte eingeleitet werden.
- Das derzeitige weltwirtschaftliche Umfeld ist weiterhin von erhöhter Unsicherheit geprägt. Anhaltender Inflationsdruck, volatile Zinsentwicklungen, geopolitische Spannungen sowie zunehmende handelspolitische Maßnahmen wie Zölle und sonstige Handelshemmnisse beeinträchtigen globale Lieferketten und die Marktnachfrage. Ein wesentliches Risiko ergibt sich aus potenziellen neuen Zöllen und Handelsbeschränkungen im Zuge der sich weiterentwickelnden Handelspolitik der US-Regierung sowie möglicher Gegenmaßnahmen anderer Staaten. Diese könnten die Kostenwettbewerbsfähigkeit von in Kanada und Europa hergestellten Produkten auf dem US-Markt negativ beeinflussen. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass steigende Inputkosten infolge von Inflation nicht vollständig an Kunden weitergegeben werden können, was zusätzlichen Druck auf die Ertragslage ausübt. Im Hinblick

auf branchenspezifische externe Einflussfaktoren sind die Gesellschaften in einem insgesamt stabilisierenden, jedoch weiterhin schwankungsanfälligen Marktumfeld tätig.

## E.VI. Erläuterungen zu einzelnen Positionen des Konzernabschlusses

### E.VI.1. Immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte in der Berichts- und Vergleichsperiode zeigen die folgenden Übersichten:

in EUR	2025					
	Summe	Geschäfts- oder Firmenwert	Kunden- beziehungen	Selbst erstellte immaterielle Vermögens- werte	Selbst erstellte immaterielle Vermögens- werte in Entwicklung	Sonstige immaterielle Vermögens- werte
Anschaffungs-/Herstellungskosten	166.340.397	32.547.883	94.663.940	9.854.020	24.425.678	4.848.876
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	24.180.419	–	14.555.096	8.195.269	–	1.430.055
<b>Buchwert zum 01.01.</b>	<b>142.159.977</b>	<b>32.547.883</b>	<b>80.108.844</b>	<b>1.658.751</b>	<b>24.425.678</b>	<b>3.418.821</b>
Zugänge (+)	967.894	–	–	–	967.894	–
Zugänge aus Unternehmenserwerben (+)	–	–	–	–	–	–
Umbuchungen (+/-)	–	–	–	–	–	–
Abgang (-)	-23.588	–	–	–	–	-23.588
planmäßige Abschreibungen (-)	-11.882.267	–	-10.881.181	-845.650	–	-155.436
Wertminderungen (-)	-2.711.017	–	–	-417.391	-2.293.627	–
Umrechnungsdifferenzen (+/-)	-2.903.134	-3.208.705	478.428	1.184	167.991	-342.032
<b>Buchwert zum 31.12.</b>	<b>125.607.865</b>	<b>29.339.179</b>	<b>69.706.091</b>	<b>396.895</b>	<b>23.267.936</b>	<b>2.897.765</b>
Anschaffungs-/Herstellungskosten	164.381.569	29.339.179	95.142.368	9.855.204	25.561.562	4.483.256
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	38.773.703	–	25.436.277	9.458.309	2.293.627	1.585.491

in EUR	2024					
	Summe	Geschäfts- oder Firmenwert	Kunden- beziehungen	Selbst erstellte immaterielle Vermögens- werte	Selbst erstellte immaterielle Vermögens- werte in Entwicklung	Sonstige immaterielle Vermögens- werte
Anschaffungs-/Herstellungskosten	78.916.047	27.059.037	14.870.377	9.733.670	22.959.223	4.293.741
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	19.274.280	–	10.585.481	7.370.521	–	1.318.278
<b>Buchwert zum 01.01.</b>	<b>59.641.767</b>	<b>27.059.037</b>	<b>4.284.896</b>	<b>2.363.149</b>	<b>22.959.223</b>	<b>2.975.463</b>
Zugänge (+)	1.799.233	–	–	120.324	1.678.909	–
Zugänge aus Unternehmenserwerben (+)	83.598.512	3.883.059	79.355.403	–	–	360.050
Umbuchungen (+/-)	–	–	–	–	–	–
Abgang (-)	–	–	–	–	–	–
planmäßige Abschreibungen (-)	-4.906.140	–	-3.969.615	-824.748	–	-111.778
Wertminderungen (-)	–	–	–	–	–	–
Umrechnungsdifferenzen (+/-)	2.026.605	1.605.787	438.160	26	-212.454	195.086
<b>Buchwert zum 31.12.</b>	<b>142.159.979</b>	<b>32.547.884</b>	<b>80.108.844</b>	<b>1.658.752</b>	<b>24.425.678</b>	<b>3.418.821</b>
Anschaffungs-/Herstellungskosten	166.340.398	32.547.884	94.663.940	9.854.020	24.425.678	4.848.876
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	24.180.420	–	14.555.096	8.195.269	–	1.430.055

Der Geschäfts- oder Firmenwert resultiert zum einem aus dem Erwerb der MIUS-Gruppe (Marine Ingredients LLC, Marine Ingredients AS, Innova Softgel LLC) zum Ende des Geschäftsjahres 2016. Der Impairment-Test wurde entsprechend den Regelungen des IAS 36 i.V.m. IFRS 8 auf Ebene der operativen Segmente Pharma und Nutra (Nahrungsergänzungsmittel) vorgenommen. Zum anderen ist ein steuerlich nicht abzugsfähiger Goodwill aus dem Unternehmenserwerb der Marine Lipids Gruppe im Geschäftsjahr 2024 entstanden der dem Segment Nahrungsergänzungsmittel zugeordnet ist. Der Goodwill ist daher den beiden Segmenten wie folgt zugeordnet:

<b>Goodwill</b>	<b>31/12/2025</b>	<b>31/12/2024</b>
Nutra	6.068.126	6.731.772
Pharma	23.271.053	25.816.112
<b>Total</b>	<b>29.339.179</b>	<b>32.547.884</b>

Für den zum 31.12.2025 aufgestellten Impairment-Test wird der erzielbare Betrag gemäß IAS 36 grundsätzlich als der höhere Wert aus Fair Value less Costs of Disposal (FVLCD) und Value in Use (VIU) bestimmt. Im Berichtsjahr wurde die Ermittlung auf Basis des Fair Value less Costs of Disposal für die beiden Segmente vorgenommen. Eine indikative Beurteilung des Value in Use ergab, dass dieser unterhalb des Fair Value less Costs of Disposal liegt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die in der Planung enthaltenen Restrukturierungsmaßnahmen, die sich erhöhend auf den Fair Value auswirken, bei der Ermittlung des Value in Use hingegen nicht berücksichtigt werden dürfen. Entsprechend stellt der Fair Value less Costs of Disposal den erzielbaren Betrag für die beiden Segmente dar. Er ist der Stufe 3 der Bewertungshierarchie zuzuordnen.

Die Ermittlung des des Fair Value less Costs of Disposal basiert auf prognostizierten Cashflows, die aus der von der Geschäftsführung verabschiedeten Fünfjahresplanung abgeleitet wurden. Die Planung der Cashflows in der Detailplanungsphase erfolgte unter Berücksichtigung historischer Entwicklungen sowie der Erwartungen hinsichtlich der zukünftigen Marktentwicklung. Dabei wurden auch Synergien aus dem Unternehmenszusammenschluss einbezogen, soweit diese für Marktteilnehmer nachvollziehbar und zugänglich sind.

Die der Planung zugrunde liegenden wesentlichen Annahmen betreffen insbesondere die erwartete Investitionstätigkeit, Wachstumsraten, Kapitalkosten, Umsatzerwartungen sowie EBITDA-Margen über den fünfjährigen Planungszeitraum. Das Management ist der Auffassung, dass die den Cash-Flow-Planungen zugrunde gelegten Annahmen sachgerecht und angemessen sind und auf den zum Aufstellungszeitpunkt verfügbaren Erkenntnissen sowie den im Prognosebericht dargestellten Erwartungen basieren.

Die Cashflows in der Planungsphase werden sowohl im Geschäftsbereich Pharma als auch im Segment Nutra maßgeblich durch die erwartete Umsatz- und Margenentwicklung beeinflusst.

Im Geschäftsbereich Pharma beruhen die erwarteten Cashflows insbesondere auf einer steigenden Nachfrage nach bestehenden Produkten (z. B. Vascepa) sowie auf prognostizierten Erlösen aus

laufenden Entwicklungsprojekten. Für die zukünftige Entwicklung geht das Management insgesamt von einem Umsatzwachstum im zweistelligen Prozentbereich aus. Dieses soll insbesondere durch eine gezielte geografische Expansion mit einer stärkeren Präsenz in den Regionen APAC und EMEA, den Ausbau strategischer Kundenbeziehungen durch globale Partnerschaften und differenzierte Wertangebote, innovationsgetriebene Initiativen erreicht werden.

Im Segment Nutra werden die erwarteten Cashflows im Wesentlichen durch die Volumenentwicklung sowie Verbesserungen im Produkt- und Kundenmix innerhalb des globalen Omega-3-Marktes bestimmt. Den Planungsannahmen liegt zugrunde, dass Preissteigerungen bei Rohmaterialien grundsätzlich durch entsprechende Anpassungen der Verkaufspreise kompensiert werden können. Darüber hinaus wird von einer schrittweisen Rückgewinnung von im Zusammenhang mit der DSM-Integration verloren gegangenen Kundenbeziehungen und Absatzvolumina ausgegangen. Hierbei wurden zunächst teilweise Preiszugeständnisse berücksichtigt; mittel- bis langfristig wird jedoch eine sukzessive Verbesserung der Margensituation erwartet.

Das erwartete Wachstum im Segment Nutra wird zusätzlich durch die zugrunde liegende Marktentwicklung für Omega-3-Inhaltsstoffe in den Bereichen Nahrungsergänzungsmittel und funktionelle Ernährung sowie durch eine stärkere Präsenz in strategisch relevanten Regionen, insbesondere Nordamerika, APAC und ausgewählten EMEA-Märkten, unterstützt. Weitere wesentliche Annahmen betreffen die Optimierung des Kunden- und Produktportfolios mit einem höheren Anteil strategischer Kundenbeziehungen und margenstärkerer Anwendungen, insbesondere im Bereich von Turnkey-Produkten, rTG-Konzentraten sowie hochkonzentrierten Formulierungen. Darüber hinaus wird von einer schrittweisen Stabilisierung historischer Marktanteilsverluste sowie einer verbesserten kommerziellen Umsetzung und Lieferkettenstabilität ausgegangen.

Insgesamt erwartet das Management für das Segment Nutra ein moderates Umsatzwachstum, das im Wesentlichen durch Volumen- und Produktmixeffekte getragen wird.

Für die Cashflows nach dem Ende des Detail-Planungszeitraums wird für beide Segmente Pharma und Nutra ein Wachstum in Höhe von 1,0 % (2024: 1,0 %) angenommen. Der Diskontierungssatz beträgt ebenfalls für beide Segmente derzeit 6,94 % (2024: 6,5 %), ist ein Nachsteuerzinssatz und reflektiert die spezifischen Risiken des Geschäfts. Die ermittelten Fair Values less costs of disposal sind in der Fair-Value-Hierarchien in Level 3 einzustufen.

Die Geschäftsführung hat festgestellt, dass realistisch mögliche Änderungen der nachfolgend beschriebenen Annahmen dazu führen könnten, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag für das Segment Nutra übersteigt dessen Buchwert um TEUR 31.969. Die Schwelle zu einem Impairment wäre für das Segment Nutra überschritten, wenn die bewertungsrelevanten durchschnittlichen Cashflows von TEUR 9.000 um 15 % niedriger wären oder wenn der Diskontierungszinssatz um 0,75 %-Punkte höher wäre.

Die Abwertung der selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte in Entwicklung umfasst ein Impairment in Höhe von TEUR 2.294 auf ein eingestelltes Entwicklungsprojekt des Segments Pharma, das nach Einschätzung der Geschäftsführung nicht kommerziell verwertbar ist (siehe E.VI.18-.). Die verbleibenden aktivierten Entwicklungskosten betreffen externe Aufwendungen für die Entwicklung zweier Wirkstoffe im Pharmasegment, die sich derzeit in der klinischen Studienphase befinden. Die Geschäftsführung geht weiterhin davon aus, dass diese Projekte die Aktivierungskriterien gemäß IAS 38.57 erfüllen und dem Konzern in den kommenden Jahren einen wirtschaftlichen Nutzen zuführen werden. Die Abwertung der selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte umfasst ein Impairment in Höhe von TEUR 417 aufgrund einer Neubewertung der Werthaltigkeit und ist dem Segment Pharma zugeordnet. Der Buchwert wurde auf null reduziert.

Die im Jahr 2018 erworbene Marke OceanBlue, die dem Segment Nutra zugeordnet ist und in USD geführt wird, ist zum 31.12.2025 mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 2.051 (Vorjahr: TEUR 2.320) in den sonstigen immateriellen Vermögenswerten enthalten. Die Marke wird voraussichtlich über einen unbegrenzten Zeitraum dem Konzern Zahlungsmittelzuflüsse generieren, da keine rechtlichen, regulatorischen oder sonstigen Beschränkungen ihrer Nutzungsdauer bestehen. Aufgrund ihrer unbestimmten Nutzungsdauer wird sie jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen, der auf der Lizenzpreisanalogie-Methode (Relief-from-Royalty) basiert. Der Detail-Planungszeitraum umfasst 5 Jahre. Die Bewertung basiert auf nicht am Markt beobachtbaren Eingangsparametern (insbesondere Lizenzrate, Wachstumsraten und Diskontierungssatz) und ist daher der Stufe 3 der Bewertungshierarchie zuzuordnen. Im Impairmenttest wird für die Cashflows nach dem Ende des Detail-Planungszeitraums ein Wachstum in Höhe von 1 % (2024: 1 %) angenommen. Der Diskontierungssatz beträgt derzeit 6,74 % (2024: 6,53 %), ist ein Nachsteuerzinssatz und reflektiert die spezifischen Risiken des Geschäfts.

Auf Grundlage des zum 31. Dezember 2025 aktualisierten Bewertungsmodells ergibt sich für die Marke OceanBlue kein Wertminderungsbedarf.

### **E.VI.2. Sachanlagen und Anlagen im Bau**

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens sowie der Anlagen im Bau in der Berichts- und Vergleichsperiode stellt sich wie folgt dar:

in EUR	2025				
	Summe	Grundstücke und Gebäude	Maschinen, technische Anlagen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau
Anschaffungs-/Herstellungskosten	283.315.486	69.423.685	136.654.999	12.626.066	64.610.736
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	143.037.028	23.169.778	56.098.091	8.823.834	54.945.325
<b>Buchwert zum 01.01.</b>	<b>140.278.458</b>	<b>46.253.907</b>	<b>80.556.908</b>	<b>3.802.232</b>	<b>9.665.411</b>
Zugänge (+)	7.372.828	475.790	605.051	2.013.228	4.278.759
Abgänge (-)	-189.575	-	-137.259	-2.316	-50.000
Umbuchungen (+/-)	-	232.658	5.064.815	-928.029	-4.369.444
Zugänge aus Unternehmenserwerben (+)	-	-	-	-	-
planmäßige Abschreibungen (-)	-18.262.844	-3.961.329	-12.560.213	-1.175.902	-565.401
Wertminderungen (-)	-2.628.785	-	-1.562.512	-440.147	-626.125
Kum. Abschreibungen/Wertminderungen aus Anlagenabgängen (+)	-	-	-	-	-
Umrechnungsdifferenzen (+/-)	-4.309.739	-1.488.426	-2.310.564	-83.802	-426.947
<b>Buchwert zum 31.12.</b>	<b>122.260.343</b>	<b>41.512.601</b>	<b>69.656.225</b>	<b>3.185.264</b>	<b>7.906.253</b>
Anschaffungs-/Herstellungskosten	286.189.000	68.643.708	139.877.041	13.625.147	64.043.104
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	163.928.657	27.131.106	70.220.816	10.439.883	56.136.851

in EUR	2024				
	Summe	Grundstücke und Gebäude	Maschinen, technische Anlagen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau
Anschaffungs-/Herstellungskosten	210.465.445	48.769.529	92.922.269	10.940.463	57.833.185
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	55.772.665	14.091.605	34.127.941	7.553.119	-
<b>Buchwert zum 01.01.</b>	<b>154.692.780</b>	<b>34.677.924</b>	<b>58.794.327</b>	<b>3.387.344</b>	<b>57.833.185</b>
Zugänge (+)	4.681.521	310.589	443.583	1.097.477	2.829.872
Abgänge (-)	-51.103	-51.103	-	-	-
Umbuchungen (+/-)	-	-141.056	1.252.939	287.098	-1.398.981
Zugänge aus Unternehmenserwerben (+)	62.066.027	19.334.263	39.754.589	213.096	2.764.079
planmäßige Abschreibungen (-)	-13.434.402	-3.290.396	-8.962.545	-1.181.461	-
Wertminderungen (-)	-73.829.962	-5.787.777	-13.007.605	-89.254	-54.945.325
Kum. Abschreibungen/Wertminderungen aus Anlagenabgängen (+)	-	-	-	-	-
Umrechnungsdifferenzen (+/-)	6.153.595	1.201.462	2.281.619	87.933	2.582.581
<b>Buchwert zum 31.12.</b>	<b>140.278.457</b>	<b>46.253.907</b>	<b>80.556.908</b>	<b>3.802.232</b>	<b>9.665.411</b>
Anschaffungs-/Herstellungskosten	283.315.486	69.423.685	136.654.999	12.626.066	64.610.736
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	143.037.028	23.169.778	56.098.091	8.823.834	54.945.325

Die Zugänge im Jahr 2025 resultierten überwiegend aus Compliance- und Instandhaltungsinvestitionen, d. h. Investitionen in bestehende Produktionsanlagen, die der Einhaltung regulatorischer Anforderungen sowie dem Ersatz wesentlicher Anlagenkomponenten dienen.

Kapazitätserweiterungen wurden ausschließlich an den Standorten Miami (Zusätzliche Produktionslinie sowie Abfüll- und Verkapselungsanlage) und Mulgrave (Urea) vorgenommen.

Die Anlagen im Bau zum 31.12.2025 enthalten in erster Linie Investitionen in Anlagen, die ab 2027 die Produktionskapazität erhöhen sollen, insbesondere in eine Ethylierungsanlage in Peru.

Aufgrund des im Dezember 2025 gefassten Beschlusses zur Liquidation der KD Phyto GmbH (Bexbach) lag ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vor. Die Sachanlagen waren bislang dem Segment Pharma zugeordnet. Da für die betreffenden Vermögenswerte nach Einschätzung der

## O<sup>3</sup> Holding GmbH

Konzernabschluss 2025

Geschäftsführung weder eine weitere Nutzung im Konzern noch ein Verkaufserlös bzw. beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten zu erwarten ist, wurde der erzielbare Betrag mit EUR 0 angesetzt. Hieraus resultierte eine Wertminderung in Höhe von TEUR 2.112, die in den Herstellungskosten erfasst wurde und im Wesentlichen technische Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung betrifft. Zusätzlich wurden bei der KD Pharma Bexbach GmbH Anlagen im Bau in Höhe von TEUR 517 abgewertet.

Die Zugänge im Jahr 2024 waren hauptsächlich auf den Erwerb des DSM Marine Lipids Business mit Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 62.066 zurückzuführen. Bei den Sachanlagen und Anlagen im Bau wurde bei der Tochtergesellschaft KD Pharma UK Ltd. (Großbritannien) eine Wertminderung in Höhe von TEUR 72.486 erfasst. Diese steht im Zusammenhang mit einer Initiative zur Optimierung und Bündelung der Produktionsstandorte. Zusätzlich wurden in 2024 bei der O<sup>3</sup> Holding GmbH Anlagen im Bau in Höhe von TEUR 1.234 abgewertet.

Für weitere Informationen siehe Kapitel E.VI.16.

In den Kategorien Grundstücke und Gebäude sowie Betriebs- und Geschäftsausstattungen sind gemäß IFRS 16 Leases zu bilanzierende Nutzungsrechte für langfristige Vermögenswerte enthalten. Die Vermögenswerte aus Nutzungsrechten, die hier enthalten sind, belaufen sich zum Ende des Berichtszeitraums auf insgesamt 9,7 Mio. EUR. Der nachstehenden Tabelle können die Details entnommen werden. Die Nutzungsrechte für Grundstücke und Gebäude sind hierbei in der Spalte „Nutzungsrecht Immobilien“ dargestellt. Gleichzeitig erfolgt die Darstellung der in der Betriebs- und Geschäftsausstattung enthaltenen Nutzungsrechte in der Spalte „Nutzungsrecht Mobilie“.

in EUR	2025		
	Summe	Nutzungsrecht Immobilien	Nutzungsrecht Mobilie
Anschaffungs-/Herstellungskosten	23.630.418	19.757.362	3.873.057
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	11.987.205	9.235.567	2.751.638
<b>Buchwert zum 01.01.</b>	<b>11.643.213</b>	<b>10.521.794</b>	<b>1.121.419</b>
Zugänge (+)	760.881	260.336	500.546
Abgänge (-)	–	–	–
Umbuchungen (+/-)	–	–	–
planmäßige Abschreibungen (-)	-2.360.474	-1.842.647	-517.827
Wertminderungen (-)	–	–	–
Umrechnungsdifferenzen (+/-)	-368.713	-369.474	761
<b>Buchwert zum 31.12.</b>	<b>9.674.908</b>	<b>8.570.009</b>	<b>1.104.899</b>
Anschaffungs-/Herstellungskosten	24.022.587	19.648.223	4.374.364
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	14.347.679	11.078.214	3.269.465

in EUR	2024		
	Summe	Nutzungsrecht Immobilien	Nutzungsrecht Mobilie
Anschaffungs-/Herstellungskosten	22.897.207	19.441.345	3.455.862
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	9.512.644	7.263.273	2.249.371
<b>Buchwert zum 01.01.</b>	<b>13.384.564</b>	<b>12.178.072</b>	<b>1.206.492</b>
Zugänge (+)	532.845	114.782	418.062
Abgänge (-)	–	–	–
Umbuchungen (+/-)	–	–	–
planmäßige Abschreibungen (-)	-2.474.561	-1.972.294	-502.267
Wertminderungen (-)	–	–	–
Umrechnungsdifferenzen (+/-)	200.366	201.235	-868
<b>Buchwert zum 31.12.</b>	<b>11.643.213</b>	<b>10.521.794</b>	<b>1.121.419</b>
Anschaffungs-/Herstellungskosten	23.630.418	19.757.362	3.873.057
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	11.987.205	9.235.567	2.751.638

Die Summe der Leasingverbindlichkeiten zum 31.12.2025 beträgt TEUR 10.871 (31.12.2024: TEUR 12.774). Die Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten betragen in der Berichtsperiode TEUR 438 (2024: TEUR 496), während die Auszahlung für die Tilgung der Leasingverbindlichkeiten sich auf TEUR 2.271 (2024: 2.394 TEUR) belief.

### E.VI.3. Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte des O<sup>3</sup>-Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

in EUR	31.12.2025	31.12.2024
Anteile an nicht-konsolidierten Tochterunternehmen	187	586.952
Beteiligungen	177.679	177.679
Darlehensforderung	306.583	373.157
Derivate	1.927.965	3.088.668
<b>Summe</b>	<b>2.412.414</b>	<b>4.226.456</b>

Die Anteile an nicht-konsolidierten Tochterunternehmen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Für die sich in Liquidation befindliche nicht konsolidierte Tochtergesellschaft (siehe Abschnitt E.VI.18) wurde eine Wertminderung in Höhe von TEUR 590 erfasst.

Die Beteiligungen beziehen sich im Geschäftsjahr auf ein Unternehmen in Deutschland, an dem der Konzern eine Minderheitsbeteiligung hält und werden zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Wertminderungen im Sonstigen Ergebnis bilanziert. Aufgrund der Unwesentlichkeit etwaig erforderlicher Wertanpassungen wurde auf eine Anpassung des Buchwerts zum Stichtag verzichtet.

Bezüglich der Darstellung etwaiger Wertsensitivitäten wird auf Abschnitt E.VI.26 in diesem Kontext verwiesen.

Die Darlehensforderungen im Berichtsjahr resultieren aus gewährten Intercompany-Darlehen an eine nicht konsolidierte Tochtergesellschaft. Der Rückgang ist auf eine Wertminderung in Höhe von TEUR 387 auf ein Darlehen an die Gesellschaft zurückzuführen, die sich derzeit in Liquidation befindet. Der Ausweis erfolgte in den Forschungs- und Entwicklungskosten. Gegenläufig wurden neue Darlehen an ein nicht konsolidiertes Tochterunternehmen in Höhe von TEUR 307 ausgegeben.

Das Derivat resultiert aus der Emission von Unternehmensanleihen und wird zu jedem Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Weitere Einzelheiten hierzu sind in Abschnitt E.VI.26 dargestellt.

#### **E.VI.4. Vorräte**

Das Vorratsvermögen des O<sup>3</sup>-Konzerns setzt sich wie folgt zusammen:

<b>in EUR</b>	<b>31.12.2025</b>	<b>31.12.2024</b>
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	61.819.416	60.628.811
Unfertige Erzeugnisse	48.631.025	57.422.655
Fertige Erzeugnisse	54.020.098	95.022.313
Geleistete Anzahlungen	15.220	320.116
<b>Summe</b>	<b>164.485.759</b>	<b>213.393.894</b>

Die zum 31.12.2024 ausgewiesenen unfertigen Erzeugnisse wurden im Rahmen der Fehlerkorrektur gemäß Abschnitt E.II. um TEUR 3.400 angepasst.

Der Rückgang der Vorräte ist unter anderem auf Abschreibungen auf den Nettoveräußerungswert in Höhe von TEUR 19.698 zurückzuführen (2024: TEUR 20.697 einschließlich einer Fehlerkorrektur; siehe Abschnitt E.II.). Die Vorräte unterliegen den branchenüblichen Eigentumsvorbehalten.

Bei Vorräten mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 19.586 (Vorjahr: TEUR 17.775) wird derzeit davon ausgegangen, dass der Abverkauf erst nach einem Zeitraum von mehr als zwölf Monaten erfolgen wird. Diese Bestände sind insbesondere durch längere Produktions- und Vermarktungszyklen geprägt und werden entsprechend der erwarteten Realisationsdauer im Vorratsvermögen ausgewiesen.

#### **E.VI.5. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren aus dem Verkauf von Produkten. Die nachfolgende Übersicht stellt die Entwicklung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Berichtszeitraum dar:

in EUR	31.12.2025	31.12.2024
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (vor Wertberichtigung)	44.680.752	37.321.336
Kumulierte Wertberichtigungen	-3.851.688	-6.458.283
<b>Summe</b>	<b>40.829.064</b>	<b>30.863.053</b>

Die Zuführung zu Wertminderungen wird unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Aufgrund bestehender Unsicherheiten hinsichtlich der Einbringlichkeit bestimmter Forderungen gegenüber einzelnen Kunden wurden Einzelwertberichtigungen gebildet. Diese beliefen sich zum 31.12.2025 auf TEUR 3.739 (31.12.2024: TEUR 6.370), wovon TEUR 3.558 (31.12.2024: TEUR 6.353) auf zwei Kunden entfielen. Weitere Angaben zur Risikovorsorge für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind den Tabellen in Abschnitt E.VI.26.b zu entnehmen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dienen in Höhe von TEUR 39.386 (2024: TEUR 24.480) als Sicherheiten für die im O<sup>3</sup>-Konzern aufgenommenen Finanzverbindlichkeiten.

Bei den im Rahmen des Factorings verkauften Forderungen wurden das Bonitätsrisiko und weitere Risiken, welche mit den verkauften Forderungen einhergehen, weiterhin regresslos auf die Factoring Gesellschaft übertragen. Auf Basis der bestehenden Factoring Vereinbarung wurden im Geschäftsjahr 2025 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 1.317 (2024: TEUR 2.944) ausgebucht.

#### E.VI.6. Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte

Die Sonstigen Forderungen haben folgenden Inhalt:

in EUR	31.12.2025	31.12.2024
Umsatzsteuerforderungen	5.030.741	13.229.431
Forderungen Forschungszulagen	486.016	465.846
Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	265.515	–
Übrige sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	4.978.465	3.743.729
<b>Summe</b>	<b>10.760.737</b>	<b>17.439.006</b>

Die Umsatzsteuerforderungen, die im Wesentlichen auf Deutschland und Peru entfallen, waren im Vorjahr durch einen Sondereffekt aus der Einbindung der neuen Gruppengesellschaft in Peru (TEUR 1.158, 2024: TEUR 9.291) deutlich erhöht und haben kurzfristigen Charakter. Die übrigen sonstigen Forderungen und finanziellen Vermögenswerte enthalten hauptsächlich vorausbezahlte Aufwendungen, u. a. für Versicherungen und Vertriebsaufwendungen, (TEUR 3.829, 2024: TEUR 2.999) für Folgeperioden. Hiervon haben TEUR 251 (2024: TEUR 137) eine Restlaufzeit von mehr als 12 Monaten. Die Risikovorsorge nach IFRS 9 für die finanziellen sonstigen Forderungen beträgt im Geschäftsjahr 2025 TEUR 11 (2024: TEUR 7), siehe auch Kapital E.VI.26.

**E.VI.7. Liquide Mittel**

Die liquide Mittel enthalten in geringem Umfang Barbestände und überwiegend täglich fällige Bankguthaben.

Die liquiden Mittel valutieren in folgenden Währungen:

<b>in EUR</b>	<b>31.12.2025</b>	<b>31.12.2024</b>
USD	8.681.487	7.611.752
EUR	6.156.523	19.816.802
PEN	684.674	71.215
CAD	552.504	165.026
NOK	463.194	413.164
CHF	196.138	180.967
GBP	40.855	646.707
NZD	1.236	–
AUD	754	–
<b>Total</b>	<b>16.777.366</b>	<b>28.905.633</b>

Von den liquiden Mitteln dienen TEUR 14.046 (2024: TEUR 26.130) als Sicherheiten für die im O<sup>3</sup>-Konzern aufgenommenen Finanzverbindlichkeiten.

Die Mindestliquiditätsverpflichtung in Bezug auf die in E.VI.11 genannten Unternehmensanleihen, die jeweils zum Quartalsende eingehalten werden muss, beträgt TEUR 10.000.

**E.VI.8. Eigenkapital**

Das Stammkapital des Konzerns beträgt am Stichtag unverändert 36.000 Euro und ist unterteilt in 36.000 Anteile zu einem Nominalwert von 1 Euro. Die Kapitalrücklage resultiert aus den aus Konzernsicht von den Gesellschaftern über das Stammkapital hinaus zugeführten Einlagen und hat sich im Jahr 2025 nicht verändert. Im Jahr 2024 hatte der Gesellschafter, MidCo Omega GmbH, Vermögenswerte aus der Marine Lipid Business Transaktion zum Zeitwert von TEUR 211.350 in die Kapitalrücklage der Gesellschaft eingebracht. Weiterhin wurde zum 1. Januar 2024 erstmals eine zuvor unwesentliche Tochtergesellschaft konsolidiert, wodurch sich der Bilanzverlust um TEUR 431 reduziert hat.

Durch die Umrechnung der Bilanzposten mit dem am Bilanzstichtag gültigen Umrechnungskurs sind im Geschäftsjahr 2025 Brutto-Umrechnungsdifferenzen in Höhe von TEUR -15.307 (2024: TEUR 14.420) im sonstigen Ergebnis erfasst worden. Auf den Teil der Umrechnungsdifferenzen, der auf als Nettoinvestition klassifizierte konzerninterne Darlehen entfällt, wurden latente Steuern in Höhe von TEUR 6.129 (2024: TEUR -3.666) ebenfalls im sonstigen Ergebnis erfasst. Das sonstige Ergebnis aus Währungsumrechnung beläuft sich damit insgesamt auf TEUR -9.178 (2024: TEUR 10.754).

Der Bilanzverlust resultiert aus den Ergebnissen des Konzerns bis zum Bilanzstichtag. Sowohl für die Kapitalrücklage als auch für den Bilanzverlust bestehen gesetzlich keine Verfügungsbeschränkungen. Allerdings sind Gewinnentnahmebeschränkungen mit den Kreditgebern vereinbart. Gewinnausschüttungen an die Gesellschafter der O<sup>3</sup> Holding GmbH sind nur insoweit zulässig, als ein vertraglich definierter Verschuldungsgrad eingehalten wird oder die Zustimmung der Kreditgeber vorliegt. Darüber hinaus enthält die Vereinbarung mit den Kreditgebern umfassende Regelungen, unter anderem im Hinblick auf zulässige Darlehensgewährungen, zulässige sonstige Auszahlungen und zulässige Anteilsausgaben.

Der Wegfall der nicht beherrschenden Anteile im Berichtsjahr ist auf ihren Erwerb von dem bisherigen Anteilseigner zu einem Preis von USD 100.000 zurückzuführen. Der Erwerb wird als eine nur die Passivseite betreffende Transaktion zwischen Gesellschaftergruppen dargestellt. Sie führt zu einer Veränderung der Sonstigen Rücklagen in Höhe von TEUR -375.

Die Zusammensetzung und Veränderung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

#### **E.VI.9. Verbindlichkeiten für Leistungen an Arbeitnehmer**

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern belaufen sich zum 31.12.2025 auf TEUR 4.984 (Vorjahr: TEUR 8.692) und enthalten im Wesentlichen Bonusverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus nicht genommenem Urlaub bzw. bestehenden Zeitguthaben sowie sonstige Verpflichtungen aus dem Personalbereich.

**E.VI.10.      Andere Rückstellungen**

Die Rückstellungen haben sich in der Berichtsperiode wie folgt entwickelt:

<b>in EUR</b>	<b>Sonstige Rück- stellungen</b>
<b>01.01.2025</b>	<b>90.861</b>
Verbrauch	–
Zuführung	84.162
Auflösung	-86.061
Umbuchungen	–
<b>31.12.2025</b>	<b>88.962</b>

Der Rückstellungsspiegel gemäß IAS 37.84 muss nur für die laufende Periode dargestellt werden, sodass auf die Angabe der Vorjahreswerte an dieser Stelle verzichtet wird.

Die anderen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Gewährleistungen. Es wird erwartet, dass diese Rückstellungen innerhalb der nächsten zwölf Monate zu Mittelabflüssen führen werden.

Der Restbetrag der Rückstellung für Gewährleistungen, die in 2022 gebildet wurde, wurde aufgelöst in Höhe von TEUR 86, da mit einer Inanspruchnahme nicht mehr zu rechnen ist.

**E.VI.11. Finanzschulden**

Nachfolgend sind die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten des O<sup>3</sup>-Konzerns dargestellt:

in EUR	31.12.2025	davon kurzfristig	31.12.2024	davon kurzfristig
Verbindlichkeiten aus Unternehmensanleihen	178.798.902	3.449.586	178.025.239	3.491.150
Leasingverbindlichkeiten IFRS 16	10.870.681	2.183.832	12.774.248	2.277.184
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen/Personen	70.933.464	296.254	45.191.069	–
<b>Summe</b>	<b>260.603.047</b>	<b>5.929.671</b>	<b>235.990.555</b>	<b>5.768.334</b>

Die Finanzverbindlichkeiten haben nach ihren vertraglichen Bestimmungen die folgenden Fälligkeiten:

in EUR	2026	2027	2028	2029	2030	2031 und später	Summe
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	–	–	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Unternehmensanleihen	3.449.586	–	–	175.349.317	–	–	178.798.902
Leasingverbindlichkeiten IFRS 16	2.183.832	1.792.204	1.763.834	1.470.045	913.764	2.747.003	10.870.681
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	296.254	–	–	70.637.210	–	–	70.933.464
<b>Summe Finanzverbindlichkeiten 31.12.2025</b>	<b>5.929.671</b>	<b>1.792.204</b>	<b>1.763.834</b>	<b>247.456.571</b>	<b>913.764</b>	<b>2.747.003</b>	<b>260.603.047</b>

in EUR	2025	2026	2027	2028	2029	2030 und später	Summe
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	–	–	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Unternehmensanleihen	3.491.150	–	–	–	174.534.089	–	178.025.239
Leasingverbindlichkeiten IFRS 16	2.277.184	1.950.896	1.762.469	1.787.534	1.402.635	3.593.530	12.774.248
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	–	–	–	–	45.191.069	–	45.191.069
<b>Summe Finanzverbindlichkeiten 31.12.2024</b>	<b>5.768.334</b>	<b>1.950.896</b>	<b>1.762.469</b>	<b>1.787.534</b>	<b>221.127.793</b>	<b>3.593.530</b>	<b>235.990.555</b>

Die vertraglichen Bedingungen der Unternehmensanleihen enthalten eine Kündigungsoption sowie einen Zinsfloor. Diese eingebetteten Derivate wurden herausgetrennt. Die Unternehmensanleihe ist am offenen Markt in Frankfurt unter der ISIN-Nr. NO0013360552 gelistet und wurden, wie im Vorjahr, mit einem variablen Coupon auf 3-Monats-EURIBOR-Basis (zuzüglich einer Margin 6,25 % (2024: 5,25 %) jährlich verzinst. Die Veränderung in der Margin ergibt sich aus einer Anpassungsklausel in den Anleihenbedingungen, die Anwendung findet, solange die Anleihe noch nicht im regulierten Markt in Oslo notiert ist. Zusätzlich zum aktuell emittierten Betrag können laut Anleihebedingungen, wie im Vorjahr, weitere 20 Mio. EUR als „Tap-Emission“ ausgegeben werden, sofern bestimmte vertraglich vereinbarte Voraussetzungen erfüllt sind. Weitere Informationen können dem Abschnitt E.VI.26 entnommen werden. Die Unternehmensanleihe ist durch eine umfangreiche Sicherheitenstruktur (Transaction Security) besichert. Diese umfasst erstrangige Pfandrechte an den Anteilen an allen wesentlichen Tochtergesellschaften (Material Group Companies), eine erstrangige Sicherungsabtretung sämtlicher konzerninterner Darlehen der Obligors, die erstrangige Verpfändung aller Bankkonten der Obligors (vgl. E.VI.7: TEUR 14.046), eine erstrangige Sicherungsabtretung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (vgl. E.VI.5: TEUR 39.386) sowie Garantien aller Material Group Companies zugunsten der Anleihegläubiger. Die Anleihebedingungen enthalten finanzielle und nicht-finanzielle Verpflichtungen (Covenants), unter anderem in Bezug auf die Einhaltung einer Mindestliquidität, Beschränkungen hinsichtlich

Ausschüttungen, Kreditaufnahme und Veräußerung von Vermögenswerten sowie eine Verpflichtung zur fristgemäßen Veröffentlichung der geprüften Abschlüsse.

Der Einzel- und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 wurde jeweils am 2. Juni 2026 von der Geschäftsführung zur Veröffentlichung genehmigt. Gemäß Clause 14.1(b) der Anleihebedingungen stellt die Nichteinhaltung einer vertraglichen Verpflichtung einen Event of Default dar, sofern der Verstoß nicht innerhalb von 20 Geschäftstagen nach Kenntnis behoben wird. Mit der Veröffentlichung des geprüften Einzel- und Konzernabschlusses am 2. Juni 2026 wurde der Verstoß innerhalb der vertraglich vorgesehenen Heilungsfrist behoben. Ein Event of Default ist daher nicht eingetreten.

Im September 2024 schloss der Konzern mit der DSM Nederland B.V. – einem Gesellschafter der O<sup>3</sup> Holding GmbH – eine nachrangige, unbesicherte Darlehensfazilität über insgesamt bis zu EUR 60 Mio. (abzüglich eines Closing Adjustments) zur Finanzierung des Working Capitals des im Rahmen der Akquisition des Marine Lipid Business übernommenen Geschäftsbetriebs. Im Geschäftsjahr 2024 wurde hieraus eine erste Tranche in Höhe von TEUR 44.286 bei Closing der Transaktion ausgezahlt. Im Januar 2025 wurde eine weitere Tranche in Höhe von TEUR 5.400 im Rahmen einer bereits im September 2024 zwischen der DSM Nederland B.V. als Darlehensgeberin und der O<sup>3</sup> Holding GmbH als Darlehensnehmerin abgeschlossenen nachrangigen, unbesicherten Darlehensfazilität ausgezahlt. Im April 2025 gewährte die DSM Finance B.V. – ebenfalls ein verbundenes Unternehmen des Minderheitsgesellschafters – der O<sup>3</sup> Holding GmbH ein weiteres nachrangiges, unbesichertes Darlehen in Höhe von TEUR 10.500. Alle drei Darlehen werden mit 8 % p.a. verzinst. Der Darlehensnehmer hat jeweils das Wahlrecht, die fälligen Zinsen dem ausstehenden Nominalbetrag hinzuzurechnen. Die Fälligkeit tritt jeweils bei einem Exit gemäß dem Gesellschaftervertrag ein, spätestens jedoch fünf bis fünfeneinhalb Jahre nach dem jeweiligen Vertragsdatum. Die Darlehen sind gemäß § 39 Abs. 2 InsO qualifiziert gegenüber sämtlichen Gläubigern des Darlehensnehmers nachrangig.

Im Rahmen eines „Asset Purchase Agreements“ vom 31. Dezember 2025 wurden die von der dsm-firmenich Switzerland AG gehaltenen Exklusivitäts- und Distributionsrechte für Tuna- und Anchovy-Oil-Produkte beseitigt. Der Konzern erhielt hierdurch die Möglichkeit, die bisherigen Kunden von dsm-firmenich direkt zu beliefern. Die Zahlung begründet keinen immateriellen Vermögenswert, da lediglich eine vertragliche Beschränkung beseitigt wurde. Der als Aufwand erfasste Betrag in Höhe von TEUR 4.828 entspricht dem beizulegenden Zeitwert der korrespondierenden Gegenleistung. Die Gegenleistung wurde nicht bar erbracht, sondern über eine mehrstufige Forderungsabtretung in ein nachrangiges Gesellschafterdarlehen überführt. Ende Dezember 2025 hat der direkte Gesellschafter der O<sup>3</sup> Holding Gruppe ein nachrangiges, unbesichertes Darlehen mit einem Nominalbetrag von TEUR 6.125 gewährt, welches zum Abschlussstichtag mit einem beizulegenden Zeitwert von TEUR 4.828 bilanziert ist. Das Darlehen wird mit 3,75% p.a. verzinst, wobei der Darlehensnehmer das Wahlrecht hat, die am jeweiligen Periodenende fälligen Zinsen dem ausstehenden Nominalbetrag hinzuzurechnen. Die Fälligkeit tritt bei Eintritt eines Gesellschafterwechsels (Exit) gemäß dem Gesellschaftervertrag vom 30. September 2024 ein. Das Darlehen ist gemäß § 39 Abs. 2 InsO

qualifiziert gegenüber sämtlichen gegenwärtigen und zukünftigen Gläubigern des Darlehensnehmers nachrangig. Der Nominalwert unterliegt einem vertraglich vereinbarten, an die operative Entwicklung geknüpften Anpassungsmechanismus: Sofern das tatsächlich erzielte EBITDA hinter dem Zielwert zurückbleibt, verringert sich der Nominalbetrag. Der angepasste Nominalbetrag ist nach oben begrenzt; eine vollständige Reduzierung auf null ist möglich.

Ende Dezember 2025 hat der direkte Gesellschafter der O<sup>3</sup> Holding Gruppe ein nachrangiges, unbesichertes Darlehen in Höhe von TEUR 6.125 gewährt, welches zum Abschlussstichtag mit TEUR 4.828 bilanziert ist. Das Darlehen wird mit 3,75 % p.a. verzinst, wobei der Darlehensnehmer das Wahlrecht hat, die am jeweiligen Periodenende fälligen Zinsen dem ausstehenden Nominalbetrag hinzuzurechnen. Die Fälligkeit tritt bei Eintritt eines Gesellschafterwechsels (Exit) gemäß dem Gesellschaftervertrag vom 30. September 2024 ein. Das Darlehen ist gemäß § 39 Abs. 2 InsO qualifiziert gegenüber sämtlichen gegenwärtigen und zukünftigen Gläubigern des Darlehensnehmers nachrangig. Der Nominalwert des Darlehens unterliegt einem vertraglich vereinbarten, an die operative Entwicklung geknüpften Anpassungsmechanismus. Sofern das tatsächlich erzielte EBITDA hinter dem Zielwert zurückbleibt, verringert sich der Nominalbetrag. Der angepasste Nominalbetrag ist nach oben begrenzt; eine vollständige Reduzierung auf null ist dagegen möglich.

Weitere Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen sind in Abschnitt E.VII enthalten.

#### **E.VI.12. Vertragsverbindlichkeiten und Sonstige Verbindlichkeiten**

Die Vertragsverbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

<b>in EUR</b>	<b>31.12.2025</b>	<b>31.12.2024</b>
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellung kurzfristig	14.726.480	2.165.254
Abgegrenzte Umsatzerlöse langfristig	5.434.128	5.434.128
<b>Summe</b>	<b>20.160.608</b>	<b>7.599.382</b>

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen gelten nach IFRS 15 ebenfalls als Vertragsverbindlichkeiten. Im Geschäftsjahr 2025 wurden die zum 31. Dezember 2024 innerhalb des kurzfristigen Fremdkapitals bilanzierten erhaltenen Anzahlungen durch Lieferungen erfüllt. Der Anstieg der erhaltenen Anzahlungen gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf einen einzelnen Kunden zurückzuführen, der im laufenden Geschäftsjahr eine signifikante Anzahlung für zukünftige Lieferungen in den Quartalen Q1 und Q2 2026 geleistet hat. Die zum 31. Dezember 2025 im kurzfristigen Fremdkapital ausgewiesenen erhaltenen Anzahlungen werden im Geschäftsjahr 2026 in entsprechende Umsatzerlöse umgewandelt.

Auf Basis eines im Jahr 2017 abgeschlossenen Lizenzvertrags wurden Zahlungen in Höhe von TEUR 5.434 vom Kunden als fixe Vergütung geleistet, die über den Zeitraum der Lizenzgewährung,

beginnend ab dem Zeitpunkt der mit erfolgter Zulassung künftig zu liefernden Medikamenten, Umsatz realisiert werden. Da dies voraussichtlich ab 2027 erfolgen wird ist die erhaltene Zahlung als langfristige Vertragsverbindlichkeit anzusehen.

Die Vertragsverbindlichkeiten wurden in den Geschäftsjahren bis einschließlich 2024 unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Sie beliefen sich zum 31. Dezember 2025 auf TEUR 20.161 (davon kurzfristig TEUR 14.727; langfristig TEUR 5.434), zum 31. Dezember 2024 auf TEUR 7.599 (davon kurzfristig TEUR 2.165; langfristig TEUR 5.434) und zum 1. Januar 2024 auf TEUR 14.634 (davon kurzfristig TEUR 9.200; langfristig TEUR 5.434). Da der Posten in Bezug auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von wesentlicher Bedeutung ist, wird er ab dem Geschäftsjahr 2025 als eigenständige Bilanzposition dargestellt. Die Vergleichsangaben der Vorperiode wurden nach IAS 8.41 ff. retrospektiv angepasst; Auswirkungen auf das Konzernergebnis, das Eigenkapital sowie die Kapitalflussrechnung ergeben sich hieraus nicht. Weitere Erläuterungen sind im Abschnitt E.III enthalten.

### **E.VI.13. Leistungsorientierte Pensionszusagen**

Der Konzern hat leistungsorientierte Pensionspläne in der Schweiz. Die Merkmale und Risiken leistungsorientierter Versorgungspläne ergeben sich aus den rechtlichen, steuerlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen des jeweiligen Landes.

Die beiden Schweizer Tochtergesellschaften sind an die Stiftung der Swiss Life Collective BVG angeschlossen mit Sitz in Zürich für die berufliche Vorsorge angeschlossen. Alle reglementarischen Leistungen sind im Rahmen des entsprechenden Vertrages vollumfänglich bei Swiss Life rückversichert.

Diese Vorsorgelösung sichert die Risiken Invalidität, Tod und Langlebigkeit vollständig bei Swiss Life. Swiss Life legt das Freizügigkeitskapital an und gewährt eine 100 %ige Kapital- und Zinsgarantie. Im Jahr 2025 betrug der Garantiezins 1,25 % für das obligatorische Altersguthaben und 0,5 % für das überobligatorische Altersguthaben. Der Vorsorgeplan hat Anspruch auf einen jährlichen Bonus von Swiss Life, der sich aus dem effektiven Spar-, Risiko- und Kostenergebnis zusammensetzt.

Die technische Verwaltung und Führung des Sparkontos wird von Swiss Life im Auftrag der Sammelstiftung gewährleistet. Die fälligen Versicherungsleistungen werden von Swiss Life im Namen und auf Rechnung der Sammelstiftung direkt an die anspruchsberechtigten Personen ausbezahlt. Die Schweizer Tochtergesellschaften haben sich verpflichtet, die jährlichen Beiträge und Kosten gemäß Vorsorgereglement zu bezahlen.

Der Anschlussvertrag zwischen den beteiligten Konzerngesellschaften und der Sammelstiftung kann von beiden Seiten gekündigt werden. Im Falle einer Kündigung verbleiben die Empfänger von Alters- und Hinterbliebenenleistungen bei der Sammelstiftung. Die Vertragsgesellschaften haben sich verpflichtet, ihre aktiven Versicherten und Bezüger von Invalidenleistungen an die neue Vorsorgeeinrichtung zu übertragen und damit die Sammelstiftung von allen Verpflichtungen freizustellen.

Die Behandlung von sogenannten „vollversicherten“ BVG-Plänen unter IAS 19 wurde von der Kommission für Prüfungspraxis der Schweizerischen Revisionskammer eingehend analysiert. Als Ergebnis dieser Beratungen sind die schweizerische Treuhand-Kammer und ihr Unterausschuss für Rechnungslegungspraxis zu dem Schluss gekommen, dass für die Zwecke von IAS 19 „voll versicherte“ BVG-Pläne als leistungsorientierte Pläne zu betrachten sind. Die Gründe dafür sind die folgenden:

- Im Falle einer Vertragsauflösung gibt es keine Garantie, dass die Leistungen für die Arbeitnehmer zu den gleichen Bedingungen weitergeführt werden können,
- Die Risiko- und Kostenprämien werden in unterschiedlicher Höhe erhoben.

Die Bewertung der Vorsorgeverpflichtungen nach internationalen Rechnungslegungsstandards erfolgt unabhängig von der rechtlichen Ausgestaltung der Vorsorgepläne und Einrichtungen der

## O<sup>3</sup> Holding GmbH

### Konzernabschluss 2025

beruflichen Vorsorge. Die Standards beeinflussen nur das Finanzergebnis des Unternehmens und nicht dasjenige der Vorsorgeeinrichtung. Diese Ergebnisse sind nicht relevant für eine versicherungsmathematische Bewertung nach Artikel 52e BVG.

Die in der Bilanz erfassten Beträge und die Entwicklung der leistungsorientierten Nettoverpflichtung stellen sich wie folgt dar:

in EUR	Barwert der Verpflichtung	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Nettobuchwert
<b>Stand zum 01.01.2025</b>	<b>4.919.070</b>	<b>-3.502.758</b>	<b>1.416.312</b>
Korrektur Vorjahresbeträge			-
laufender Dienstzeitaufwand	356.622	-	356.622
nachzurechnender Dienszeitaufwand	20.534	-	20.534
Zinsaufwand (+)/Zinserträge (-)	45.555	-31.959	13.596
<b>im Gewinn oder Verlust erfasster Gesamtbetrag</b>	<b>422.711</b>	<b>-31.959</b>	<b>390.752</b>
Neubewertungen	-	-	-
Ertrag aus Planvermögen ohne Zinsen	-	-59.702	-59.702
Versicherungsmathematischer Verlust aus Veränderung demografischer Annahmen	-152.331	-	-152.331
Versicherungsmathematischer Verlust aus Veränderung finanzieller Annahmen	-	-	-
Versicherungsmathematischer Verlust aus Veränderung erfahrungsbedingter Annahme	-	-	-
Veränderung der Vermögensobergrenze ohne Zinsen	-	-	-
<b>im sonstigen Ergebnis erfasster Gesamtbetrag</b>	<b>-152.331</b>	<b>-59.702</b>	<b>-212.032</b>
gezahlte Beiträge	771.180	-1.203.452	-432.272
Leistungszahlungen	-1.554.504	1.554.504	-
Währungsdifferenzen	51.757	-36.855	14.902
Sonstige	8.946	-	8.946
<b>Stand zum 31.12.2025</b>	<b>4.466.830</b>	<b>-3.280.222</b>	<b>1.186.607</b>

in EUR	Barwert der Verpflichtung	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Nettobuchwert
<b>Stand zum 01.01.2024</b>	<b>4.230.789</b>	<b>-3.370.989</b>	<b>859.800</b>
Korrektur Vorjahresbeträge			-
laufender Dienstzeitaufwand	249.437	-	249.437
nachzurechnender Dienszeitaufwand	-	-	-
Zinsaufwand (+)/Zinserträge (-)	61.338	-49.048	12.290
<b>im Gewinn oder Verlust erfasster Gesamtbetrag</b>	<b>310.775</b>	<b>-49.048</b>	<b>261.727</b>
Neubewertungen	-	-	-
Ertrag aus Planvermögen ohne Zinsen	-	-16.498	-16.498
Versicherungsmathematischer Verlust aus Veränderung demografischer Annahmen	684.654	-	684.654
Versicherungsmathematischer Verlust aus Veränderung finanzieller Annahmen	-	-	-
Versicherungsmathematischer Verlust aus Veränderung erfahrungsbedingter Annahme	-	-	-
Veränderung der Vermögensobergrenze ohne Zinsen	-	-	-
<b>im sonstigen Ergebnis erfasster Gesamtbetrag</b>	<b>684.654</b>	<b>-16.498</b>	<b>668.157</b>
gezahlte Beiträge	521.489	-891.470	-369.981
Leistungszahlungen	-770.176	770.176	-
Währungsdifferenzen	-65.262	55.071	-10.192
Sonstige	6.801	-	6.801
<b>Stand zum 31.12.2024</b>	<b>4.919.070</b>	<b>-3.502.758</b>	<b>1.416.312</b>

Im Geschäftsjahr gab es keine Plankürzungen oder -abgeltungen.

Der Berechnung liegen folgende Annahmen zugrunde:

<b>Ökonomische Annahmen</b>	<b>31.12.2025</b>	<b>31.12.2024</b>
Inflation/Sozialversicherungsdynamik	1,0%	1,0%
Abzinsungssatz	1,3%	1,0%
Sparkontozinssatz	1,5%	1,5%
Gehaltsdynamik	3,0%	3,0%
Pensionsdynamik	0,0%	0,0%

<b>Demographische Annahmen</b>	<b>31.12.2025</b>	<b>31.12.2024</b>
Sterblichkeitsrate	BVG2020 GT	BVG2020 GT
Invaliditätsrate	BVG2020	BVG2020
Fluktuationsrate	BVG2020	BVG2020
Vorruhestandsalter	100% M65/F65	100% M65/F65
Kapitaloption	40,0%	40,0%

Die Sensitivitäten der leistungsorientierten Verpflichtungen im Hinblick auf Änderungen der wesentlichen Annahmen stellen sich wie folgt dar:

<b>in EUR</b>	<b>31.12.2025</b>		<b>31.12.2024</b>	
	<b>+ 0,5 %</b>	<b>- 0,5 %</b>	<b>+ 0,5 %</b>	<b>- 0,5 %</b>
Abzinsungssatzanpassung	-487.399	204.806	621.870	1.434.038
Gehaltsdynamikanpassung	-151.510	-173.837	1.017.923	983.626
	<b>+1 Jahr</b>	<b>-1 Jahr</b>	<b>+1 year</b>	<b>-1 year</b>
Lebenserwartungsänderung	-104.381	-224.025	1.066.221	933.982

Die Schweizer Konzerngesellschaften lagern die Asset-Liability-Management-Strategie und die Asset Allocation an Swiss Life aus. Die Risiken Invalidität, Tod und Langlebigkeit sind vollständig rückversichert bei Swiss Life.

## O<sup>3</sup> Holding GmbH

Konzernabschluss 2025

Der zukünftige Cashflow stellt sich wie folgt dar:

in EUR	31.12.2025
Erwarteter Arbeitnehmerjahresbeitrag 2025	277.684
Erwarteter Arbeitgeberjahresbeitrag 2025	416.485
Voraussichtlich zu zahlende Leistungen in:	
2026	149.345
2027	174.146
2028	216.985
2029	213.657
2030	246.940
2031-2035	2.781.834

Macaulay-Laufzeit in Jahren 15,8

in EUR	31.12.2024
Erwarteter Arbeitnehmerjahresbeitrag 2024	212.802
Erwarteter Arbeitgeberjahresbeitrag 2024	353.198
Voraussichtlich zu zahlende Leistungen in:	
2025	176.477
2026	184.870
2027	193.476
2028	203.782
2029	222.057
2030-2034	2.404.802

Macaulay-Laufzeit in Jahren 14,9

### E.VI.14. Latente Steuern

In der Konzernbilanz der O<sup>3</sup> Holding GmbH werden folgende latente Steuerpositionen ausgewiesen:

in EUR	31.12.2025	31.12.2024
Latente Steuerforderungen	3.136.932	3.412.696
Latente Steuerverbindlichkeiten	-2.557.925	-8.005.309
<b>Saldo</b>	<b>579.008</b>	<b>-4.592.614</b>

Die Veränderung der latenten Steuern stellt sich wie folgt dar:

in EUR	2025	2024
Latente Steuerforderungen	3.412.696	8.407.152
Latente Steuerverbindlichkeiten	-8.005.309	-2.444.379
<b>Saldo der latenten Steuerposten am Beginn des Geschäftsjahrs</b>	<b>-4.592.614</b>	<b>5.962.773</b>
in den Ertragsteuern erfasster Aufwand (-)/Ertrag (+)	-759.181	-6.726.970
im Sonstigen Ergebnis erfasster Aufwand (-)/Ertrag (+)	6.129.056	-3.665.984
Zugänge durch DSM Transaktion(PPA)		-907.847
Währungsdifferenz	-198.254	745.415
<b>Saldo der latenten Steuerposten am Ende des Geschäftsjahrs</b>	<b>579.008</b>	<b>-4.592.614</b>
Latente Steuerforderungen	3.136.932	3.412.696
Latente Steuerverbindlichkeiten	-2.557.925	-8.005.309

Die latenten Steuerforderungen entfallen auf folgende Ursachen:

Latente Steuerforderungen	aus Verlustvor- trägen	Leistungs- zusage	Leasingver- bindlichkeiten	Zwischen ergebnis eliminierung	Sachanlage- vermögen	Vorräte	Sonstige	Gesamt
<b>31.12.2024 (vor Saldierung)</b>	<b>442.977</b>	<b>832.163</b>	<b>3.776.689</b>	<b>1.500.841</b>	<b>2.594.420</b>	<b>3.839.643</b>	<b>2.281.783</b>	<b>15.268.516</b>
im Steueraufwand erfasste Beträge	2.304.707	-98.965	-340.826	-45.328	-116.183	-3.091.840	363.874	-1.024.560
im Sonstigen Ergebnis erfasste Beträge	-	-	-	-	-	-	2.980.197	2.980.197
Zugänge durch DSM Tansaktion (PPA)	-	-	-	-	-	-	-	-
Währungsdifferenz	489.748	-12.282	-176.427	-51.294	-61.953	-747.803	21.180	-538.832
<b>31.12.2025 (vor Saldierung)</b>	<b>3.237.432</b>	<b>720.917</b>	<b>3.259.436</b>	<b>1.404.218</b>	<b>2.416.284</b>	<b>-0</b>	<b>5.647.034</b>	<b>16.685.321</b>
Saldierung mit latenten Steuerverbindlichkeiten								-13.548.389
<b>31.12.2025 (nach Saldierung)</b>								<b>3.136.932</b>
<b>31.12.2023 (vor Saldierung)</b>	<b>8.687.807</b>	<b>691.796</b>	<b>4.105.577</b>	<b>527.120</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1.140.208</b>	<b>15.152.508</b>
im Steueraufwand erfasste Beträge	-8.748.071	155.996	-412.538	1.007.256	279.785	-1.304.699	1.523.466	-7.498.805
im Sonstigen Ergebnis erfasste Beträge	-	-	-	-	-	-	-493.872	-493.872
Zugänge durch DSM Tansaktion (PPA)	-	-	-	-	2.203.035	4.849.838	67.505	7.120.378
Währungsdifferenz	503.241	-15.629	83.651	-33.535	111.600	294.503	44.476	988.306
<b>31.12.2024 (vor Saldierung)</b>	<b>442.977</b>	<b>832.163</b>	<b>3.776.689</b>	<b>1.500.841</b>	<b>2.594.420</b>	<b>3.839.643</b>	<b>2.281.783</b>	<b>15.268.516</b>
Saldierung mit latenten Steuerverbindlichkeiten								-11.855.821
<b>31.12.2024 (nach Saldierung)</b>								<b>3.412.696</b>

Der Effekt aus der deutschen Körperschaftssteuerreform beträgt ca. TEUR 13 und wurde dahingehend auf Basis der Unwesentlichkeit nicht bei der Latenzierung berücksichtigt.

Die latenten Steuerverbindlichkeiten entfallen auf folgende Bilanzpositionen:

Latente Steuerverbindlichkeiten	Kundenbeziehungen	Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	Sachanlagevermögen	Nutzungsrechte	Planvermögen	Sonstige	Gesamt
<b>31.12.2024 (vor Saldierung)</b>	<b>4.206.600</b>	<b>221.994</b>	<b>6.377.737</b>	<b>3.427.710</b>	<b>590.313</b>	<b>5.036.775</b>	<b>19.861.130</b>
im Steueraufwand erfasste Beträge	-653.634	-105.255	-414.778	-363.135	-49.629	1.321.052	-265.380
im Sonstigen Ergebnis erfasste Beträge	–	–	–	–	–	-3.148.860	-3.148.860
Zugänge durch DSM Transaktion (PPA)	–	–	–	–	–	–	–
Währungsdifferenz	-175.510	-21.596	-187.099	-174.462	-4.339	222.429	-340.578
<b>31.12.2025 (vor Saldierung)</b>	<b>3.377.456</b>	<b>95.142</b>	<b>5.775.860</b>	<b>2.890.113</b>	<b>536.346</b>	<b>3.431.396</b>	<b>16.106.314</b>
Saldierung mit latenten Steuerforderungen							-13.548.389
<b>31.12.2025 (nach Saldierung)</b>							<b>2.557.925</b>

Latente Steuerverbindlichkeiten	Kundenbeziehungen	Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	Sachanlagevermögen	Nutzungsrechte	Planvermögen	Sonstige	Gesamt
<b>31.12.2023 (vor Saldierung)</b>	<b>1.150.625</b>	<b>348.847</b>	<b>2.248.256</b>	<b>3.939.240</b>	<b>547.439</b>	<b>955.328</b>	<b>9.189.736</b>
im Steueraufwand erfasste Beträge	-565.388	-132.167	-532.647	-602.045	53.236	1.007.176	-771.835
im Sonstigen Ergebnis erfasste Beträge	–	–	–	–	–	3.172.112	3.172.112
Zugänge durch DSM Transaktion (PPA)	3.591.281	–	4.408.146	–	–	28.799	8.028.226
Währungsdifferenz	30.082	5.313	253.982	90.516	-10.362	-126.640	242.891
<b>31.12.2024 (vor Saldierung)</b>	<b>4.206.600</b>	<b>221.994</b>	<b>6.377.737</b>	<b>3.427.710</b>	<b>590.313</b>	<b>5.036.775</b>	<b>19.861.130</b>
Saldierung mit latenten Steuerforderungen							-11.855.821
<b>31.12.2024 (nach Saldierung)</b>							<b>8.005.309</b>

Für den Großteil der zum 31.12.2025 vorhandenen Verlustvorträge wird angenommen, dass die Realisierung der mit ihnen verbundenen Steuervorteile durch zukünftige steuerliche Gewinne oder die Umkehr zu versteuernden Differenzen in den nächsten Jahren nicht hinreichend wahrscheinlich ist. Latente Steuern auf Verlustvorträge werden deshalb zum 31.12.2025 nur in Höhe von TEUR 3.237 (2024: TEUR 443) angesetzt. Von den angesetzten latenten Steuern auf Verlustvorträgen sind TEUR 2.949 (2024: TEUR 0) nicht durch latente Steuerverbindlichkeiten aus temporären Differenzen gedeckt. Zum 31.12.2025 belaufen sich die Verlustvorträge, für die keine aktiven latenten Steuern erfasst wurden auf einen Betrag in Höhe von TEUR 166.574 (2024: TEUR 64.740\*<sup>1</sup>, siehe Abschnitt E.II). Die steuerlichen Verluste unterliegen keiner zeitlichen Restriktion.

Zum 31. Dezember 2025 wurden auf die Unterschiedsbeträge zwischen dem Nettovermögen und dem steuerlichen Buchwert von Tochterunternehmen (sog. „Outside Basis Differences“) in Höhe von TEUR 194.751 (2024: TEUR 98.933) keine passiven latenten Steuern gebildet, da in absehbarer Zeit wahrscheinlich keine Ausschüttungen erfolgen bzw. sich die temporären Differenzen nicht auflösen werden.

<sup>1</sup> Wert angepasst. Die Änderungen sind in Abschnitt E.II. dargestellt.

### E.VI.15. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden nahezu ausschließlich aus Warenlieferungen erzielt und entfallen auf die folgenden Marktsegmente:

in EUR	2025	2024
Pharma	34.410.200	48.522.735
Nahrungsergänzungsmittel	235.775.954	144.238.306
<b>Summe</b>	<b>270.186.154</b>	<b>192.761.041</b>

In den Umsatzerlösen für das Berichtsjahr sind Vertragsverbindlichkeiten aus dem Vorjahr in Höhe von TEUR 2.165 enthalten, die durch Erfüllung der vertraglichen Leistung im laufenden Jahr realisiert wurden, siehe auch E.VI.12. Die Gesellschaft macht von der Erleichterung gemäß IFRS 15.121 Gebrauch und verzichtet auf die Angabe der verbleibenden Leistungsverpflichtungen für bestimmte Verträge.

Die Umsatzerlöse wurden in folgenden Märkten erwirtschaftet:

in EUR	2025	2024
Nordamerika	168.900.035	121.367.342
Europa	50.260.902	51.614.493
Asien	39.691.701	16.113.130
Andere	11.333.516	3.666.077
<b>Summe</b>	<b>270.186.154</b>	<b>192.761.041</b>

Im Geschäftsjahr 2025 wurden in Nordamerika deutlich geringere Pharmaumsätze mit hochreinen EPA-Produkten erzielt. Auch der Pharmaumsatz in Europa war rückläufig. Dies ist auf Mengen- und Preiseffekte zurückzuführen, wobei der Preisdruck in den relevanten Absatzmärkten entsprechend besonders intensiv bleibt. Gleichzeitig konnten die Nahrungsergänzungsmittelumsätze in allen Regionen, insbesondere aber in den USA deutlich gesteigert werden. Dies ist insbesondere auf den Umstand der DSM-Transaktion im vorangegangenen Geschäftsjahr zurückzuführen, die zu einem entsprechenden anorganischen Wachstum in diesem Segment im Geschäftsjahr 2025 geführt hat.

**E.VI.16. Herstellungskosten**

Die Herstellungskosten setzen sich aus folgenden Komponenten zusammen:

in EUR	2025	2024
Materialaufwand	169.809.989	96.185.947
Personalaufwand	36.631.719	28.726.316
Abschreibungen Vorräte auf Nettoveräußerungswert	19.697.797	20.696.577*
Abschreibungen	17.251.708	12.928.237
Energie-, Mietnebenkosten und andere Mietaufwendungen	12.700.951	9.475.565
Wertminderungen auf SAV	2.628.785	73.719.573
Instandhaltung und Abfallentsorgung	5.543.189	3.926.785
Sonstige Aufwendungen	2.557.623	1.580.017
<b>Summe</b>	<b>266.821.761</b>	<b>247.239.017*</b>

Im Rahmen der Aufstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2025 wurden Fehler in der Vorratsbewertung zum 31. Dezember 2024 identifiziert. Bei zwei Produktgruppen wurde der Nettoveräußerungswert gemäß IAS 2.9 zum Vorjahresstichtag nicht korrekt ermittelt. Die Vorräte waren zum 31. Dezember 2024 insgesamt um TEUR 3.400 zu hoch bewertet. Es handelt sich um einen wesentlichen Fehler im Sinne des IAS 8.41, der gemäß IAS 8.42 retrospektiv korrigiert wurde. Die Vergleichszahlen des Vorjahres wurden entsprechend angepasst und mit „\*“ gekennzeichnet.

In den Herstellungskosten sind im Berichtsjahr Einmaleffekte in Höhe von TEUR 27.480 (2024: TEUR 94.416) enthalten.

Zum einen entfallen diese auf Abschreibungen der Vorräte auf den Nettoveräußerungswert in Höhe von TEUR 19.698 (2024: TEUR 20.697). Die Abschreibungen auf Vorräte auf den Nettoveräußerungswert entfielen auf die Segmente Nutra in Höhe von TEUR 9.227 (2024: TEUR 8.947) sowie Pharma in Höhe von TEUR 10.471 (2024: TEUR 11.750). Die Abschreibungen aus den Nettoveräußerungswert wurden insbesondere deshalb notwendig, weil das allgemeine Marktpreisniveau und damit auch die spezifischen Verkaufspreise des Konzerns eine nachteilige Entwicklung im Geschäftsjahr genommen haben.

Weiterhin sind hier Wertminderungen von Anlagen in Bau und sonstigen Sachanlagen in Höhe von TEUR 2.629 erfasst, die der Gruppe voraussichtlich keinen wirtschaftlichen Nutzen mehr bringen werden. Diese Wertminderung ist dem Standort Bexbach und damit dem Segment Pharma zuzuordnen.

Der O<sup>3</sup>-Konzern hat im Vorjahr Wertminderungen auf Sachanlagen (SAV) in Höhe von TEUR 72.486 auf Anlagen im Bau sowie andere Sachanlagen der KD Pharma UK Ltd. vorgenommen, die bislang dem Segment Pharma zugeordnet waren. Die Wertminderung auf den erzielbaren Betrag, der zum 31. Dezember 2024 TEUR 9.924 betrug, war auf eine veränderte Verwendung von Anlagen im Bau sowie von Produktionsanlagen zurückzuführen, die aus einer Konzentration der Produktion auf weniger Standorte resultiert. Dieser Aufwand wurde im Vorjahr vollumfänglich dem Segment Pharma zugeordnet. Der obenstehenden Logik folgend wurden auch in einer anderen Einheit Anlagen im Bau in Höhe von TEUR 1.234 wertgemindert. Die Zuordnung zum Segment war ident wie obenstehend beschrieben. Ihr erzielbarer Betrag betrug TEUR 50.

Die in den Herstellungskosten enthaltenen planmäßigen Abschreibungen betragen TEUR 17.252 (2024: TEUR 12.928). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Integration der neuen Gesellschaften im Rahmen des DSM Marine Lipid Business im September 2024.

#### **E.VI.17. Vertriebskosten**

In den Vertriebskosten sind folgende Kostenbestandteile enthalten:

<b>in EUR</b>	<b>2025</b>	<b>2024</b>
Kosten der Warenabgabe	13.184.428	5.127.001
Personalaufwand	5.400.289	3.773.290
Abschreibungen	11.332.021	3.065.485
Werbekosten	2.559.765	2.226.114
Fremdleistungen	2.482.710	2.122.288
Rechts- und Beratungskosten	1.848.613	1.430.550
Sonstige Aufwendungen	1.264.794	674.316
<b>Summe</b>	<b>38.072.620</b>	<b>18.419.044</b>

Der Anstieg der Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die erworbenen Kundenbeziehungen im Rahmen der DSM-Akquisition aus dem Geschäftsjahr 2024 zurückzuführen (2025: TEUR 9.501; 2024: TEUR 2.382). Die Kundenbeziehungen werden über die geschätzte Nutzungsdauer von 8,4 Jahren abgeschrieben und reflektieren sich im Geschäftsjahr 2025 erstmalig für das gesamte Geschäftsjahr in den Vertriebskosten, worauf der entsprechende Anstieg zurückzuführen ist. Einmaleffekte aus Rechtsstreitigkeiten haben die Vertriebskosten in Höhe von TEUR 1.814 (2024: TEUR 1.404) belastet. Ferner korrespondiert das anorganische Wachstum durch die oben dargestellte Transaktion mit entsprechenden Steigerungen in der allgemeinen Kostenstruktur, wozu auch die Vertriebskosten zählen.

Im Rahmen eines „Asset Purchase Agreements“ vom 31. Dezember 2025 wurden die von der dsm-firmenich Switzerland AG gehaltenen Exklusivitäts- und Distributionsrechte für Tuna- und Anchovy-Oil-Produkte beseitigt. Der Konzern erhielt hierdurch die Möglichkeit, die bisherigen Kunden von dsm-firmenich direkt zu beliefern. Die Zahlung begründet keinen immateriellen Vermögenswert, da

lediglich eine vertragliche Beschränkung beseitigt wurde. Der als Aufwand erfasste Betrag in Höhe von TEUR 4.828 entspricht dem beizulegenden Zeitwert der korrespondierenden Gegenleistung. Die Gegenleistung wurde nicht bar erbracht, sondern über eine mehrstufige Forderungsabtretung in ein nachrangiges Gesellschafterdarlehen überführt. Ende Dezember 2025 hat der direkte Gesellschafter der O<sup>3</sup> Holding Gruppe ein nachrangiges, unbesichertes Darlehen mit einem Nominalbetrag von TEUR 6.125 gewährt, welches zum Abschlussstichtag mit einem beizulegenden Zeitwert von TEUR 4.828 bilanziert ist. Das Darlehen wird mit 3,75% p.a. verzinst, wobei der Darlehensnehmer das Wahlrecht hat, die am jeweiligen Periodenende fälligen Zinsen dem ausstehenden Nominalbetrag hinzuzurechnen. Die Fälligkeit tritt bei Eintritt eines Gesellschafterwechsels (Exit) gemäß dem Gesellschaftervertrag vom 30. September 2024 ein. Das Darlehen ist gemäß § 39 Abs. 2 InsO qualifiziert gegenüber sämtlichen gegenwärtigen und zukünftigen Gläubigern des Darlehensnehmers nachrangig. Der Nominalwert unterliegt einem vertraglich vereinbarten, an die operative Entwicklung geknüpften Anpassungsmechanismus: Sofern das tatsächlich erzielte EBITDA hinter dem Zielwert zurückbleibt, verringert sich der Nominalbetrag. Der angepasste Nominalbetrag ist nach oben begrenzt; eine vollständige Reduzierung auf null ist möglich.

**E.VI.18. Forschungs- und Entwicklungskosten**

In der Berichts- und der Vergleichsperiode wurden folgende Forschungs- und Entwicklungsausgaben aufwandswirksam berücksichtigt:

<b>in EUR</b>	<b>2025</b>	<b>2024</b>
Personalaufwand	1.202.596	1.167.680
Abschreibungen	438.172	436.843
Wertminderungen	3.302.996	–
Fremdleistungen	170.615	155.875
Sonstige Aufwendungen	347.703	189.756
<b>Summe</b>	<b>5.462.083</b>	<b>1.950.153</b>

Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr insgesamt auf TEUR 6.430 (2024: TEUR 3.629). Hiervon entfallen TEUR 3.303 auf Wertminderungen, während TEUR 968 (2024: TEUR 1.679) als selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte aktiviert wurden (siehe auch Abschnitt E.II.6 Immaterielle Vermögenswerte).

Bei den selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten des O<sup>3</sup>-Konzerns handelt es sich im Wesentlichen um Entwicklungsprojekte im Pharmasegment, in deren Rahmen Wirkstoffe im Rahmen klinischer Studien mit dem Ziel einer regulatorischen Zulassung untersucht werden.

Im Berichtsjahr wurden für ein nicht weiterverfolgtes Entwicklungsprojekt sowie einen weiteren selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswert Wertminderungen in Höhe von TEUR 2.711 erfasst (siehe Abschnitt E.VI.1). Zusätzlich wurde eine Beteiligung an einem verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen, das dem F&E-Bereich zugeordnet ist und sich in Liquidation befindet, um TEUR 590 wertberichtigt (siehe auch Abschnitt E.II.3). Der erzielbare Betrag der vorgenannten Vermögenswerte beträgt jeweils EUR 0, da keine künftigen Cashflows erwartet werden und kein beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ermittelbar ist.

Sämtliche der vorgenannten Aufwendungen sind in der Gesamtergebnisrechnung unter der Position „Forschungs- und Entwicklungskosten“ ausgewiesen.

**E.VI.19. Allgemeine Verwaltungskosten**

In den allgemeinen Verwaltungskosten sind folgende Beträge enthalten:

in EUR	2025	2024
Personalaufwand	13.670.329	13.359.764
Beratungsleistungen	8.438.082	7.692.611
IT-Kosten	4.274.412	1.657.160
Versicherungen	3.483.019	3.220.634
Abschlusskosten	1.732.275	900.796
Abschreibungen	1.495.574	1.909.153
Sonstige Personalkosten	1.252.119	791.380
Kosten der Streitbeilegung	1.118.171	–
Erträge aus Wegfall von Verbindlichkeiten	-2.482.748	–
Reisekosten	672.725	587.832
Sonstige Aufwendungen	701.403	1.718.104
<b>Summe</b>	<b>34.416.329</b>	<b>31.837.434</b>

In den Verwaltungskosten sind Einmaleffekte in Höhe von TEUR 11.036 enthalten, die im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem im Jahr 2024 erfolgten Unternehmenserwerb stehen (u. a. ERP- und sonstige Integrationskosten) sowie mit Finanzierungsberatungsleistungen, insbesondere im Zusammenhang mit der geplanten Börsennotierung der Anleihe in Oslo und der Einbindung zusätzlicher Garantoren für die im Jahr 2024 ausgegebenen Unternehmensanleihen. Darüber hinaus haben einmalige Aufwendungen aus Rechtsstreitigkeiten die Verwaltungskosten belastet. Im Jahr 2024 betragen die Einmaleffekte aus dem Unternehmenserwerb und Finanzierungskosten, die nicht im Zusammenhang mit der Ausgabe der Unternehmensanleihen standen sowie Rechtsstreitigkeiten, TEUR 7.446. Nähere Angaben zu den Einmaleffekten können dem Abschnitt E.VI.27. entnommen werden.

**E.VI.20. Sonstige betriebliche Erträge und sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen folgende Positionen:

in EUR	2025	2024
Währungsverluste operativ	15.561.031	8.932.082
Periodenfremde Aufwendungen	605.754	926.891
Betriebsstilllegungskosten	602.630	–
Grundsteuer/Grunderwerbsteuer/andere Steuern	510.959	670.905
Anpassung Einzelwertberichtigung	179.458	6.285.609
Außerplanm. Abschreibung Sachanlagen	–	110.389
Anpassung Risikovorsorge Forderungen LuL	21.600	31.269
Anpassung Risikovorsorge andere	7.156	1.238
Andere	311.165	318.880
<b>Summe</b>	<b>17.799.752</b>	<b>17.277.261</b>

Die Währungsverluste resultieren aus der Folgebewertung von Fremdwährungstransaktionen im operativen Geschäft und spiegeln die Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf entsprechende Forderungen und Verbindlichkeiten wider.

Im Vorjahr waren für zwei Kunden Einzelwertberichtigungen in Höhe von TEUR 6.286 zu erfassen, da in beiden Fällen Unsicherheiten hinsichtlich der vollständigen Einbringlichkeit der ausstehenden Forderungen bestanden.

Die periodenfremden Aufwendungen betreffen u. a. geleistete Anzahlungen auf Vorräte, die wegen Betriebsstilllegung nicht mehr werthaltig sind (TEUR 300), Mehraufwand aus der nicht Jahresabschlussprüfung 2024 (TEUR 104), Rückzahlung eines Projektvorschusses (TEUR 93), sowie nachträglich berechnete Versicherungs- und IHK-Beiträge (TEUR 36). In der Position Grundsteuer/Grunderwerbsteuer/andere Steuern sind vor allem Grund- und Eigentumssteuern von TEUR 378 enthalten.

Die periodenfremden Aufwendungen im Jahr 2024 beinhalteten unter anderem Korrekturen von Bilanzpositionen aus dem Jahr 2019 in Höhe von TEUR 281, die Ausbuchung von Vorräten aufgrund abgelaufener Haltbarkeit in Höhe von TEUR 240 sowie eine Kundenrücklieferung in Höhe von TEUR 122.

Die Position Grundsteuer/Grunderwerbsteuer/sonstige Steuern umfasste im Vorjahr im Wesentlichen Grund- und Liegenschaftssteuern aufgrund nachträglicher Meldungen, teilweise auch für Vorjahre, in Höhe von TEUR 478 sowie Grunderwerbsteuer in Höhe von TEUR 137

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen folgenden Positionen:

in EUR	2025	2024
Währungsgewinne operativ	13.208.668	5.124.438
Periodenfremde Erträge	2.005.350	3.880.959
Forschungszulage	509.723	–
Kostenerstattungen	429.529	–
Andere	114.214	512.317
<b>Summe</b>	<b>16.267.484</b>	<b>9.517.713</b>

Die Währungsgewinne sind durch die Folgebewertung von Fremdwährungsgeschäften aus dem operativen Bereich entstanden.

Die periodenfremden Erträge beinhalten insbesondere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.908.

Im Vorjahr resultierten die periodenfremden Erträge im Wesentlichen aus dem Wegfall von Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.792 sowie aus einer Versicherungsentschädigung für einen Geschäftsvorfall aus Vorjahren in Höhe von TEUR 926. Darüber hinaus waren Erträge aus der Auflösung einer Verbindlichkeit im Rahmen eines Vergleichs mit einem Lieferanten in Höhe von TEUR 488 sowie die Ausbuchung einer Kundengutschrift in Höhe von TEUR 450 enthalten. Zusätzlich wurden Stromsteuererstattungen für Vorjahre in Höhe von TEUR 160 erfasst.

#### E.VI.21. Personalaufwand

Die Personalaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in €	2025	2024
Löhne und Gehälter	48.292.943	40.139.406
Soziale Abgaben / Aufwendungen für Altersversorgung	8.611.990	6.887.644
davon Aufwendungen für freiwillige Altersversorgung	60.854	61.994
davon Soziale Abgaben	8.551.137	6.825.650
<b>Summe Personalaufwand</b>	<b>56.904.933</b>	<b>47.027.050</b>

Die Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne, die in den sozialen Abgaben enthalten sind, betragen TEUR 377 (2024: TEUR 249). Für die leistungsorientierten Versorgungspläne verweisen wir auf Abschnitt E.VI.13.

Die durchschnittliche Zahl der während der Berichtsperiode beschäftigten Arbeitnehmer ist folgender Übersicht zu entnehmen:

<b>Anzahl</b>	<b>2025</b>	<b>2024</b>
Leitende Angestellte	43	45
Mitarbeiter des Verwaltungsbereichs	192	109
Mitarbeiter des Labors und des Produktionsbereichs	464	369
<b>Gesamt</b>	<b>699</b>	<b>523</b>

#### **E.VI.22. Finanzergebnis**

Das Finanzergebnis des Konzerns setzt sich aus finanziellen Erträgen sowie finanziellen Aufwendungen zusammen. Details zu den einzelnen Positionen können dem Nettoergebnis nach Bewertungskategorien in Punkt E.VI.26b sowie der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

<b>in EUR</b>	<b>2025</b>	<b>2024</b>
Zinserträge	896.888	1.077.682
Zinsaufwendungen	-21.572.893	-23.073.733
Währungsgewinne Finanzierung	930.293	2.968.286
Währungsverluste Finanzierung	-2.049.538	–
Finanzaufwand aus Derivat	-1.160.703	-595.027
<b>Summe</b>	<b>-22.955.953</b>	<b>-19.622.792</b>

Von den Währungsverlusten entfallen TEUR 661 auf einen Darlehensverzicht eines in Fremdwährung gewährten Darlehens an eine Tochtergesellschaft. Die restlichen Währungsgewinne und -verluste aus Finanzierung betreffen Intercompany-Darlehen an Gesellschaften, die nicht als Nettoinvestitionen betrachtet werden, da mit einer Darlehensrückzahlung gerechnet wird.

Im Vorjahr resultierte der Währungsgewinn aus der Rückzahlung eines externen Darlehens, das in EUR gewährt, jedoch in der lokalen Rechnungslegung in einer anderen Währung geführt wurde.

Die Zinserträge resultieren zum einen aus der kurzfristigen Geldanlage von nicht benötigten liquiden Mitteln als auch aus der Gewährung von Darlehen zwischen verbundenen Unternehmen.

**E.VI.23. Ertragsteueraufwand**

Der in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesene Ertragsteueraufwand umfasst in der Berichts- und in der Vergleichsperiode laufende und latente Ertragsteuern:

in EUR	2025	2024
Laufender Ertragsteueraufwand	4.865.883	4.151.556
Latenter Ertragsteueraufwand/-ertrag	759.181	6.726.970
<b>Summe</b>	<b>5.625.063</b>	<b>10.878.525</b>

Der ausgewiesene Ertragsteueraufwand weicht vom theoretischen Betrag, der sich bei Anwendung des Ertragsteuersatzes des Mutterunternehmens ergeben hätte, ab:

in EUR	2025	2024
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-99.074.859</b>	<b>-130.666.947</b>
Ertragsteuersatz des Mutterunternehmens	31,400%	31,400%
<b>Erwartete Ertragsteuern</b>	<b>31.109.506</b>	<b>41.029.421</b>
<b>Effekte aus</b>		
Unterschied zu ausländischen Steuersätzen	-2.035.427	-7.745.197
nicht steuerbare Aufwendungen / Erträge	-6.709.587	-22.600.142
Nichtansatz von aktiven latenten Steuern	-26.964.870	-20.492.706
gewerbesteuerlichen Hinzurechnungen und Kürzungen	-1.567.013	-1.055.895
Steuern für Vorjahre	-282.473	25.428
Steuersatzänderungen	-	-
Sonstige Ursachen	824.800	-39.435
<b>Ausgewiesener Ertragsteueraufwand</b>	<b>-5.625.063</b>	<b>-10.878.525</b>

Der Effekt aus der deutschen Körperschaftssteuerreform beträgt ca. TEUR 13 und wurde dahingehend auf Basis der Unwesentlichkeit nicht bei der Latenzierung berücksichtigt.

**E.VI.24. Kapitalflussrechnung**

Die Kapitalflussrechnung gliedert die Zahlungsströme in Mittelzuflüsse und -abflüsse aus der operativen Tätigkeit, der Investitionstätigkeit sowie der Finanzierungstätigkeit. Der Cashflow aus der operativen Tätigkeit wird dabei nach der indirekten Methode ermittelt.

Hierin sind andere nicht zahlungswirksame Positionen in Höhe von TEUR 30.981 (2024: TEUR 51.655) enthalten, die auf folgende Ursachen zurückzuführen sind:

in EUR	2025	2024
Wertminderungen auf Vorräte	19.997.796	20.297.984
Nicht realisierte Währungseffekte Konsolidierung	5.592.958	71.308.513
Nicht zahlungswirksamer Aufwand gegen Gesellschafterdarlehen	6.125.000	–
Business Combination	–	-51.025.120
Anpassung IAS19	147.930	10.082
Anpassung auf Effektivzinsmethode	122.480	8.259.254
Andere Wertminderungen	-472.980	401.993
Zwischenergebniseliminierung	-531.968	2.402.624
<b>Summe andere nicht zahlungswirksame Positionen</b>	<b>30.981.216</b>	<b>51.655.329</b>

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** umfasst die im Rahmen von Unternehmenserwerben zugeflossenen Zahlungsmittel sowie Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, die insbesondere im Zusammenhang mit laufenden Investitions- und Entwicklungsprojekten stehen. Darüber hinaus sind erhaltene Zinsen in dieser Position inbegriffen die im Wesentlichen aus der Anlage liquider Mittel resultieren.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** zeigt die Geldflüsse, die durch die Aufnahme und Rückzahlung von Kapital entstehen. Er umfasst alle Zahlungen, die mit der Beschaffung von Eigen- und Fremdkapital sowie deren Rückführung verbunden sind, und spiegelt somit Veränderungen in der Finanzstruktur des Unternehmens wider. Im Januar 2025 wurde eine weitere Tranche in Höhe von TEUR 5.400 im Rahmen einer bereits im September 2024 zwischen der DSM Nederland B.V. als Darlehensgeberin und der O<sup>3</sup> Holding GmbH als Darlehensnehmerin abgeschlossenen nachrangigen, unbesicherten Darlehensfazilität ausgezahlt. Im April 2025 gewährte die DSM Finance B.V. – ebenfalls ein verbundenes Unternehmen des Minderheitsgesellschafters – der O<sup>3</sup> Holding GmbH ein weiteres nachrangiges, unbesichertes Darlehen in Höhe von TEUR 10.500. Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr eine Revolving Credit Facility mit einem maximalen Kreditrahmen von TUSD 4.000 zeitweise in Anspruch genommen und im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres wieder zurückgeführt. Ansonsten sind hier vor allem die Zinszahlungen für die Unternehmensanleihe erfasst.

Die Veränderung der Finanzverbindlichkeiten sowie der Kapitalrücklagen kann der folgenden Tabelle entnommen werden:

in EUR	Buchwert 01.01.2025	Cashflow		nicht zahlungswirksame Veränderungen			Buchwert 31.12.2025
		Ein- zahlungen	Aus- zahlungen	Zins- abgrenzung	Ab-/Zugang	Währungs- umrechnung	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	230.222.221	15.900.000	–	4.717.831	4.149.707	-316.383	254.673.376
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	5.768.334	5.185.937	-23.904.965	16.116.847	2.631.383	132.135	5.929.671
Kauf von Minderheitsanteilen	–	–	-85.106	–	–	–	–
Kapitalrücklagen	348.925.869	–	–	–	–	–	348.925.869
<b>Gesamtbetrag</b>	<b>584.916.424</b>	<b>21.085.937</b>	<b>-23.990.071</b>	<b>20.834.678</b>	<b>6.781.090</b>	<b>-184.248</b>	<b>609.528.916</b>

in EUR	Buchwert 01.01.2024	Cashflow		nicht zahlungswirksame Veränderungen			Buchwert 31.12.2024
		Ein- zahlungen	Aus- zahlungen	Zins- abgrenzung	Ab-/Zugang	Währungs- umrechnung	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	12.146.196	224.285.673	–	905.396	-7.286.818	171.775	230.222.221
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	151.723.754	180.000.000	-362.059.799	23.886.824	12.179.260	38.295	5.768.334
Kapitalrücklagen	137.575.783	–	–	–	211.350.086	–	348.925.869
<b>Gesamtbetrag</b>	<b>301.445.732</b>	<b>404.285.673</b>	<b>-362.059.799</b>	<b>24.792.220</b>	<b>216.242.528</b>	<b>210.070</b>	<b>584.916.424</b>

Die nicht zahlungswirksamen Veränderungen, die aus der Bilanzierung von Leasingverbindlichkeiten resultieren, belaufen sich auf TEUR 1.552 (2024: TEUR 533). Im Vorjahr wurden durch die Veränderung der Fristigkeit der Darlehen in Höhe von TEUR 135.000 die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten zahlungsunwirksam erhöht bzw. die langfristigen Finanzverbindlichkeiten zahlungsunwirksam reduziert. Die nicht zahlungswirksamen Zugänge der langfristigen Finanzverbindlichkeiten des Vorjahres enthalten unter anderem Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung in Höhe von TEUR 9.352.

Im Geschäftsjahr wurden die Anteile von den Minderheitsgesellschaften für TEUR 85 zurückgekauft. Im Vorjahr sind die Kapitalrücklagen durch nicht zahlungswirksame Einlagen der Gesellschafter um TEUR 211.350 angestiegen.

Die im Finanzmittelfonds ausgewiesene Liquidität beinhaltet Barbestände, Bankguthaben und kurzfristig verfügbare Tagesgelder.

**E.VI.25. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse**

Der O<sup>3</sup>-Konzern ist Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen in Höhe von TEUR 4.548 (2024: TEUR 3.828) sowie für immaterielle Vermögenswerte im Umfang von TEUR 703 (2024: TEUR 503) eingegangen. Darüber hinaus bestehen Zahlungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 3.503 (2024: TEUR 1.966), die aus geringwertigen und kurzfristigen Leasingverhältnissen resultieren. Wesentliche langfristige Abnahmeverpflichtungen über die genannten Bestellobligos hinaus bestehen nicht.

Für potenzielle Verpflichtungen im Zusammenhang mit einer in den USA anhängigen Sammelklage („Class Action“) gegen Gesellschaften der O<sup>3</sup> Group besteht zum Bilanzstichtag eine Eventualverbindlichkeit im unteren sechsstelligen Bereich; ein Mittelabfluss wird vom Management nicht als wahrscheinlich eingestuft. Wesentliche Eventualforderungen bestehen zum Bilanzstichtag nicht. Aus laufenden Rechtsstreitigkeiten werden keine wesentlichen über die bilanzierten Rückstellungen hinausgehenden Belastungen erwartet. Hinsichtlich der als Sicherheit für die Unternehmensanleihe dienenden Vermögenswerte sowie der vereinbarten Covenants verweisen wir auf die Abschnitte E.VI.11 und E.VI.26c.

## E.VI.26. Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

## a. Klassen und Bewertungskategorien

Die Finanzinstrumente setzen sich wie folgt zusammen. Zusätzlich sind die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente und Bewertungsquellen je Klasse angegeben:

2025:

in EUR	Bruttobuchwert	Kreditverluste	Buchwert 31.12.2025	davon im Anwendungsbereich von IFRS 7	Bewertungskategorie gemäß IFRS 9*	Beizulegender Zeitwert der Finanzinstrumente im Anwendungsbereich von IFRS 7	anhand von Börsenkursen ermittelt (Fair Value Stufe 1)	von Marktdaten abgeleitet (Fair Value Stufe 2)	von nicht beobachtbaren Parametern abgeleitet (Fair Value Stufe 3)
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.412.414	–	2.412.414	2.412.227					
Anteile an verbundenen Unternehmen	187	–	187	–	AC				
Beteiligungen	177.679	–	177.679	177.679	FVOCI				177.679
Ausleihungen	306.583	–	306.583	306.583	AC				
Derivat	1.927.965	–	1.927.965	1.927.965	FVPL				1.927.965
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	44.680.752	-3.851.688	40.829.064	40.829.064	AC				
Sonstige Forderungen	10.771.866	-11.129	10.760.737	1.659.221	AC				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	16.777.366	–	16.777.366	16.777.366	AC				
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>74.642.397</b>	<b>-3.862.816</b>	<b>70.779.581</b>	<b>61.677.878</b>					
Verbindlichkeiten aus Unternehmensanleihen			178.798.902	178.798.902	AC		166.799.586		
Verbindlichkeiten ggn. nahestehenden Unternehmen/Personen			70.933.464	70.933.464					
Verbindlichkeiten ggn. nahestehenden Unternehmen			65.808.900	65.808.900	AC				64.771.432
Verbindlichkeiten ggn. nahestehenden Unternehmen			4.828.310	4.828.310	AC				4.828.310
Verbindlichkeiten ggn. nahestehenden Personen			296.254	296.254	AC				
Leasingverbindlichkeiten IFRS 16			10.870.681	–					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			42.689.228	42.689.228	AC				
Sonstige Verbindlichkeiten			22.688.722	881.996					
Übrige Sonstige Verbindlichkeiten			22.688.722	881.996	AC				
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>			<b>325.980.997</b>	<b>293.303.590</b>					

\*AC: Amortized Cost; FVOCI: Fair Value to Other Comprehensive Income; FVPL: Fair Value through Profit or Loss

2024:

in EUR	Bruttobuchwert	Kreditverluste	Buchwert 31.12.2024	davon im Anwendungsbereich von IFRS 7	Bewertungskategorie gemäß IFRS 9*	Beizulegender Zeitwert der Finanzinstrumente im Anwendungsbereich von IFRS 7	anhand von Börsenkursen ermittelt (Fair Value Stufe 1)	von Marktdaten abgeleitet (Fair Value Stufe 2)	von nicht beobachtbaren Parametern abgeleitet (Fair Value Stufe 3)
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	550.836	–	4.226.456	3.639.504					
Anteile an verbundenen Unternehmen	586.952	–	586.952	–	AC				
Beteiligungen	177.679	–	177.679	177.679	FVOCI				177.679
Ausleihungen	373.157	–	373.157	373.157	AC			352.168	
Derivat	3.088.668	–	3.088.668	3.088.668	FVPL				3.088.668
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	37.321.336	-6.458.283	30.863.053	30.863.053	AC				
Sonstige Forderungen	17.445.726	-6.720	17.439.006	1.079.788	AC				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	28.905.633	–	28.905.633	28.905.633	AC				
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>87.312.199</b>	<b>-6.465.003</b>	<b>81.434.148</b>	<b>64.487.978</b>					
Verbindlichkeiten aus Unternehmensanleihen			178.025.239	178.025.239	AC		186.191.150		
Verbindlichkeiten ggn. nahestehenden Unternehmen			45.191.069	45.191.069	AC				45.272.106
Leasingverbindlichkeiten IFRS 16			12.774.248	–					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			42.460.808	42.460.808	AC				
Sonstige Verbindlichkeiten			11.102.499	570.828					
Zinsswap			–	–	FVPL				–
Übrige Sonstige Verbindlichkeiten			11.102.499	570.828	AC				
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>			<b>289.553.862</b>	<b>266.247.944</b>					

\*AC: Amortized Cost; FVOCI: Fair Value to Other Comprehensive Income; FVPL: Fair Value through Profit or Loss

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente haben überwiegend eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Ihre Buchwerte zum Bilanzstichtag entsprechen daher annähernd den beizulegenden Zeitwerten. Entsprechendes gilt für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten. Auf eine gesonderte Angabe des beizulegenden Zeitwerts wird für diese Instrumente gemäß IFRS 7.29(a) verzichtet. Leasingverbindlichkeiten fallen gemäß IFRS 16.2 i.V.m. IFRS 7.1(a) nicht in den Anwendungsbereich der Fair-Value-Angabepflicht nach IFRS 7.25.

Der beizulegende Zeitwert der Beteiligung wurde mit Hilfe eines Multiplikatormodells ermittelt. Er entspricht in etwa dem Buchwert. In den Anteilen an verbundenen Unternehmen sind unwesentliche Tochterunternehmen enthalten, die zu Anschaffungskosten bilanziert sind. Die dem Level 3 zugeordnete Beteiligung wurde mit Hilfe eines Multiplikatormodells bewertet. Wäre der verwendete EBIT-Multiplikator um 10% höher/niedriger angesetzt worden, hätte sich ein um TEUR 18 höherer/niedrigerer Wertansatz ergeben.

Der beizulegende Zeitwert der Ausleihungen wird durch Diskontierung der zukünftigen Cashflows ermittelt. Die Abzinsung erfolgt auf Basis eines laufzeitadäquaten Marktzinses. Individuellen Merkmalen der zu bewertenden Finanzinstrumente wird durch Bonitäts- bzw. Liquiditätsspreads Rechnung getragen. Der beizulegende Zeitwert der Finanzverbindlichkeiten wird auf Basis künftiger Cashflows ermittelt. Die Abzinsung erfolgt auf Basis eines laufzeitadäquaten Marktzinses.

Bei den Level 3 zugeordneten derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um eine in eine Anleihe eingebettete Kündigungsoption sowie einen Zinsfloor. Die Kündigungsoption kann von O3 freiwillig durch vorzeitige Rückzahlung der jeweiligen Finanzschuld ausgeübt werden. Die Vorteilhaftigkeit der Ausübung der Kündigungsoptionen hängt von den Refinanzierungsmöglichkeiten ab, die O3 zum Ausübungszeitpunkt für die Aufnahme einer alternativen Finanzierung am Markt erhalten würde. Dieser Refinanzierungszinssatz stellt den Marktzins, zu welchem sich O3 unter Berücksichtigung eines für O3 spezifischen Risikoaufschlags (Credit-Spread) refinanzieren könnte, dar. Der beizulegende Zeitwert wird mittels eines Optionspreismodells, des Black-Derman-Toy-Modells, bestimmt. Dabei werden risikolose Zinssätze und Credit-Spreads simuliert. Beobachtbare Eingangsparameter sind die risikolose Zinsstrukturkurve sowie am Markt quotierte Swaption-Volatilitäten. Nicht beobachtbare Inputparameter umfassen die Credit-Spread Raten sowie die Credit-Spread-Volatilitäten. Letztere werden anhand der historischen Volatilitäten der Credit-Spread Raten über 1 Jahr geschätzt. Würde bei der Bewertung der Derivate von einer um 5 %-Punkte höheren (niedrigeren) Volatilität ausgegangen, wäre der Wertansatz der Derivate um TEUR 386 höher bzw. um TEUR 387 niedriger. Bei einer um 0,5 %-Punkte höheren (niedrigeren) Annahme des Zinsspread wäre der Wert der Derivate um TEUR 330 niedriger bzw. um TEUR 375 höher.

Der beizulegende Zeitwert der Unternehmensanleihe (Buchwert: TEUR 178.799; Fair Value: TEUR 166.800) wurde auf Basis des am Bilanzstichtag beobachtbaren Marktpreises im Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse (ISIN NO0013360552) ermittelt. Die Abweichung zwischen Buchwert und Fair Value resultiert im Wesentlichen aus dem gegenüber dem Emissionszeitpunkt veränderten Marktzinnsniveau bzw. Credit-Spread-Niveau.

Der beizulegende Zeitwert der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen wurde durch Diskontierung der erwarteten vertraglichen Cashflows zu einem laufzeitadäquaten Marktzinssatz unter Berücksichtigung des Kreditrisikos des Konzerns ermittelt und ist der Stufe 3 zugeordnet.

Das dem Level 3 zugeordnete Darlehen gegenüber nahestehenden Personen ist mit einem festen Zinssatz in Höhe von 3,75% ausgestattet. Seine Rückzahlung ist zum einen abhängig von dem mit einer bestimmten Kundengruppe erwirtschafteten EBITDA, zum anderen vom Eintritt eines vertraglich definierten Exitevents. Der Fair Value des Darlehens wird mit Hilfe einer stochastischen Simulation berechnet. Diese basiert auf einem Replikationsmodell ähnlich einer Hedging-Strategie, wobei als Referenzinstrument die von O3 begebene Anleihe fungiert. Der Fair Value ergibt sich als Startwert für diese Replikation. Das Modell erweist sich als hinreichend robust in der Umgebung der getroffenen Verteilungsannahmen. Dies bezieht sich sowohl auf die Verteilung des Exit-Zeitpunktes als auch auf die Verteilung des EBITDA, charakterisiert durch Erwartungswert und Wahrscheinlichkeit für den Anpassungsfall. Würde sich die Wahrscheinlichkeit für das Nichterreichen des EBITDA-Ziels um 2%-Punkte erhöhen/Verringern, ergäbe sich ein um 125.527 EUR niedrigerer/ 101.608 EUR höherer Fair Value des Darlehens. Erhöhten sich für die modellierten Exitzeitpunkte die Eintrittswahrscheinlichkeiten für den letzten Exitzeitpunkt zu Lasten des ersten Exitzeitpunktes um 5%-Punkte, verringerte sich der Fair Value der Darlehensverbindlichkeit um 59.034 EUR. Erhöhte sich die Eintrittswahrscheinlichkeit des ersten Exitzeitpunktes zu Lasten des letzten Exitzeitpunktes um 5%-Punkte, erhöhte sich der Fair Value der Darlehensverbindlichkeit um 68.117 EUR

Die Entwicklung der zum Fair-Value bewerteten Bilanzposten basierend auf Stufe 3 kann der folgenden Tabelle entnommen werden:

in EUR	Buchwert 01.01.2025	Gesamtergebnis		Veränderungen		Buchwert 31.12.2025
		erfolgs- wirksam (Finanz- ergebnis)	erfolgs- neutral	Zugänge	Realisie- rungen	
finanzielle Vermögenswerte	3.266.347	-1.160.703	–	–	–	2.105.644

in EUR	Buchwert 01.01.2024	Gesamtergebnis		Veränderungen		Buchwert 31.12.2024
		erfolgs- wirksam (Finanz- ergebnis)	erfolgs- neutral	Zugänge	Realisie- rungen	
finanzielle Vermögenswerte	177.679	-595.027	–	3.683.695	–	3.266.347

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet der Konzern den vereinfachten Ansatz nach IFRS 9.5.5.15 an und ermittelt die erwarteten Kreditverluste stets über die gesamte Laufzeit (Lifetime ECL). Für sonstige finanzielle Vermögenswerte wird das dreistufige Modell angewendet. Eine Risikovorsorge wird entweder auf Basis der in den nächsten 12 Monaten erwarteten Kreditverluste (Stufe 1), der auf Basis der über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverluste, falls sich das Kreditrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat (Stufe 2), oder auf Basis der über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverluste im Falle einer beeinträchtigten Bonität (Stufe 3) gebildet.

### O<sup>3</sup> Holding GmbH

Konzernabschluss 2025

Die nachstehende Tabelle zeigt die Entwicklung der gesamten Risikovorsorge für finanzielle Vermögenswerte des Konzerns. Sie umfasst sowohl die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 3.841; vgl. E.VI.5) als auch die Risikovorsorge auf sonstige finanzielle Forderungen (TEUR 11; vgl. E.VI.6). Die in der Tabelle ausgewiesene Zuführung zu Einzelwertberichtigungen sowie die Änderungen der Risikovorsorge und der Bewertungsparameter stellen die ergebniswirksamen Komponenten dar und sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (vgl. E.VI.20) enthalten. Der Abgang durch Ausbuchung betrifft den Verbrauch bereits in Vorperioden gebildeter Wertberichtigungen bei endgültiger Ausbuchung uneinbringlicher Forderungen und ist ergebnisneutral. Der Währungsumrechnungseffekt resultiert aus der Stichtagskursumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften.

in EUR	
<b>Stand 01.01.2025</b>	<b>6.458.283</b>
Zuführungen zu Einzelwertberichtigung	179.458
Änderungen Risikovorsorge	31.695
Abgang (Ausbuchung Forderung)	-2.810.359
Änderung Konsolidierungskreis	–
Änderung Bewertungsparameter	7.738
Währungsumrechnung	-15.126
<b>Stand 31.12.2025</b>	<b>3.851.688</b>

in EUR	
<b>Stand 01.01.2024</b>	<b>147.914</b>
Zuführungen zu Einzelwertberichtigung	6.371.026
Änderungen Risikovorsorge	22.218
Abgang (Ausbuchung Forderung)	-85.417
Änderung Konsolidierungskreis	–
Änderung Bewertungsparameter	7.276
Währungsumrechnung	-4.735
<b>Stand 31.12.2024</b>	<b>6.458.283</b>

Die gebildete Risikovorsorge enthält neben pauschalen Prozentsätzen, die auch von der Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Forderungen abhängen, einzelfallbezogene Wertminderungen.

in EUR	31.12.2025	erwartete Verlustquote	31.12.2024	erwartete Verlustquote
<b>Wertberichtigte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>40.829.064</b>		<b>30.863.053</b>	
kumulierte Wertberichtigungen	3.851.688		6.458.283	
<b>Bruttowert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>44.680.752</b>	<b>in %</b>	<b>37.321.336</b>	<b>in %</b>
davon zum Bilanzstichtag nicht überfällig	34.416.552	0,1%	23.220.568	0,4%
davon zum Bilanzstichtag nicht überfällig bis 30 Tage	5.031.495	0,0%	5.273.786	0,0%
davon zum Bilanzstichtag überfällig von 31 bis 60 Tage	998.284	0,0%	1.284.056	0,0%
davon zum Bilanzstichtag überfällig von 61 bis 90 Tage	206.179	0,0%	586.281	0,0%
davon zum Bilanzstichtag überfällig von 91 bis 180 Tage	220.612	0,0%	523.642	0,0%
davon zum Bilanzstichtag überfällig von 181 bis 360 Tage	68.001	0,0%	2.837.515	99,0%
davon zum Bilanzstichtag überfällig über 360 Tage	3.739.629	99,8%	3.595.488	99,0%

Die O<sup>3</sup> ermittelt das Kreditrisiko als wahrscheinlichkeitsgewichteten Betrag der erwarteten Mindereinzahlungen im Vergleich zu den vertraglichen Zahlungsansprüchen. Grundlage für die Schätzung der erwarteten Kreditverluste bilden neben individuellen Faktoren die allgemeinen Erfahrungen mit der Einziehung von Forderungen in der Vergangenheit. Hierzu greift sie auf branchentypische Ausfallwahrscheinlichkeiten/Insolvenzwahrscheinlichkeiten zurück, die von Standard & Poors veröffentlicht werden. Die aus ihnen abgeleiteten festen Wertberichtigungssätze passt die Gesellschaft bei signifikanten Änderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen an.

#### b. Nettoergebnis nach Bewertungskategorien

Das Nettoergebnis nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9 stellt sich wie folgt dar:

in EUR	2025	2024
Fortgeführte Anschaffungskosten (AC)	-24.355.826	-29.824.313
Erfolgswirksam zum beizulegender Zeitwert bewertet (FVPL)	-1.160.703	75.762
<b>Summe</b>	<b>-25.516.529</b>	<b>-29.748.552</b>

Die Zusammensetzung des Nettoergebnisses kann der folgenden Aufstellung entnommen werden:

in EUR	Kategorie	2025	2024
Zinserträge	AC	864.991	950.882
Zinsaufwendungen	AC	-21.507.768	-22.990.248
Währungsgewinne	AC	14.138.961	8.092.724
Währungsverluste	AC	-17.610.569	-8.932.082
Einzelwertberichtigung	AC	-179.458	-6.285.609
Risikovorsorge	AC	-28.755	-32.506
Andere	AC	-33.227	-32.446
Derivat	FVPL	-1.160.703	-595.027
Zinserträge Zinsswap	FVPL	–	75.762
<b>Summe</b>		<b>-25.516.529</b>	<b>-29.748.552</b>

Die Zinserträge betreffen finanzielle Vermögenswerte und die Zinsaufwendungen finanzielle Verbindlichkeiten. Die Aufteilung der Währungsgewinne und -verluste wurde nicht vorgenommen, da der hierzu benötigte Aufwand nicht in einem vertretbaren Verhältnis zu dem dadurch entstehenden Informationsgewinn steht.

Die Währungsgewinne und -verluste, die aus der Finanzierungstätigkeit resultieren sowie die Zinserträge und -aufwendungen werden im Finanzergebnis gezeigt, die anderen Währungsgewinne und -verluste im operativen Ergebnis. Im Nettoergebnis dieser Bewertungskategorie enthalten ist zudem ein Aufwand in Höhe von TEUR 29 (2024: Aufwand TEUR 33) aus der Veränderung des „expected losses“, der im sonstigen betrieblichen Ergebnis dargestellt ist.

Für die zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung im sonstigen Ergebnis bewertete Beteiligung (FVOCI-Eigenkapitalinstrument) ergaben sich im Geschäftsjahr 2025 keine wesentlichen Fair-Value-Änderungen (2024: EUR 0). Im Berichtsjahr erfolgten keine Ausbuchungen von FVOCI-Eigenkapitalinstrumenten; dementsprechend wurden keine kumulierten Gewinne oder Verluste aus dem sonstigen Ergebnis in die Gewinnrücklagen umgegliedert.

### **c. Finanzielle Risiken**

Der O<sup>3</sup>-Konzern ist durch seine Geschäftstätigkeit unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Hierzu gehören insbesondere Liquiditäts-, Kreditausfall-, Währungs- und Zinsänderungsrisiken. Durch gezieltes Finanzrisikomanagement sollen negative Auswirkungen dieser Risiken auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Cashflows des Konzerns minimiert werden.

Die Verantwortung für das Finanzrisikomanagement liegt bei der Geschäftsführung. Der Konzern steuert finanzielle Risiken durch das Halten angemessener Liquiditätsreserven, die laufende Überwachung prognostizierter und tatsächlicher Cashflows, die Abstimmung der Fälligkeitsprofile finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie die Begrenzung von Konzentrationsrisiken im Forderungsbestand. Derivative Finanzinstrumente zu Sicherungszwecken (Hedge Accounting) werden derzeit nicht eingesetzt.

#### **Liquiditätsrisiken**

Liquiditätsrisiken entstehen durch die potenzielle Unfähigkeit des Unternehmens, seinen finanziellen Verbindlichkeiten nachzukommen. Diese Risiken werden durch ein zentrales Finanzplanungssystem gesteuert, das den Finanzierungsbedarf sowohl für das operative Geschäft als auch für Investitionen erfasst. Zusätzlich überwacht der O<sup>3</sup> Konzern kontinuierlich die Entwicklungen auf den Kapitalmärkten, um zukünftige Investitionen und potenzielle Unternehmensakquisitionen sicherzustellen.

In den nachstehenden Tabellen sind die undiskontierten vertraglich vereinbarten Zins- und Tilgungszahlungen der in den Anwendungsbereich von IFRS 7 fallenden finanziellen Verbindlichkeiten enthalten:

in EUR	31.12.2025			
	Buchwert 31.12.2025	Mittelabfluss in der näch- sten Berichts- periode	Mittelabfluss in der über- nächsten Berichts- periode	Späterer Mittelabfluss
Mittelabfluss Leasingverbindlichkeiten	10.870.681	6.069.987	2.093.566	7.567.974
Mittelabfluss Sonstige Finanzverbindlichkeiten	249.436.112	20.741.200	18.941.200	285.870.216
Mittelabfluss Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	42.689.228	42.689.228	–	–
Mittelabfluss Sonstige Verbindlichkeiten	881.996	570.828	–	–
<b>Mittelabfluss Verbindlichkeiten im Anwendungsbereich von IFRS 7</b>	<b>303.878.017</b>	<b>70.071.243</b>	<b>21.034.765</b>	<b>293.438.190</b>

in EUR	31.12.2024			
	Buchwert 31.12.2024	Mittelabfluss in der näch- sten Berichts- periode	Mittelabfluss in der über- nächsten Berichts- periode	Späterer Mittelabfluss
Mittelabfluss Leasingverbindlichkeiten	12.774.248	4.704.386	2.321.702	9.449.385
Mittelabfluss Sonstige Finanzverbindlichkeiten	178.025.239	14.335.200	14.335.200	220.019.100
Mittelabfluss Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	42.460.808	42.460.808	–	–
Mittelabfluss Sonstige Verbindlichkeiten	570.828	570.828	–	–
<b>Mittelabfluss Verbindlichkeiten im Anwendungsbereich von IFRS 7</b>	<b>233.831.122</b>	<b>62.071.222</b>	<b>16.656.902</b>	<b>229.468.485</b>

Für die Deckung des Liquiditätsrisikos stehen dem Konzern zum 31. Dezember 2025 liquide Mittel in Höhe von TEUR 16.777 (2024: TEUR 28.906) sowie nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von EUR 25 Mio. (revolvierende Kreditfazilität) und USD 4 Mio. zur Verfügung. Die Inanspruchnahme der EUR-Kreditlinie ist an die Einhaltung vertraglich vereinbarter Finanzkennzahlen gebunden. Hinsichtlich der im Geschäftsjahr 2025 erhaltenen Gesellschafterdarlehen verweisen wir auf E.VI.11. Im Vorjahr bestanden keine in Anspruch genommenen Kreditlinien.

Gemäß den Anleihebedingungen ist der Konzern verpflichtet, eine Mindestliquidität von TEUR 10.000 jederzeit aufrechtzuerhalten (Financial Maintenance Covenant, quartalsweiser Test). Die Einhaltung dieses Covenants wurde zu jedem Quartalsstichtag im Geschäftsjahr 2025 überprüft und bestätigt. Neben der Einhaltung der Finanzkennzahlen besteht in den Anleihebedingungen die vertragliche Verpflichtung, den geprüften Einzelabschluss und den Konzernabschluss innerhalb von vier Monaten nach dem Geschäftsjahresende zu veröffentlichen. Der Einzel- und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 wurde jeweils am 2. Juni 2026 von der Geschäftsführung zur Veröffentlichung genehmigt. Gemäß Clause 14.1(b) der Anleihebedingungen stellt die Nichteinhaltung einer vertraglichen Verpflichtung einen Event of Default dar, sofern der Verstoß nicht innerhalb von 20 Geschäftstagen nach Kenntnis behoben wird. Mit der Veröffentlichung des geprüften Einzel- und Konzernabschlusses am 2. Juni 2026 wurde der Verstoß innerhalb der vertraglich vorgesehenen Heilungsfrist behoben. Ein Event of Default ist daher nicht eingetreten.

Darüber hinaus enthalten die Anleihebedingungen eine Change-of-Control-Klausel, wonach die Anleihegläubiger bei einem Gesellschafterwechsel eine Rückzahlung der Anleihe zu 101% des Nominalbetrags zuzüglich aufgelaufener Zinsen verlangen können (Put Option Event). Hieraus resultiert ein potenzielles Liquiditätsrisiko, das jedoch als gering eingestuft wird, da zum Bilanzstichtag kein Gesellschafterwechsel geplant oder absehbar ist.

Die Gesellschafterdarlehen der DSM Nederland B.V. sowie der DSM Finance B.V sind gemäß den jeweiligen Darlehensverträgen und dem Intercreditor Agreement nachrangig gegenüber sämtlichen Verbindlichkeiten aus der Unternehmensanleihe. Die Darlehen sind unbesichert und unterliegen einem qualifizierten Rangrücktritt gemäß § 39 Abs. 2 InsO. Eine Rückzahlung ist nur zulässig, sofern dies gestattet ist und hierdurch keine Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung des Darlehensnehmers ausgelöst wird. Die Darlehensgeber verfügen über keine eigenständigen Kündigungsrechte, die unabhängig von einem Event of Default unter der Anleihe ausgeübt werden könnten. Die anfallenden Zinsen (8% p.a.) können nach Wahl des Darlehensnehmers kapitalisiert werden (PIK-Option), sodass kein laufender Liquiditätsabfluss erzwingbar ist. Aus den Gesellschafterdarlehen resultiert daher kein eigenständiges Liquiditätsrisiko über die bereits im Zusammenhang mit der Unternehmensanleihe dargestellten Risiken hinaus.

Zur weiteren Sicherstellung der Liquidität plant der Konzern, den Vorratsbestand gezielt abzubauen und bestehende Kreditlinien bei Bedarf in Anspruch zu nehmen. Investitionen werden zeitlich gestreckt und laufende Kostenkontrollen sowie ein fortlaufendes Monitoring der Zahlungsflüsse gewährleisten eine effiziente Working-Capital-Steuerung. Die zugrunde gelegte Liquiditätsplanung umfasst einen Zeitraum von mindestens zwölf Monaten ab dem Aufstellungsdatum und wird monatlich aktualisiert. Weitere Ausführungen zu den Going-Concern-Annahmen sind dem Abschnitt E.II.1 zu entnehmen.

### **Kreditausfallrisiken**

Das maximale Ausfallrisiko des O<sup>3</sup>-Konzerns wird durch die Buchwerte seiner finanziellen Vermögenswerte bestimmt. Der Konzern steuert das Kreditausfallrisiko durch eine laufende Bonitätsprüfung wesentlicher Kunden, die Festlegung von Kreditlimits sowie ein kontinuierliches Monitoring der Forderungsbestände und deren Altersstruktur. Darüber hinaus hat der Konzern wesentliche Kunden in einen regresslosen Forderungsverkaufsvertrag (Factoring) eingebunden. Sicherheiten von Kunden werden nicht gehalten. Es bestehen teilweise branchenübliche Eigentumsvorbehalte auf gelieferte Waren.

Zum Bilanzstichtag der Berichtsperiode bestanden 9% der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber einem einzelnen Kunden (2024: 20%). 19% der Forderungen entfallen auf die drei größten Debitoren (2024: 43%). Die Konzentrationsrisiken haben sich gegenüber dem Vorjahr damit deutlich reduziert. Die Methodik zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste (ECL-Modell), die Entwicklung der Risikovorsorge sowie die Überfälligkeitsanalyse der Forderungen sind in Abschnitt E.VI.26a dargestellt.

Zusätzlich besteht bei Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten ein Kreditrisiko hinsichtlich der kontoführenden Banken. Das maximale Risiko entspricht dem jeweiligen Buchwert zum Bilanzstichtag. Dieses Risiko wird durch die Verteilung der Mittel auf mehrere Finanzinstitute mit hohen Bonitätsratings gemindert.

**Fremdwährungsrisiken**

Ein Großteil der Forderungen ist in US-Dollar denominated, wodurch das Unternehmen einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt ist. Wechselkursänderungen können den Bilanzwert der Forderungen und die Liquidität beeinflussen. Zur Begrenzung des Risikos nutzt das Unternehmen natürliche Absicherungen durch USD-Verbindlichkeiten und überwacht laufend die Wechselkursentwicklung. Diese Maßnahmen tragen dazu bei, die finanziellen Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage zu begrenzen. Hieraus entsteht eine wesentliche Währungssensitivität im operativen Geschäft des O<sup>3</sup>-Konzerns zum Ende der Berichtsperiode wie zum Ende der Vergleichsperiode in Bezug auf den US-Dollar. Wäre am 31.12.2025 bzw. 31.12.2024 der Euro gegenüber dem US-Dollar um 10 % stärker gewesen, würde für das Geschäftsjahr ein um TEUR 2.688 (2024: TEUR 2.687) niedrigeres Ergebnis resultieren. Derivative Sicherungsinstrumente werden nicht eingesetzt.

Wäre umgekehrt am 31.12.2025 bzw. 31.12.2024 der Euro gegenüber dem US-Dollar um 10 % schwächer gewesen, hätte sich eine Erhöhung des Konzernergebnisses im Geschäftsjahr um TEUR 3.286 (2024: TEUR 3.285) ergeben.

Nach der gleichen Logik ergeben sich im Konzern folgende wesentliche Sensitivitäten:

in EUR	31.12.25		31.12.24	
	Kurs + 10%	Kurs - 10%	Kurs + 10%	Kurs - 10%
<b>Effekt auf Jahresergebnis</b>				
USD/EUR	-2.688 T€	+3.286 T€	-2.687 T€	+3.285 T€
NOK/EUR	+25 T€	-31 T€	-49 T€	+60 T€
GBP/EUR	-2.425 T€	+2.963 T€	+177 T€	-217 T€
CAD/EUR	+184 T€	-225 T€	-307 T€	+376 T€
PEN/EUR	+668 T€	-817 T€	-319 T€	+390 T€
CHF/EUR	-18 T€	+22 T€	+1 T€	-1 T€

Die möglichen Änderungen der Wechselkurse auf das Eigenkapital sind analog in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

in EUR	31.12.25		31.12.24	
	Kurs + 10%	Kurs - 10%	Kurs + 10%	Kurs - 10%
<b>Effekt auf sonstiges Ergebnis</b>				
USD/EUR	+1.352 T€	-1.653 T€	-27 T€	+34 T€
NOK/EUR	-514 T€	+628 T€	-557 T€	+680 T€
GBP/EUR	+2.945 T€	-3.599 T€	+5.698 T€	-6.965 T€
CAD/EUR	+2.853 T€	-3.487 T€	+786 T€	-960 T€
PEN/EUR	-6.625 T€	+8.097 T€	-5.902 T€	+7.213 T€
CHF/EUR	+8.097 T€	+16.781 T€	+7.213 T€	+4.585 T€

### Zinsänderungsrisiken

Das Zinsänderungsrisiko entsteht durch den Abschluss von variabel verzinslichen Kreditfazilitäten, die im Wesentlichen durch Änderungen des Euro Interbank Offered Rate (EURIBOR) beeinflusst werden. Die dem Zinsänderungsrisiko unterliegenden Finanzverbindlichkeiten umfassen die im Wesentlichen die Unternehmensanleihe (TEUR 180.000, variabel verzinst auf 3-Monats-EURIBOR-Basis zzgl. Margin). Zinsänderungen können damit in begrenztem Umfang zu höheren Zinszahlungen für die eingegangenen Finanzschulden führen. Der Konzern steuert das Zinsänderungsrisiko durch Monitoring der Zinsentwicklung. Derivative Zinssicherungsinstrumente werden derzeit nicht eingesetzt. Zum 31. Dezember 2025 bestanden keine Zinssicherungsgeschäfte.

Durch eine Sensitivitätsanalyse ist für das Zinsänderungsrisiko zu ermitteln, welche Auswirkungen eine Änderung des Zinsniveaus auf den Erfolg zum Bilanzstichtag hat. Dabei wird unterstellt, dass der jeweilige Bestand, der einem Zinsänderungsrisiko unterliegenden Finanzinstrumente am Bilanzstichtag repräsentativ für die Berichts- beziehungsweise Vergleichsperiode ist. Wenn das Marktzinsniveau zum Bilanzstichtag (Stichtag der Vergleichsperiode) um 100 Basispunkte höher gewesen wäre, hätte sich zum Bilanzstichtag der Zinssaldo um 1.800 TEUR (2024: 1.623 TEUR) verschlechtert. Wäre umgekehrt das Marktzinsniveau um 100 Basispunkte niedriger gewesen, hätte sich das Zinssaldo um 1.782 TEUR (2024: 1.607 TEUR) verringert.

#### **E.VI.27. Segmentberichterstattung**

Die Segmentberichterstattung der O<sup>3</sup> folgt dem internen Reporting entsprechend dem Management Approach. In der O<sup>3</sup> Group entscheidet das Management Board als Hauptentscheidungsträger (chief operating decision maker) über die Allokation der Ressourcen zu den operativen Segmenten und monitort deren Performance.

Die O<sup>3</sup>-Gruppe wird über ihre operativen Segmente Pharma und Nutra geführt, die auch die berichtspflichtigen Segmente darstellen. Das Pharmasegment konzentriert sich auf hochkonzentrierte Omega-3-Produkte mit nachgewiesener klinischer Wirksamkeit für die Behandlung von Patienten mit sehr hohen Triglyceriden. Die Produkte basieren auf DHA und EPA (Lovaza, Lotriga) oder reinem EPA (Vascepa, Epadel). Das Nutra-Segment umfasst hauptsächlich Omega-3-Produkte mit niedriger bis mittlerer Konzentration in pharmaähnlichen Formulierungen mit gesundheitsbezogenen Angaben.

Die Bewertungsgrundsätze der Segmentberichterstattung basieren auf den im Konzernabschluss angewandten IFRS. Da es keine Transaktionen zwischen den Segmenten gab und alle Aufwendungen und Erträge den beiden Segmenten zugewiesen wurden, enthält die Segmentberichterstattung keine Überleitungsspalte zu den entsprechenden Konzernwerten.

In der folgenden Tabelle werden die in der O<sup>3</sup>-Gruppe zur Beurteilung der Leistung der Segmente verwendete zentralen Steuerungsgrößen dargestellt. Hierbei gilt im Hinblick auf die Steuerungskennzahlen folgendes:

- Das adjusted EBITDA ist die zentrale Steuerungsgröße der O<sup>3</sup>-Gruppe. Sie ist in den IFRS nicht definiert. Das adjusted EBITDA ist im O<sup>3</sup>-Konzern das Ergebnis vor Ertragsteuern, Finanzergebnis, Abschreibungen, Wertminderungen, Restrukturierungsaufwendungen, außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen sowie periodenfremden Aufwendungen und Erträgen. Die Klassifikation von Restrukturierungsaufwendungen, außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen sowie periodenfremden Aufwendungen und Erträgen unterliegt einem subjektiven Ermessen.
- Die Allokation der dargestellten Umsatzerlöse auf die einzelnen Regionen bzw. Länder erfolgt jeweils auf Basis des Sitzlandes der Kunden, welche Waren bzw. Erzeugnisse von der Gruppe beziehen.
- Die Herstellungskosten stimmen mit der Definition gemäß IFRS überein
- Die angepassten Herstellungskosten sind die Herstellungskosten vor Berücksichtigung von Abschreibungen und Einmaleffekten. Die Klassifikation von Einmaleffekten unterliegt einem subjektiven Ermessen.

Die folgende Tabelle inkludiert die Segmentangaben:

Segmentinformation	Pharma		Nutra		O <sup>3</sup> Konzern		
	in EUR	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Segmentumsätze							
= Umsätze mit Dritten		34.410.200	48.522.735	235.775.954	144.238.306	270.186.154	192.761.041
angepasste Herstellungskosten des Umsatzes**		30.220.847	37.462.224	191.663.099	101.886.290	221.883.946	139.348.514
davon variabel		25.036.847	35.280.603	139.311.565	78.046.078	164.348.412	113.326.681
davon fix		5.184.000	2.181.621	52.351.534	23.840.212	57.535.534	26.021.833
Adjusted EBITDA		-1.418.299	-1.542.877	7.150.272	20.454.387	5.731.974	18.911.510
Adjusted EBITDA Marge		-4,1%	-3,2%	3,0%	14,2%	2,1%	9,8%
Herstellungskosten des Umsatzes		97.236.069	115.619.784	169.585.692	131.619.233*	266.821.761	247.239.017*

\* Werte angepasst. Die Anpassungen sind im Abschnitt E.II. erläutert.

\*\* exkl. Abschreibung & Einmaleffekte

Folgende Tabelle enthält weitere Kennzahlen nach Regionen:

in EUR	Nordamerika	Deutschland	Restliches Europa	Asien	Sonstige Regionen	O <sup>3</sup> Konzern
Umsätze 2025	168.900.035	14.317.621	35.943.281	39.691.701	11.333.516	270.186.154
Langfristige Vermögenswerte zum 31.12.2025	66.900.059	49.178.839	109.258.926	–	28.079.732	253.417.556
in EUR	Nordamerika	Deutschland	Restliches Europa	Asien	Sonstige Regionen	O <sup>3</sup> Konzern
Umsätze 2024	121.367.342	5.236.634	46.377.858	16.113.130	3.666.077	192.761.041
Langfristige Vermögenswerte zum 31.12.2024	77.940.801	54.977.411	124.115.907	–	33.043.468	290.077.587

Im aktuellen Geschäftsjahr 2025 haben die Umsätze mit einem Kunden mehr als 10 % der Umsätze des O<sup>3</sup>-Konzern betragen. Diese sind in Höhe von TEUR 27.140 im Segment Nutra ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2024 gab es keinen Kunden mit einem Anteil von mehr als 10 % an den Konzernumsatzerlösen. Darüber hinaus verweisen wir hinsichtlich der Entwicklung der Umsatzerlöse auf die Ausführungen unter Kapitel E.VI.15. Umsatzerlöse. Die Umsätze mit Kunden in den USA betragen im Geschäftsjahr 2025 TEUR 135.584 (2024: TEUR 103.982).

Die langfristigen Vermögenswerte zum 31.12.2025 betragen in der Schweiz TEUR 92.330 (2024: TEUR 103.065), in den USA TEUR 38.920 (2024: TEUR 45.502) sowie in Peru TEUR 28.080 (2024: TEUR 33.044). In den langfristigen Vermögenswerten (Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte) sind im Geschäftsjahr 2025 Investitionen im Segment Pharma in Höhe von TEUR 3.305 (2024: TEUR 4.028) und TEUR 4.275 (2024: TEUR 3.332) im Segment Nutra enthalten.

Segmentvermögen und Segmentschulden werden dem CODM nicht regelmäßig berichtet und sind daher nicht Bestandteil der Segmentberichterstattung.

Die Überleitung des adjusted EBITDA auf das Ergebnis vor Steuern ist der folgenden Übersicht zu entnehmen:

in EUR	2025	2024
Adjusted EBITDA	5.731.974	18.911.510
Wertminderung Vorräte	1) -19.697.797	-20.696.577*
Einmalige Rechtskosten und ähnliche Aufwendungen	2) -5.857.912	-2.728.401
Restrukturierungs- und ähnliche Aufwendungen	3) -5.315.261	-1.428.923
Beratungskosten und andere transaktionsbezogene Kosten	4) -6.992.038	-6.131.796
Andere Anpassungen	5) -5.186.255	-6.392.645
<b>EBITDA (unadjusted)</b>	<b>-37.317.288</b>	<b>-18.466.831*</b>
Währungseffekte	-2.352.362	-3.807.644
<b>EBITDA</b>	<b>-39.669.650</b>	<b>-22.274.475*</b>
Abschreibungen inkl. Impairmentaufwendungen	-36.449.256	-92.169.680
<b>EBIT</b>	<b>-76.118.907</b>	<b>-114.444.155*</b>
Finanzergebnis inkl. Impairment	-22.955.953	-19.622.792
<b>EBT Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-99.074.860</b>	<b>-134.066.947*</b>

\* Werte angepasst. Die Anpassungen sind im Abschnitt E.I.e. erläutert.

1) Enthält Sonderwertberichtigungen der Vorräte auf den Nettoveräußerungswert.

2) Enthält Rechtskosten aufgrund von Prozessen und ähnlichen

3) Enthält Aufwendungen für die durchgeführte Restrukturierung in einer Produktionsstätte.

4) Enthält hauptsächlich Beratungskosten sowie Personal- und sonstige Aufwendungen im Zusammenhang mit M&A- sowie Finanzierungsaktivitäten sowie Integrationskosten

5) Enthält einmalige andere Aufwendungen, einschließlich Wertberichtigungen auf Forderungen, Verluste aus der Veräußerung von Vermögenswerten, sonstige Beratungskosten (nicht im Zusammenhang mit M&A/Finanzierung) sowie Erträge aus der Verringerung von Wertberichtigungen auf Forderungen und ähnliche Aufwendungen und Erträge.

**E.VI.28. Abschlussprüferhonorar**

Im Geschäftsjahr 2025 wurden folgende Honorare für den Konzernabschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main (PwC) erfasst:

<b>in EUR</b>	<b>2025</b>	<b>2024</b>
Abschlussprüfungsleistungen	669.350	422.019
Sonstige Leistungen	8.000	7.000
<b>Summe</b>	<b>677.350</b>	<b>429.019</b>

## **E.VII. Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen**

Zu der Gruppe der nahestehenden Unternehmen und Personen gehören alle direkten oder indirekten Gesellschafter der O<sup>3</sup> Holding GmbH, die einen beherrschenden bzw. maßgeblichen Einfluss auf den Konzern haben, die nicht konsolidierten Tochterunternehmen, die assoziierten Unternehmen sowie das Key-Management Personnel.

Unmittelbare Muttergesellschaft der O<sup>3</sup> Holding GmbH die MidCo Omega GmbH. Deren direkte Anteilseigner sind Mellifera Neunte Beteiligungs GmbH, DSM Nederland B.V. und Acquico Omega GmbH. Die Anteile der Mellifera Neunte Beteiligungs GmbH werden von der Acquico Omega GmbH gehalten. Die TopCo Omega GmbH ist unverändert die oberste Muttergesellschaft der O<sup>3</sup> Holding GmbH. Die Anteile an der TopCo Omega GmbH werden größtenteils von Fonds-Gesellschaften der Capiton-Gruppe gehalten.

Die Gruppe des Key-Managements besteht aus der Geschäftsführung der O<sup>3</sup> Holding sowie den Geschäftsführen und Bereichsleitern, die direkt an den CEO der Gruppe berichten. Hierzu gehören insbesondere der VP Global Pharma Sales und Global Purchasing, der CFO, der Chief Commercial Officer (CCO), der VP Global Operations, der VP Global HR, der Director Global Supply Chain und der Global General Counsel. Im Vorjahr bestand diese Gruppe aus CEO von KD Nutra, VP Global Pharma Sales und Global Purchasing, der CFO, der Chief Business Officer (CBO), der VP Global Operations, der VP Global HR, der VP Quality & Regulatory und der Global General Counsel. Diese Führungsebene ist direkt oder indirekt für die Planung, Leitung und Überwachung der Tätigkeiten des Unternehmens zuständig und verantwortlich.

Im Geschäftsjahr haben sich bei den entsprechenden Personen, die folgenden Änderungen ergeben:

- Im Bereich Finance erfolgte zum 14. Juli 2025 ein Wechsel in der Position des Chief Financial Officer (CFO), um die weitere strategische und operative Entwicklung des Unternehmens zu unterstützen.
- Der VP Global Quality and Regulatory verließ das Unternehmen zum 31. August 2025; die entsprechenden Funktionen wurden auf andere Funktionsbereiche verteilt.
- Die Position des Global General Counsel wurde zum 1. Oktober 2025 neu besetzt.
- Der CEO von KD Nutra wechselte zum 1. November 2025 in die Freistellungsphase („Garden Leave“); die Position wurde anschließend aufgehoben.
- Der Chief Business Officer (CBO) wurde zum 1. November 2025 zum Chief Commercial Officer (CCO) befördert und verantwortet nun die globalen Vertriebs- und Marketingaktivitäten.

## O<sup>3</sup> Holding GmbH

Konzernabschluss 2025

Im Kreis der nahestehenden Unternehmen haben sich im Geschäftsjahr 2025 keine Veränderungen ergeben.

Der nachfolgenden Tabelle können sämtliche Bezüge der zum 31.12.2025 bestehenden Personengruppe entnommen werden:

in T-EUR	2025	2024
kurzfristig fällig Leistungen	2.522 T€	5.580 T€
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisse	–	–
Andere langfristig fällige Leistungen	–	–
Anteilsbasierte Vergütungen	–	–
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	–	–
<b>Gesamt</b>	<b>2.522 T€</b>	<b>5.580 T€</b>

Neben den vertraglich vereinbarten monatlichen Leistungen erhält das Key-Management Bonuszahlungen für das abgelaufene Geschäftsjahr sowie teilweise Sonderzahlungen. In den kurzfristig fälligen Leistungen sind zum 31.12.2025 noch TEUR 1.027 enthalten (2024: TEUR 3.840), die voraussichtlich im Geschäftsjahr 2026 ausgezahlt werden. Diese beruhen auf individuellen Zielvereinbarungen und hängen in der Höhe von dem Grad der Zielerreichung ab.

Des Weiteren sind im Geschäftsjahr als auch im Vorjahr die nachstehend beschriebenen Geschäftsvorfälle erfolgt:

Der im Geschäftsjahr 2025 tätige Geschäftsführer der O<sup>3</sup> Holding GmbH, welcher nach Bilanzstichtag ausgeschieden ist, ist an der Gesellschaft mittelbar mit 3,37 % der Anteile beteiligt. Die indirekte Beteiligung basiert auf im Jahr 2019 zum beizulegenden Zeitwert erworbenen Anteilen an einer neu gegründeten Managementbeteiligungsgesellschaft, die mittelbar zu 7,47 % an der Mellifera Neunte Beteiligungsgesellschaft mbH beteiligt ist sowie einer im Jahr 2021 neu gegründeten Managementbeteiligungsgesellschaft, die wiederum mittelbar zu 0,24 % an der Mellifera Neunte Beteiligungsgesellschaft mbH beteiligt ist. Die obenstehend erläuterten Veränderungen beim Key Management Personnel hatten keine Auswirkungen auf die Beteiligungsstrukturen im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Entsprechendes gilt für einen ehemaligen Geschäftsführer der K.D. Pharma, einen ehemaligen CFO und zwei leitende Mitarbeiter (aktuell im Konzern beschäftigt), die an der O<sup>3</sup> Holding mittelbar mit 1,19 % (ehemaliger Geschäftsführer der K.D. Pharma), 0,18 % (ehemaliger CFO) bzw. 0,11 % (aktiv) und 0,07 % (aktiv) beteiligt sind. Die Anteile haben sich gegenüber 2024, auch durch die oben beschriebenen Änderungen im Personenkreis des Key Management Personnels, nicht geändert.

Der Kaufpreis wurde basierend auf dem in Vorjahren erfolgten Bieterverfahren sowie einer in 2021 vorgenommene Wertermittlung nach den Grundsätzen der International Private Equity Valuation (IPEV) Guidelines bestimmt und repräsentiert den beizulegenden Zeitwert der Anteile in Erwerbszeitpunkt. Die O<sup>3</sup> Holding GmbH ist nicht Vertragspartei des Anteilserwerbs und hat keine

Verpflichtung zur Erfüllung. Die Geschäftsführung hat geprüft, ob gemäß IFRS 2.3A eine anteilsbasierte Vergütungstransaktion vorliegt, bei der das Unternehmen Güter oder Dienstleistungen als Gegenleistung für Eigenkapitalinstrumente eines anderen Konzernunternehmens erhält. Da die Mitglieder des Managements die Anteile zum beizulegenden Zeitwert erworben haben und somit keine Vergütungskomponente in der Transaktion enthalten ist, liegt keine Vorteilsgewährung vor. Im Falle des Ausscheidens des Managements hat Capiton ein Recht zum Erwerb der Anteile des Ausscheidenden bzw. kann er von diesem verlangen, die Anteile an einen Erwerbsinteressenten zu verkaufen. Der Kaufpreis entspricht, in Abhängigkeit von den Umständen des Ausscheidens, entweder dem niedrigeren Wert aus dem ursprünglichen Kaufpreis und dem dann gültigen beizulegenden Zeitwert der Anteile (Bad-Leaver im Falle von Ordnungswidrigkeiten und sonstigen Verstößen) oder dem dann gültigen beizulegenden Zeitwert der Anteile (Good-Leaver im Falle der Beendigung des Arbeitsverhältnisses bzw. Sterbefall). Ferner besteht ein Recht bzw. eine Pflicht von Capiton, eine anteilige Veräußerung der o. g. Anteile an der Managementbeteiligungsgesellschaft bei einem teilweisen oder vollständigen Exit von Capiton zu dem dann gültigen beizulegenden Zeitwert zu veranlassen bzw. anzunehmen.

### O<sup>3</sup> Holding GmbH

Konzernabschluss 2025

Zusammengefasst sind die Angaben der Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen in der nachstehenden Tabelle enthalten:

in T€	Transaktionen im Geschäftsjahr (Ergebnisrechnung)			Forderungen	Darlehensforderung	Bar-/
	Umsatzerlöse	betriebliche (Aufwendungen) /Erträge	Zinserträge (- aufwendun gen)	(Verbindlichkeiten) aus Lieferung und Leistung	(-verbindlichkeit) inkl. Zinsen	Sacheinlage
<b>2025</b>						
MidCo Omega GmbH	-	27 T€	-	32 T€	-6.125 T€*	-
KD Brazil Lta.	242 T€	19 T€	8 T€	238 T€	140 T€	-
Trigal Pharma GmbH	-	-387 T€	14 T€	-	-	-
DSM B.V. and subsidiaries	13.384 T€	-12.952 T€	-4.718 T€	312 T€	-65.809 T€	-
<b>Summe 2025</b>	<b>13.626 T€</b>	<b>-13.292 T€</b>	<b>-4.696 T€</b>	<b>582 T€</b>	<b>-71.794 T€</b>	-
*Bilanzansatz zum Fair Value TEUR 4.828, siehe E.V.11						
<b>2024</b>						
MidCo Omega GmbH	-	-	-	-	-	211.350 T€
Mellifera 9. Beteiligungsgesellschaft mbH	-	-	-	-	-	-
Acquico Omega GmbH	-	5 T€	-	-6 T€	-	-
Trigal Pharma GmbH	-	-	17 T€	-	373 T€	-
DSM B.V. and subsidiaries	3.728 T€	-1.856 T€	-905 T€	2.513 T€	-45.191 T€	-
<b>Summe 2024</b>	<b>3.728 T€</b>	<b>-1.851 T€</b>	<b>-888 T€</b>	<b>2.507 T€</b>	<b>-44.818 T€</b>	<b>211.350 T€</b>

Der Konzern erzielt aus Transaktionen mit „DSM B.V. and subsidiaries“ Umsatzerlöse aus der Veräußerung von Warenverkäufen. Dies ist in den entsprechenden Werten für die Umsatzerlöse 2025 und 2024 reflektiert. Die Transaktionen, welche betriebliche Aufwendungen betreffen, entfallen im ganz wesentlichen Teil auf erfolgte Wareneinkäufe. Forderungen- und Verbindlichkeiten gegenüber „DSM B.V. and subsidiaries“ korrespondieren mit dem entsprechenden Lieferungs- und Leistungsverkehr, welcher obenstehend beschrieben ist. Darüber hinaus bestehen Finanzverbindlichkeiten gegenüber „DSM B.V. and subsidiaries“, die ausführlich im Abschnitt Finanzschulden E.VI.11. erläutert sind, sodass hier entsprechende Zinsen für Gesellschafterdarlehen anfallen.

Die Transaktionen mit MidCo Omega GmbH betreffen im Geschäftsjahr Weiterbelastungen (betriebliche Erträge). Hieraus resultieren auch die entsprechenden Forderungspositionen. Die Darlehensverbindlichkeit ist aus einem Gesellschafterdarlehen entstanden, das im Abschnitt E.VI.11 beschrieben wurde. Im Vorjahr hat die MidCo Omega GmbH das DSM Marine Lipids Business im Wege der Sacheinlage eingebracht.

An die nicht konsolidierte Tochtergesellschaft KD Brazil Lta. wurden Darlehen ausgereicht, die verzinst werden. Weiterhin ist eine Berechnung von Service- und Administrationsleistungen erfolgt, die zu Umsatzerlösen sowie Kostenweiterbelastungen, die zu sonstigen betrieblichen Erträgen geführt haben. Damit einhergehend sind die Forderungen aus Lieferung und Leistung entstanden.

Der Trigal Pharma GmbH ist ein Darlehen gewährt worden, das zu Zinserträgen geführt hat. Da sich die Gesellschaft in Liquidation befindet und mit einer Rückzahlung entsprechend nicht mehr gerechnet wird, wurde eine entsprechende Wertminderung für das Darlehen erfasst.

#### **E.VIII. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Neben der Einhaltung der Finanzkennzahlen besteht in den Anleihebedingungen die vertragliche Verpflichtung, den geprüften Einzelabschluss und den Konzernabschluss innerhalb von vier Monaten nach dem Geschäftsjahresende zu veröffentlichen. Der Einzel- und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 wurde jeweils am 2. Juni 2026 von der Geschäftsführung zur Veröffentlichung genehmigt. Gemäß Clause 14.1(b) der Anleihebedingungen stellt die Nichteinhaltung einer vertraglichen Verpflichtung einen Event of Default dar, sofern der Verstoß nicht innerhalb von 20 Geschäftstagen nach Kenntnis behoben wird. Mit der Veröffentlichung des geprüften Einzel- und Konzernabschlusses am 2. Juni 2026 wurde der Verstoß innerhalb der vertraglich vorgesehenen Heilungsfrist behoben. Ein Event of Default ist daher nicht eingetreten.

Nach dem Bilanzstichtag hat die Gesellschaft Verhandlungen über die Gründung eines gemeinsamen Unternehmens für den UK-Standort aufgenommen. Vorgesehen ist die Einbringung der KD Pharma UK Ltd. (England) in eine gemeinsame Gesellschaft mit einem asiatischen Partner. Ziel ist die Bündelung von Produktions- und Entwicklungskompetenzen. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses befinden sich die Parteien noch in Verhandlungen. Bei Vollzug würde der Konzern voraussichtlich die Beherrschung über die KD Pharma UK Ltd. verlieren und den verbleibenden Anteil künftig nach der Equity-Methode bilanzieren. Da die Vermögenswerte der KD Pharma UK Ltd. bereits im Vorjahr auf ihren erzielbaren Betrag abgewertet wurden (vgl. E.VI.2), wird ein wesentliches Entkonsolidierungsergebnis nicht erwartet. Es handelt sich um ein nicht zu berücksichtigendes Ereignis, das keine Auswirkungen auf die Wertansätze hat.

Nach dem Bilanzstichtag haben sich die militärischen Auseinandersetzungen im Nahen und Mittleren Osten deutlich intensiviert. Im Zuge der aktuellen Konflikte besteht insbesondere das Risiko von Beeinträchtigungen zentraler Seetransportrouten, unter anderem in der Region des Persischen Golfs und des Roten Meeres. Darüber hinaus könnten sich steigende Energie-, Transport- und Beschaffungskosten ergeben, insbesondere für Vorprodukte und Verpackungsmaterialien, die für die Produktionsprozesse der Gruppe relevant sind. Die Gruppe beobachtet die Entwicklungen fortlaufend und bewertet mögliche Auswirkungen auf Lieferketten, Produktionsabläufe sowie die allgemeine Kostenstruktur. Eine verlässliche Quantifizierung potenzieller finanzieller Auswirkungen ist derzeit aufgrund der hohen Unsicherheit hinsichtlich Dauer, Umfang und weiterer geopolitischer Entwicklungen nicht möglich. Es handelt sich um ein nicht zu berücksichtigendes Ereignis, das keine Auswirkungen auf die Wertansätze hat.

Im Februar 2026 hat der US Supreme Court entschieden, dass bestimmte auf Grundlage des International Emergency Economic Powers Act (IEEPA) erhobene Importzölle rechtswidrig waren. Die operative US-amerikanische Gesellschaft des Konzerns hatten im Geschäftsjahr teilweise entsprechende Importzölle entrichtet, die als Aufwand erfasst wurden. Infolge des Urteils besteht grundsätzlich die Möglichkeit, bereits gezahlte Zölle ganz oder teilweise gegenüber den US-Zollbehörden zurückzufordern. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses bestehen jedoch weiterhin erhebliche Unsicherheiten hinsichtlich der konkreten rechtlichen und administrativen Voraussetzungen eines möglichen Rückforderungsverfahrens sowie dessen zeitlicher Umsetzung. Zudem hat die US-Regierung angekündigt, alternative Zollmaßnahmen auf geänderter rechtlicher Grundlage einzuführen. Aufgrund der bestehenden Unsicherheiten wurde zum Bilanzstichtag kein Erstattungsanspruch bilanziert. Nach derzeitiger Einschätzung sind die potenziellen finanziellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht wesentlich beziehungsweise nicht verlässlich quantifizierbar. Es handelt sich um ein nicht zu berücksichtigendes Ereignis, das keine Auswirkungen auf die Wertansätze hat.

Herr Oscar Groet wurde mit Wirkung zum 29. April 2026 durch Beschluss der Gesellschafterversammlung als Geschäftsführer der Gesellschaft abberufen und von seinen Organfunktionen entbunden. Mit Wirkung zum 29. April 2026 wurden Adam Ismail als Geschäftsführer bestellt. Er übernimmt seither die operative Leitung der Muttergesellschaft und des Konzerns.

Bexbach, 2. Juni 2026

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Adam Ismail', written in a cursive style.

Adam Ismail  
(Geschäftsführer)



## **BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die O<sup>3</sup> Holding GmbH, Bexbach

### *Prüfungsurteile*

Wir haben den Konzernabschluss der O<sup>3</sup> Holding GmbH, Bexbach, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der O<sup>3</sup> Holding GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

### *Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet

sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

*Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

*Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Kon-

zerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet,



im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Teilbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 2. Juni 2026

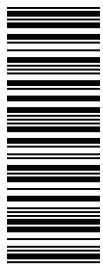
PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Daniel Spengemann  
Wirtschaftsprüfer

Samuel Artzt  
Wirtschaftsprüfer

DEE00179805.1.1









20000006614940